

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Internationale Bildung

**Auf dem Schweinfurter
Kessler Field spricht man
jetzt wieder Englisch**

IHK-Schwerpunkt
Menschen befähigen –
Wirtschaft stärken

Standortreport
Mainfrankens Stärken
und Schwächen

Positionspapier
IHK will starke
regionale Händler



Jetzt
Gutscheine
und kostenlose
After-Work
Relax Card
bestellen!

Kurzurlaub mit Gesundheitsbonus

After-Work Relax Card: 1,5 Stunden zahlen, 3 Stunden entspannen

Palmenparadies und Vitaltherme & Sauna ab 16 Jahren • Familientag im Palmenparadies samstags 9 - 18 Uhr



Genießen



Entspannen



Verwöhnen

„Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“



Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland begleiten und beraten Menschen auf vielfältige Art und Weise während ihres Berufslebens. Sie qualifizieren Fachkräfte und stehen ihren Mitgliedsunternehmen als kompetente Partner zur Seite. Ob in der beruflichen Bildung, bei Unternehmensgründungen, der Integration von Flüchtlingen, wenn es darum geht, neue Märkte zu erschließen, oder darum, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen.

Die IHK-Organisation will die Vielfalt ihres Engagements stärken und öffentlich noch besser sichtbar machen. Daher hat sie für die Jahre 2017 und 2018 das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ ausgewählt. Im Zentrum der geplanten Aktivitäten stehen Existenzgründer ebenso wie gestandene Unternehmer, Schüler ebenso wie Azubis, Prüfer oder angehende Techniker und Meister. Mit (Erfolgs-)Geschichten und Veranstaltungen werden die IHKs die Marke „IHK“ greif- und erlebbar machen. Im Mittelpunkt des IHK-Portfolios stehen dabei stets die Menschen. Ihre Förderung und Entwicklung ist wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmen. Ein besonderer Schwerpunkt wird deshalb auch die berufliche Bildung in all ihren Facetten sein.

Die IHKs und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) werden in den beiden kommenden Jahren viele Gelegenheiten nutzen, um diesen Kernbestandteil der Marke IHK in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir wollen unter Beweis stellen: Die IHKs stehen im Dienste der Menschen und stärken die Wirtschaft. Sie entwickeln sich ständig weiter. Sie sind zugleich verlässliche Partner für Unternehmen und Politik. Wir wollen dabei immer wieder auch Impulsgeber in Zeiten schneller gesellschaftlicher Veränderungen sein.

Dr. Eric Schweitzer
DIHK-Präsident



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



IHK-Schwerpunkt.
„Menschen befähigen –
Wirtschaft stärken“.

10



Glanzlucht. „Neues
Museum für Franken“.

09



IHK-Positionspapier.
Für starke regionale Händler.

30



Mainfrankens Wirtschaftsräume.
Neue WiM-Serie – Teil 1: Bad Kissingen.

62



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Studie. IHK-Standortreport 06

TITELTHEMA

IHK-Schwerpunkt.
„Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ 16

Teilqualifikationen. Zweite Chance nutzen 20

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 24

Zentrum Marke & Patent.
Sprechtage im TGZ und RSG. 25

Industrie 4.0. Potenzialstudie Nordbayern. 26

Nachfolge. Generationenwechsel
im Geschäftsalltag 28

Positionspapier. Kammer will
starke regionale Händler 30

Neuerungen. Berufliche Qualifizierung 32

Patent-Report. Erfinderland Mainfranken 32

IHK-Service. Amtliche Mitteilungen 34-37

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 38

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 41

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Win-win mit betrieblicher Krankenversicherung. 60

WiM-Serie. Wirtschaftsraum Mainfranken –
Teil 1: Bad Kissingen 62

Umweltpreis.
Fraunhofer-Projektgruppe ausgezeichnet 64

Interview. Betriebliche Altersvorsorge
und die Rentenlücke. 66

Jubiläum. Tera feiert 25 Jahre 71

Jubiläum. 30 Jahre Neuland 72

Letzte Seite / Impressum 74

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionsstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.**

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).
Privatkundenangebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 31.03.2017.

IWM
IWM Autohaus GmbH

Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31 / 2 00 21-0
Fax 09 31 / 2 00 21-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



QUALITÄT FÜR IHREN ERFOLG.

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL

...eine gute Wahl!

Handwerk unter neuer Führung

WÜRZBURG Bei der 119. Vollversammlung der Handwerkskammer für Unterfranken wählten die Mitglieder den 51-jährigen gebürtigen Aschaffener Ludwig Paul zum neuen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken. Er hat das Amt von Rolf Lauer übernommen. Die Vollversammlung wählte ferner **Walter Heußlein** zum Präsidenten. Er folgt auf Hugo Neugebauer, den das Handwerkparlament zum Ehrenpräsidenten ernannte. Zum neuen Vizepräsidenten auf Arbeitgeberseite wählte die Vollversammlung **Michael Bissert** aus Iphofen. Aus den Reihen der Arbeitnehmer wurde **Dieter Ehrenfels** aus Urspringen zum Vizepräsidenten gewählt.



Die neue Führungsspitze der Handwerkskammer für Unterfranken (v. l.): Michael Bissert, Vizepräsident der Arbeitgeberseite, Präsident Walter Heußlein und Dieter Ehrenfels, Vizepräsident der Arbeitnehmerseite.

Jäger aus aktivem Dienst verabschiedet

WÜRZBURG Zum Jahreswechsel beendete **Wolfgang Jäger (re.)**, Leiter Abteilung Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr, bei der Regierung von Unterfranken nach fast 40 Dienstjahren seinen aktiven Dienst. Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (li.) würdigte dessen Leistungen unter anderem bei der Förderung der Wirtschaft und Energiewende in Unterfranken.



IHK-Standortreport Mainfranken

WÜRZBURG Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat 3.500 repräsentative Unternehmen der mainfränkischen Wirtschaft in einer umfangreichen Studie zu verschiedenen Standortfaktoren befragt, die den Wirtschaftsraum Mainfranken ausmachen.

Die Ergebnisse aus den Antworten von 423 Betrieben zeigen die Stärken und Herausforderungen der Region aus unternehmerischer Sicht: Insgesamt geben die befragten Unternehmen dem Standort im Durchschnitt die Schulnote 2,45. Jedes vierte Unternehmen gibt an, dass sich die Qualität des Standorts Mainfranken in den vergangenen drei Jahren verbessert hat. Drei von vier Betrieben würden sich wieder für Mainfranken als Standort entscheiden.

„Im Gegensatz zu Rankings haben wir nicht einfach beliebige Indikatoren zusammentragen, sondern Mitgliedsunternehmen aus dem gesamten IHK-Bezirk gefragt, welche Standortfaktoren sie wich-

tig finden und wie zufrieden sie mit diesen sind. Im Ergebnis können wir Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken eindeutig erkennen. Hierdurch haben wir ein echtes regionales Stimmungsbild“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung.

Der IHK-Standortreport Mainfranken analysiert insgesamt 64 Standortfaktoren aus den sechs Themenfeldern Standortkosten und Finanzierung, Infrastruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, Innovationspotenzial und Wissenschaft, Rahmenbedingungen für Unternehmen sowie Rahmenbedingungen allgemein. Hierbei werden sowohl die Region Mainfran-



Vier Standorte ab **199 €** netto monatlich¹

Meine sichere Verbindung

Besser vernetzt mit IP-VPN über den M-net MPLS-Backbone.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/ipvpn

ken insgesamt als auch alle neun Gebietskörperschaften detailliert betrachtet. Von den 64 untersuchten Standortfaktoren werden 23 als Stärken ausgemacht, 13 als Schwächen, neun als Chancen und 19 als Risiken.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen in Mainfranken überzeugen die ansässigen Unternehmen. Sie sehen diese als Stärken der Region. Mainfranken punktet beispielsweise mit Faktoren wie Lebensqualität, medizinischer Versorgung, dem Bereich Umwelt und Natur. Auch den Nachhaltigkeitsgedanken und die Zukunftsfähigkeit der Region bewerten die Betriebe sehr positiv.

Allerdings identifizieren die befragten Unternehmen auch Schwächen der Region. Dies gilt insbesondere für die Themen Kommunikationsnetze (Breitband, Mobilfunk), Verfügbarkeit von Auszubildenden, von Fach- und Führungskräften sowie dem Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten. Bei Letzterem spielen vor allem Entwicklungen und gesetzliche Regelungen auf landes- und bundespolitischer Ebene eine wichtige Rolle. Diese Aspekte sind aus Sicht der Betriebe trotz hoher Wichtigkeit unbefriedigend.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Download unter

www.wuerzburg.ihk.de/standortreport



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie zum Thema die neue WiM-Serie „Wirtschaftsraum Mainfranken“ – Teil 1: Region Bad Kissingen; S. 62

Der Report will Politik und Entscheidungen zeigen, wo die mainfränkische Wirtschaft Handlungsbedarf sieht. Die detaillierte Auswertung aller 64 untersuchten Standortfaktoren für Mainfranken und die neun Gebietskörperschaften stehen als Download zur Verfügung.

1) Angebot gültig bis 31.05.2017 nur für Neubestellungen mit 36 Monaten Mindestvertragslaufzeit. Preis zzgl. MwSt. Enthalten sind max. vier Standorte, ein Standort mit 4,6 Mbit/s SDSL und höchstens drei weitere Standorte mit ADSL, vorbehaltlich der technischen Verfügbarkeit. Solange Sie innerhalb Ihres Firmennetzwerkes von M-net innerhalb Deutschlands kommunizieren, verbleiben Ihre Daten in Deutschland.

M-net
Mein Netz



Vogel strukturiert Führung neu

WÜRZBURG Aufgrund steigender Komplexität der Veränderungen und der weiter wachsenden Unternehmensgruppe strukturiert Vogel Business Media (VBM) die Führung neu. In diesem Zuge übernehmen **Günter Schürger** (49), **Florian Fischer** (49) und **Matthias Bauer** (35) gemeinsam die Geschäftsführung des Unternehmens. Damit wird VBM den anhaltenden und nachhaltigen Veränderungen durch die digitalen Technologien Rechnung tragen, um die sich bietenden Chancen in einer Zeit fundamentaler Umbrüche zu nutzen. Die neue Führungsstruktur macht mehr denn je eine übergreifende Kommunikation und Vernetzung der gesamten Unternehmensgruppe extern wie intern notwendig. Diese Aufgabe verantwortet Dr. Gunther Schunk (49). Stefan Rühling (58), bisher Vorsitzender der Geschäftsführung von VBM, der diese neue Führungsstruktur mit vorbereitet hat, zieht sich aus der Geschäftsführung zurück, wird aber weiterhin die Interessen des Unternehmens in Verbänden vertreten. VBM hat sich nach der Banken- und Wirtschaftskrise von 2008 unter der sehr erfolgreichen Führung von Stefan Rühling zu einem hoch angesehenen und einem der fortschrittlichsten Unternehmen in der Fachinformationsbranche entwickelt.

Im Bild (v. l.): Matthias Bauer, Florian Fischer und Günter Schürger.



Verstärkung der Geschäftsführung

BAD KISSINGEN Seit Kurzem hat die Heiligenfeld GmbH ihre Geschäftsführung



verstärkt. An die Seite der bisherigen Geschäftsführer Joachim Galuska, Michael Lang und Stephan Greb tritt nun auch **Birgit Winzek**.



Wirtschaft drängt auf schnellen Bau der B26n

WÜRZBURG Die IHK Würzburg-Schweinfurt bewertet den zum Jahreswechsel verabschiedeten Bundesverkehrswegeplan (BVWP) größtenteils positiv. „Aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft ist erfreulich, dass nun zentrale Projekte für die Region realisiert werden können“, so Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

Insbesondere das Projekt B26n mit seinen Neubauabschnitten – zum einen Autobahnkreuz Werneck A7/A70 nach Karlstadt, zum anderen von Karlstadt zur A3 sowie der Zubringer Lohr – ist für den Standort Mainfranken von größter Bedeutung. Gut 60 Prozent der mainfränkischen Unternehmen werden direkt von der B26n profitieren. Sie verbindet den Wirtschaftsraum Schweinfurt mit der Metropolregion Frankfurt und dem Oberzentrum Heilbronn. Zudem schafft sie eine Ableitung für das – im Großraum Würzburg störanfällige – Bundesautobahnnetz. Dessen Ausweichverkehre verursachen aktuell ständige Staus im Würzburger Stadtverkehr. Diese belasten die Umwelt und sind teuer für die Wirtschaft. Vor allem ermöglicht die B26n endlich eine bedarfsgerechte Anbindung des Wirtschaftsraums Main-Spessart mit seinen autobahnfernen Zentren Lohr am Main, Karlstadt und Gemünden an das überregionale Verkehrsnetz.

Das industrielle Herz Mainfrankens profitiert

Main-Spessart bildet mit der Region Schweinfurt das industrielle Herz Mainfrankens. Die über einhundert mehrheitlich mittelständischen Industriebetriebe Main-Spessarts erwirtschaften mit annähernd 19.000 Beschäftigten nahezu drei Milliarden Euro Jahresumsatz. Eine Exportquote von gut 41 Prozent und

starke Berufspendlerverflechtungen verdeutlichen die Notwendigkeit einer guten Anbindung an die regionalen und überregionalen Verkehrsnetze. In einer aktuellen Umfrage der IHK Würzburg-Schweinfurt zur Standortzufriedenheit bewerten die Unternehmen des Landkreises Main-Spessart ihre derzeitige Anbindung an das Verkehrsnetz als gravierende Schwäche.

„Erfreulicherweise ist der erste Teilabschnitt der B26n, Autobahnkreuz Werneck-Karlstadt im vordringlichen Bedarf des BVWPs eingestuft. Der Bau des Abschnitts kann also zügig in Angriff genommen werden“, so Bode. „Bedauerlicherweise ist der zweite Abschnitt von Karlstadt zur A3, wie auch der Zubringer Lohr, nur im erweiterten Bedarf mit Planungsrecht.“ Das hieße, laut Bode, die Arbeiten würden kaum vor dem Jahre 2030 beginnen, wenn sie überhaupt umgesetzt würden. „Sollte es beim ersten Neubauabschnitt bleiben und es zeitnah keine durchgehende Verbindung zwischen dem Autobahnkreuz Werneck und der A3 geben, droht ein Nadelöhr für den Durchgangsverkehr zwischen Karlstadt und der A3.“ Das würde vor allem für den Raum Karlstadt verkehrliche Mehrbelastungen bedeuten. „Die Politik muss für eine solche Verbindung sorgen“, fordert Bode. Davon abgesehen begrüße die IHK, dass die wesentlichen Projekte im BVWP für Mainfranken berücksichtigt werden.

Neues Glanzlicht der Museumslandschaft

WÜRZBURG Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und Finanzminister Dr. Markus Söder haben mit ihrer Unterschrift den Weg zum „Museum für Franken“ geebnet.

Gemeinsam mit dem Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt, als Vorsitzendem des Zweckverbandes des Mainfränkischen Museums, der Stadt Würzburg und dem Bezirk Unterfranken unterzeichneten sie eine Vereinbarung zur Übernahme des Mainfränkischen Museums in die Trägerschaft des Freistaats Bayern.

Während der Generalsanierung der Festung Marienberg wird das „Museum für Franken – Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg“ modern und neu konzipiert – an historischem Ort und dem ehemaligen Sitz des Herzogtums Franken.

„Der Freistaat Bayern investiert in den kommenden Jahren 100 Millionen Euro in die Sanierung der Festung Marienberg. Damit schaffen wir die Voraussetzun-

gen für ein erstklassiges neues Museum, auf das ganz Franken stolz sein wird“, so Finanzminister Markus Söder.

Im Mittelpunkt der Sammlung und Ausstellung soll künftig in einem umfassenden Sinne die Kunst- und Kulturgeschichte Frankens stehen. In den kommenden Jahren wird die Ausstellung unter Federführung von Gründungsdirektor Dr. Erich Schneider nach museumspädagogischen Prinzipien neu gestaltet. Dabei sollen die Besucher einen neuen Zugang zur Kunst- und Kulturgeschichte Frankens erhalten, sich aber auch mit der Geschichte der Stadt Würzburg auseinandersetzen können. Die Festung Marienberg beherbergt seit 1946 das Mainfränkische Museum. Ferner sind dort das Fürstenbaumuseum und ein Teil der Bestände des Staatsarchivs Würzburg gelagert.



Im Bild (v. l.): Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Finanzminister Dr. Markus Söder, Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel bei der Vertragsunterzeichnung in der Schönbornhalle der Festung Marienberg. Foto: Georg Wagenbrenner

Christoph Müller übernimmt Führung

WÜRZBURG Christoph Müller, Geschäftsführer der im KBA-Stammwerk Würzburg ansässigen KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG und Mitglied der Konzernleitung, hat neben seiner bisherigen Funktion zusätzlich das Amt des Managing Directors der KBA-Flexotecnica S.p.A. übernommen. Claudio Bisogni hat das Unternehmen zum Jahresende 2016 verlassen.



Christoph Müller (r.), Geschäftsführer von KBA-Digital & Web Solutions in Würzburg, hat zusätzlich als Managing Director die Führung der KBA-Flexotecnica S.p.A. im italienischen Tavazzano von Claudio Bisogni (li.) übernommen.

Dr. Martin Kraus übernimmt neue Aufgaben

WÜRZBURG Bei der Koenig & Bauer AG (KBA) hat Produktionsvorstand Michael Kummert (links) das Unternehmen zum Jahreswechsel verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Seine Aufgaben hat jetzt Dr. Martin Kraus als Alleingeschäftsführer mit übernommen, seit April 2016 ebenfalls Geschäftsführer bei KBA-Industrial Solutions.



Stabwechsel bei den Wirtschaftsunioren

FÜRTH Sascha Schnürer, Geschäftsführer der Schnürer & Company GmbH aus dem Landkreis Mühldorf am Inn, wurde auf der Delegiertenversammlung in Fürth zum Landesvorsitzenden 2017 der WJ Bayern e.V. gewählt.



Internationale Bildung für eine globalisierte Welt

**AUF DEM KESSLER FIELD SPRICHT
MAN JETZT WIEDER ENGLISCH**

Über Jahrzehnte hinweg prägten die US-Streitkräfte und deren Angehörige das Schweinfurter Stadtbild. Im Zuge der Standortschließungen wurde auch auf dem Schweinfurter Gelände der Ledward Barracks 2014 offiziell zum letzten Mal das Sternenbanner eingeholt. Zwei Jahre danach ist mit der International School Mainfranken (ISM) wieder neues Leben in die ehemalige amerikanische Highschool am Kessler Field eingekehrt – und jetzt spricht man dort wieder Englisch.





Lesen Sie die WiM mobil per App.





Führen die Geschicke der ISM, Schulleiterin Brandie Smith und Veit Pfeuffer, stellvertretender Schulleiter.

Ein Blick in die Geschichte der ISM: Vor rund zehn Jahren schlossen sich im Raum Schweinfurt engagierte Eltern zusammen und gründeten in Grafenheinfeld die International School Mainfranken (ISM), um Kindern durch eine internationale Erziehung einen optimalen Start in die globalisierte Welt zu ermöglichen. „Wir gingen damals mit etwa 20 Schülern in vier Klassen an den Start“, erzählt der heutige stellvertretende Schulleiter und Grundschulrektor Veit Pfeuffer.

Doch schon bald wurden die Klassenzimmer im Schulcontainer zu klein und

die ISM zog im Schuljahr 2010/11 in das Gebäude der Johannes-Cuspinian-Hauptschule in Unterspiesheim im Landkreis Schweinfurt. Schon damals habe man mit dem Standort Schweinfurt geliebäugelt, gesteht Pfeuffer. Aber die Zeit sei noch nicht reif gewesen. Im Zuge der Konversion seien aber immer mehr Gebäude auf den ehemaligen US-amerikanischen Liegenschaften einer neuen Nutzung zugeführt worden. Im letzten Jahr nutzten die Verantwortlichen der Privatschule die Gelegenheit und schlossen mit der Stadt Schweinfurt einen Erbbaurechtsvertrag für die Nutzung der früheren Highschool über 50 Jahre.



Seit Anfang November ist die ISM nun Hausherr in der ehemaligen amerikanischen Schule, wo bis vor wenigen Jahren noch die Kinder der Soldaten die Schulbank drückten. Beeindruckt zeigt sich Veit Pfeuffer vom Raumangebot am neuen Standort: „Wir haben jetzt einfach viel mehr Platz, tolle Fachräume und eine geräumige Turnhalle.“ Auch der Schulweg ist für viele Schüler einfacher geworden. „Die Infrastruk-

„Kleine Klassen sind optimal für eine bestmögliche Förderung.“

Veit Pfeuffer, stellvertretender Schulleiter und Grundschulrektor der ISM

tur und die Anbindung sind in einer Stadt wie Schweinfurt einfach besser als auf dem Land“, so Pfeuffer. Nach wie vor betreibt die Ganztagschule – unterrichtet wird täglich

von 8.30 bis 15.10 Uhr – drei eigene Schulbuslinien. Sie bringen einen Großteil der 103 Schüler täglich nach Bamberg, Bad Kissingen, Schweinfurt und Würzburg.

Führungstrainings mit Harten & Breuninger

„Heute lernen,
morgen anwenden.“

Claus Harten – Führungstrainer, Coach

Erfolgreiches Führen ist eine Herausforderung. Wir vermitteln die notwendigen Instrumente und Fähigkeiten. Praxisnah, zielorientiert! Jetzt informieren und anmelden unter www.harten-breuninger.de

Offene Seminare in 2017 – jetzt anmelden!

- | | |
|---|----------------|
| • Gestern Kollege, heute Führungskraft | 22.06.2017 |
| • Sitzungen und Workshops zielorientiert leiten | 23.06.2017 |
| • Wirkungsvoll führen im Projekt | 28.–29.09.2017 |
| • Erfolgreich kommunizieren in Change-Projekten | 16.–17.11.2017 |

 HARTEN & BREUNINGER

Erkennen und verändern.



Wertevermittlung auf internationalem Niveau

Die International School Mainfranken ist als „IB World School“ von der International Baccalaureate Organization (IBO) zertifiziert und bietet Schülern nach der 10. Jahrgangsstufe den internationalen mittleren Schulabschluss IGCSE (International General Certificate of Secondary Education) – und als höchst möglichen Schulabschluss nach der 12. Klasse das International Baccalaureate Diploma (IB-Diploma). Vergleichbar mit einem internationalen Abitur, das in über 110 Ländern anerkannt ist. Die Abschlüsse können per Antrag als Mittlere Reife oder als Abitur anerkannt werden.

„Bei uns geht es nicht nur um Noten und Abschlüsse, sondern auch um die Vermitt-

Pfeuffer. Momentan seien die zukünftigen Absolventen der 12. Klasse sogar nur zu dritt, um sich auf das International Baccalaureate Diploma vorzubereiten. Unterrichtet wird an der ISM in englischer Sprache – Ausnahmen sind die Fächer Deutsch und Spanisch.

Dass man auf den sogenannten Frontalunterricht wenn möglich verzichte und Themenkomplexe fächerübergreifend behandle, sieht Veit Pfeuffer als weitere Unterschiede zum deutschen Schulsystem. Außerdem würden Schüler bereits ab der ersten Klasse den Umgang mit Computer und modernen Medien lernen. Finanziert werde ISM als Privatschule hauptsächlich über Schulgeld, Spenden und einen Trägerverein.

lagen. Pfeuffer: „Zwischenzeitlich ist Normalität eingekehrt, wir fühlen uns heimisch und haben einen ersten Tag der offenen Tür erfolgreich über die Bühne gebracht und das traditionelle Winterkonzert durchgeführt.“

Schule als Lernort und Familie

Von der neuen, zentraleren Lage erhofft sich die Schulleitung einen noch größeren Zuspruch. „Bereits nach dem Umzug hätten sich drei neue Schüler bei der ISM angemeldet, so Pfeuffer. Wichtig sei für die International School Mainfranken auch der Kontakt zur Wirtschaft und Industrie – „nicht zuletzt wegen der Praktikumsplätze für unsere Schüler“. So lernten Zehntklässler der ISM bereits die unterschiedlichsten mainfränkischen Unternehmen kennen



„Ich bin erst seit Herbst hier und finde es echt super. Es gibt hier viel weniger Streit als an meiner alten Schule. Im Unterricht kann man sich viel besser konzentrieren, weil die Klasse kleiner ist.“

Daniel aus der 2. Klasse

lung von Werten“, betont Pfeuffer. Bereits für Grundschüler stünden Schlagworte wie Weltoffenheit, Selbstkritik und soziales Engagement an oberster Stelle. Erklärtes und oberstes Ziel sei es, andere Nationalitäten und andere Kulturen wertzuschätzen und fremde Religionen zu respektieren.

Bestmögliche Förderung

Gegenüber einer deutschen Regelschule sind in der International School Mainfranken durchschnittlich nur zehn bis zwölf Schüler in einer Klasse. „Das ist optimal für eine bestmögliche Förderung“, sagt

„Wir sehen unsere Schule aber nicht nur als Lernort, sondern auch als große Familie, wo jeder mit anpackt und sich einbringt“, so Pfeuffer. Erst kürzlich beim Umzug haben dies Lehrer, Eltern und Schüler wieder tatkräftig unter Beweis gestellt. So führte die „große Schulfamilie“ mit gemieteten Kleintransportern den Umzug von Unterspiesheim nach Schweinfurt nahezu in Eigenregie durch.

Finanziell mit angepackt hat auch der Trägerverein der ISM. Rund eine Million Euro flossen bei den Renovierungsarbeiten in Maßnahmen wie Brandschutz, eine Ausgabestelle für Mittagessen oder Sanitärän-



wie die ZF Friedrichshafen AG, Bosch Rexroth, Duttonhofer, die Erich Walter GmbH & Co., die Bundeswehr, aber auch das Würzburger Uniklinikum sowie die Deutschhaus Apotheke und Yves Rocher in der Schweinfurter Stadtgalerie. Text/Fotos: Rudi Merkl



Rohbau Bürogebäude „Esplace“, Esplanade 40, Hamburg (Foto: Perspektive Media)

NEU!
Wohnbauprojekte in Schweinfurt und Würzburg in Vorbereitung. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich vormerken!

Herzlichen Dank!

Bei unseren Bauherren und Auftraggebern bedanken wir uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in 2016. Hier ein Auszug aus unseren Bauvorhaben und eigenen Bauträgerprojekten:

Unterfranken

- Madinger Industriehallen, Schweinfurt
- Domicil Seniorenwohnheim, Schweinfurt
- Wohn- und Geschäftshaus City-Karree „Am alten Postplatz“, Schweinfurt
- Rewe-Markt, Schweinfurt
- Erweiterungen ZF-Friedrichshafen, SW
- Erweiterungen SKF, Schweinfurt
- Erweiterungen Schaeffler, SW
- Logistikzentrum, Bergheimfeld
- Gesundheitszentrum Mainbogen, Sennfeld
- Autohaus Beständig, Gochsheim
- Finstral, Gochsheim
- Trips GmbH, Grafenheimfeld
- Autohaus Beständig, Haßfurt
- Papierfabrik, Eltmann
- Norma- und Rewe-Markt, Hofheim
- Studentenwohnheim, Würzburg
- Wohnen am Hubland, Würzburg
- Seniorenpflegeheim Bürgerspital, Würzburg
- AWO-Seniorenzentrum, Würzburg
- Wohnanlage Friedenstraße, Würzburg
- Wohnen „Am Mönchberg“, Würzburg
- Wohnen „Platz'scher Garten“, Würzburg
- Graduate School of Life Sciences, Würzburg
- Hotel Melchior Park, Würzburg
- Wohnpark „Alte Kellerei“, Würzburg
- Edeka-Markt, Kist

Mittel-/Oberfranken, Oberpfalz

- Hallenbad, Erlangen
- Operatives Zentrum Uni Erlangen
- Bezirkskrankenhaus, Bayreuth
- Landratsamt Erlangen-Höchstadt
- Produktionshalle, Forchheim
- Fachärzteezentrum, Nürnberg
- Rewe-Center, Zirndorf
- Wohn- und Geschäftshaus, Nürnberg
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Regensburg
- Museum der Bayer. Geschichte, Regensburg

Oberbayern, Schwaben

- Forschungs- und Technologiezentrum, München
- Verwaltungsgebäude der bayerischen Landeszahnärztekammer, München
- Wohngebäude Landsberger Straße, München
- Fachmarktzentrum, Neuried
- Helios Amper-Klinikum, Dachau
- Wohnanlage mit Tiefgarage, Garching
- Bürogebäude, Tutzing
- West-Klinikum, Augsburg

Baden-Württemberg

- Interfakultäres Institut für Biochemie, Uni Tübingen
- Geo- und Umweltforschungszentrum, Uni Tübingen
- Firmenzentrale Robert Bosch, Schwäbisch Gmünd
- Wohn- und Geschäftshaus, Aalen
- Diakonie Klinikum, Schwäbisch Hall
- Ärztehaus / Geschäftsgebäude, Schwäbisch Hall
- Gemeinschaftsschule Ammerbuch
- GRN Betreuungszentrum, Weinheim

Hessen, Rheinland-Pfalz

- Logistik- und Servicezentrum, Limburg
- Archäologisches Zentrum Mainz

Nordrhein-Westfalen

- Eltern-Kind-Zentrum, Bonn
- Technische Hochschule, Aachen
- Universitätsklinikum, Münster

- MIC Forschungsneubau, Münster
- Innovationszentrum Campus, Bielefeld

Hamburg

- Bürogebäude „Esplace“, Esplanade 40
- Neubau am Geomatikum, Uni Hamburg
- Bürogebäude kassenärztl. Vereinigung
- Bürogebäude Barnerstraße, Altona
- Wohnanlage „Sonninkanal“
- Kundenzentrum / Rathausforum, Harburg
- Forschungsgebäude CHYN

Bremen

- EcoMat Forschungszentrum

Berlin

- Forschungsbau für Hybridsysteme
- Institute for Medical Systems Biology

Thüringen, Sachsen

- Wohnen am Dom, Erfurt
- Göpel Electronic, Jena
- Seniorenwohnanlage Blankenhain, Jena
- Landesärztekammer, Jena
- Chirurgisches Zentrum, Uni Dresden
- Nahversorgungszentrum, Dresden



Firmengruppe Riedel Bau
 Silbersteinstr. 4, 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: info@riedelbau.de
 www.riedelbau.de

Mehr als 40 Mitarbeiter/innen befinden sich in der Berufsausbildung bzw. im Dualen Studium bei Riedel Bau. Mehr Infos zur Ausbildung:



Schlüsselfertiger Neubau des Fachmarktzentrens in Neuried bei München als Generalunternehmer (Fotos: Eberhard Franke).





Aus Herausforderungen Erfolge machen

INTERVIEW Das bundesweite Schwerpunktthema der IHK-Organisation heißt in 2017 „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“. Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, sieht Chancen, aus Herausforderungen Erfolgsgeschichten zu machen.

WiM: Herr Deinhard, warum hat die IHK-Organisation das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ gewählt?

Der Kern der Marke IHK ist es, gemeinsam mit ihren Mitgliedern Verantwortung für die Region zu übernehmen. Dazu gehört insbesondere, Menschen für ihre Aufgaben in der Wirtschaft zu qualifizieren. Der erste Blick richtet sich dabei auf die berufliche Bildung. Aber wenn es darum geht, Menschen zu befähigen, um mit ihrer Hilfe die regionale Wirtschaft zu stärken, dann gehören dazu auch Aufgaben wie Gründungsberatung, Hilfe im internationalen Geschäft oder die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.

Wen „befähigen“ Sie denn?

Wir fangen schon bei den Kleinsten an. Hier wecken wir gemeinsam mit Kindertagesstätten spielerisch das Interesse an den Naturwissenschaften. Später unterstützen wir die Jugendlichen bei der Berufsorientierung. So haben von 2006 bis 2015 rund 40.000

Jugendliche einen IHK-Beruf erlernt, die Bestehensquote ist überdurchschnittlich gut.

Danach begleiten wir die jungen Menschen weiter: Jeder Dritte absolviert nach der Erstausbildung noch eine Aufstiegsfortbildung. Drei von vier Absolventen erhalten danach eine höhere Position oder mehr Verantwortung. Das zeigt, wenn ich meine Fähigkeiten an die aktuellen Entwicklungen anpasse, bin ich langfristig erfolgreich. Daher ist uns die Förderung der Weiterbildung auch so wichtig: Aktuell haben wir 140 Stipendiaten im Weiterbildungsstipendium und fast 900 Absolventen haben 2016 den Meisterbonus der Staatsregierung erhalten. Diese erfolgreichen Menschen machen Mainfranken stark!

Es geht also vor allem um den Fachkräftenachwuchs?

Die berufliche Bildung ist sicherlich der Fokus. Sie ist immerhin eine der größten Erfolgsgeschichten der deutschen Wirtschaft. Anders als beim Abitur, sorgen die IHKs dafür, dass es bundeseinheitliche



Zwischen- und Abschlussprüfungen gibt. Die Betriebe können sich also darauf verlassen, dass beispielsweise Bürokaufleute von Flensburg bis Oberstdorf das Gleiche können. Wir schulen auch die ehrenamtlichen Prüfer. Vor allem aber sind wir der erste Ansprechpartner für die Betriebe – natürlich auch bei allen Fragen rund um Aus- und Weiterbildung und die Fachkräftesicherung.

...und außerhalb der beruflichen Bildung?

Die IHK begleitet den kompletten Lebenszyklus eines Unternehmens. Wenn Sie ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen, berät die IHK. Wenn Sie Fördermittel oder Finanzierungswege brauchen, berät die IHK. Wenn Sie ins Ausland exportieren wollen, unterstützen wir Sie mit Informationen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Wir helfen den Betrieben, sich im Dschungel der gesetzlichen Regelungen – beispielsweise im Bereich Energie und Umwelt – zurechtzufinden. Aber wir sind auch Ansprechpartner der Politik, der wir helfen, die Bedürfnisse des mainfränkischen Mittelstandes besser zu verstehen, damit wir gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen behalten. Dazu analysieren wir regelmäßig die Lage der Unternehmen vor Ort, wie erst vor Kurzem durch den IHK-Standortreport Mainfranken.

Was ist aktuell die größte Herausforderung?

Zum einen, die Menschen, die zu uns geflohen sind, so zu befähigen, dass sie eine berufliche Ausbildung absolvieren können und eine Arbeitsstelle finden. Die IHKs in Bayern unterstützen die Betriebe bei dieser großen Aufgabe unter anderem durch die Qualifizierung von Ausbildern und Personalverantwortlichen sowie durch IHK-Lotsen. Im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge führen wir die Sprachförderung der Geflüchteten durch. Momentan qualifizieren wir rund 200 Teilnehmer im allgemeinen Integrationskurs über Alphabetisierungskurse bis hin zu „Deutsch für den Beruf mit IT-Anwendung“.

...und zum anderen?

Das zweite Thema ist die Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt. Hier stehen wir vor Umbrüchen, die wir in ihrer Tragweite noch kaum abschätzen können. Wie können wir die Menschen fit machen, damit sie mit den Entwicklungen der digitalen Revolution mindestens Schritt halten, noch besser sie mitgestalten? Wir setzen hier insbesondere auf das TGZ Würzburg, das Wirtschaft und Wissenschaft verbindet. Es bringt das Digitalisierungs-Know-how der Wissenschaft durch branchenspezifische Qualifizierungsangebote, wie das ESF-Projekt „Mainfranken 4.0“ (vgl. Bericht Seite 18), schneller in die Wirtschaft. Das flankieren wir 2017 mit Veranstaltungen wie beispielsweise dem IT-Kongress und dem Zukunftsforum Technik sowie mit Initiativen wie der Netzwerkplattform Industrie 4.0.

Das Gespräch führte Mareen Capristo.



Dipl.-Psychologe Christoph Schalk

Der Führungskräfte-Coach und „coachende Trainer“ in Mainfranken

Profitieren Sie von 25 Jahren Erfahrung:

- Innovative Workshops für Führungskräfte, HR und Projektleiter
- Business-Coaching auf höchstem Niveau
- Klassisch vor Ort und virtuell weltweit

Holen Sie sich meine kostenlosen Coaching-Tipps und die aktuellen Workshop-Themen:
www.b4b.empowerment.zone

24-Stunden-Hotline: 0931-2707595
intercoach@christophschalk.com

Büro: Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg



Digitale Transformation

MAINFRANKEN 4.0 Das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg verbindet Wirtschaft und Wissenschaft im Bereich Digitalisierung, um das Digitalisierungs-Know-how der Wissenschaft schneller in die Wirtschaft zu bringen. Das ESF-geförderte Projekt „Mainfranken 4.0 – Zukunftssicherheit durch Innovation und Qualifikation“ soll die Region durch konkrete Maßnahmen auf die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt vorbereiten.

Im vergangenen Jahr konnte das TGZ bereits über 100 Teilnehmer in den Themenbereichen neue Medien, IT-Sicherheit und ERP-Systeme erfolgreich qualifizieren. In der zweiten Stufe des Projekts Mainfranken 4.0 werden die Weiterbildungsangebote der ersten Stufe insbesondere in den Bereichen IT-Sicherheit, E-Commerce und neue Medien inhaltlich vertieft, diversifiziert und anwendungsorientierter gestaltet – zum Beispiel in Angeboten zu Themen wie Fertigung/Automatisierung, Unternehmenskommunikation im digitalen Zeitalter

oder Digitalisierung der Arbeitswelt. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren, von Anfang Oktober 2017 bis September 2019, und ein Projektvolumen von knapp einer Million Euro für die erste Förderstufe.

Bis September 2017 können Interessierte an den Kursen der aktuellen Förderperiode teilnehmen. Dazu gehören:

- ein Medienkompetenzseminar
- der IHK-zertifizierte Kurs Social-Media-Manager/in (IHK)
- die Weiterbildung zum/zur Netzwerkadministrator/in (IHK)

- darauf aufbauend der IT-Security-Coordinator (IHK)

In allen Kursen gibt es Platz für 10 bis 15 Teilnehmer. Durch eine Förderung der Europäischen Union und des Freistaats Bayern fallen für förderfähige Teilnehmende lediglich Kosten in Höhe von etwa 400 Euro an.

Kooperationspartner sind die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken (HWK), die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und die Universität Würzburg.

Erfolg ist die Leistung von Menschen



Executive Search

Wir suchen, identifizieren und finden Ihre neuen Führungskräfte und Spezialisten.



Organisations-Entwicklung

Wir analysieren und optimieren Ihre Organisation, die Strukturen und die Abläufe.



Personal-Entwicklung

Wir coachen, entwickeln, und trainieren Ihre Mitarbeiter.



Personal-Auswahl

Konzeption und Durchführung von anerkannten Auswahlverfahren.

Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg

bhs[®]
CONSULTING & SOLUTIONS
G M B H

Telefon: 09 31 - 32 9 34 11
www.bhsgroup.de



Foto: TCZ

 Termine und Beschreibung unter www.tgz-wuerzburg.de

Weitere Informationen:
Julia Ruffert und **Samuel Bartmann**
 Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH,
 Magdalene-Schoch-Str. 5,
 97074 Würzburg
 Tel.: 0931 467909-0 oder
 per E-Mail unter info@tgz-wuerzburg.de

BECKHÄUSER®
 — PERSONAL&LÖSUNGEN —

Out-/Newplacement
 Personalberatung Direktansprache
 Personalentwicklung
 Karrierecoaching

*Wir suchen Personal...
 ...und finden Lösungen!*

JUBILÄUM
15
 JAHRE
 2002 - 2017

— beckhaeuser.com —
info@beckhaeuser.com | Tel. 0931 - 780 12 60
 Beckhäuser & Blum oHG - Frankfurter Straße 87/02 - 97082 Würzburg



ERFOLG HAT
 DREI BUCHSTABEN. **TUN.**

Johann Wolfgang von Goethe

COACHINGS · GESUNDHEITSMANAGEMENT · MEETINGS



Alexandra Bilko-Pflaüger

 **COACHINGHAUS**

97618 Wülfershausen
 Josef-Bonfig-Straße 13
 Tel. 09762 9300360
coaching@erfrischend-anders.info
WWW.COACHINGHAUS.INFO



Zweite Chance nutzen

TEILQUALIFIKATIONEN Rund 1,4 Millionen junge Erwachsene in Deutschland haben keinen Berufsabschluss. Diese Menschen brauchen eine zweite Chance, denn sie werden von Unternehmen dringend als Fachkräfte gebraucht. Ein Weg, der auch nachträglich noch zum Berufsabschluss führen kann, verläuft über Teilqualifikationen (TQ).



Monireh Jad Haj aus Köln macht über TQ eine Qualifizierung zur Fachlageristin. Die zweifache Mutter kommt aus dem Iran und hatte zunächst Bedenken, die IHK-Tests aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht bewältigen zu können. Doch dann absolvierte sie das erste Modul erfolgreich.

Die Chance auf den Beruf Industriemechaniker über Teilqualifikationen nutzt Josef Schatz aus Nürnberg: „Ich bin sehr froh, dass ich im Alter von 29 Jahren noch die Möglichkeit habe, über Teilqualifizierung einen Berufsabschluss zu machen.“



Nach einer fast vierjährigen Testphase bieten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) künftig bundesweit IHK-Kompetenzfeststellungen für Teilqualifikationen an. „Als Unternehmer ist für mich Fachkräftesicherung ohne Qualifizierung nicht denkbar. Die Aufgaben und Prozesse in den Betrieben werden heute immer komplexer“, so DIHK-Präsident Eric Schweizer. „Teilqualifikationen bieten auch den Menschen noch eine Chance, die nach dem Ende der Schule keinen Berufsabschluss erwerben konnten und diesen nun nachholen wollen.“ Das Unterstützungsangebot der IHKs für Teilqualifikationen richtet sich vor allem an Erwachsene, die älter als 25 Jahre sind, keinen oder einen veralteten Berufsabschluss haben, arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, sowie an geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive. Zwar steht

auch diesen Erwachsenen grundsätzlich noch eine duale Ausbildung offen, aber aus unterschiedlichen Gründen ist dieser Weg für viele Geringqualifizierte keine Option.

Teilqualifikationen haben den Vorteil, dass sie von anerkannten Berufen abgeleitet sind. Das ist eine ideale Voraussetzung für Geringqualifizierte, sich auch ohne eine klassische Ausbildung der IHK-Abschlussprüfung und damit dem Berufsabschluss zu nähern. Sie bieten zudem die Chance, mit dem schrittweise Erlernten eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen.

Teilqualifikationen können begleitend zu einer Beschäftigung oder in einer von betrieblichen Praktika begleiteten Vollzeitqualifizierung absolviert werden. Unternehmer haben so die Chance, ihre an- und ungelernten Mitarbeiter schrittweise qualifizieren zu lassen oder neue qualifizierte

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der März-Ausgabe:

ENERGIE

Anzeigenschluss: 22.02.2017 // Erscheinungstermin 04.03.2017

Ihre Ansprechpartnerin: Daniela Dobresko
0931 7809970-1 - daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Foto: istock/jagereek



Mitarbeiter zu gewinnen. Nach erfolgreicher IHK-Kompetenzfeststellung winkt ein IHK-Zertifikat als anerkannter Nachweis über berufliche Qualifikationen. Das Angebot der IHKs gilt für bundesweit ein-

heitliche Teilqualifikationen in verschiedenen kaufmännischen oder auch technischen Berufen wie zum Beispiel Industriemechaniker.

Text: Jana Zimmermeyer, DIHK; Fotos: Peter Schrings



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
 Tel.: 0931 4194-361
 lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Vorsprung durch Wissen



**Berufsbegleitendes
 Studium zum
 Betriebswirt (VWA)**

Informationsabend

Termin: Dienstag | 23.05.2017 | 18:00 Uhr

Neue Universität Würzburg (Hörsaal 317) | Sanderring 2 | 97070 Würzburg

- Für kaufmännische und technische Angestellte, Meister und Angestellte im öffentlichen Dienst
- Studium auf universitärem Niveau, auch ohne Abitur
- Für neue Perspektiven im Beruf sowie Aufstiegschancen

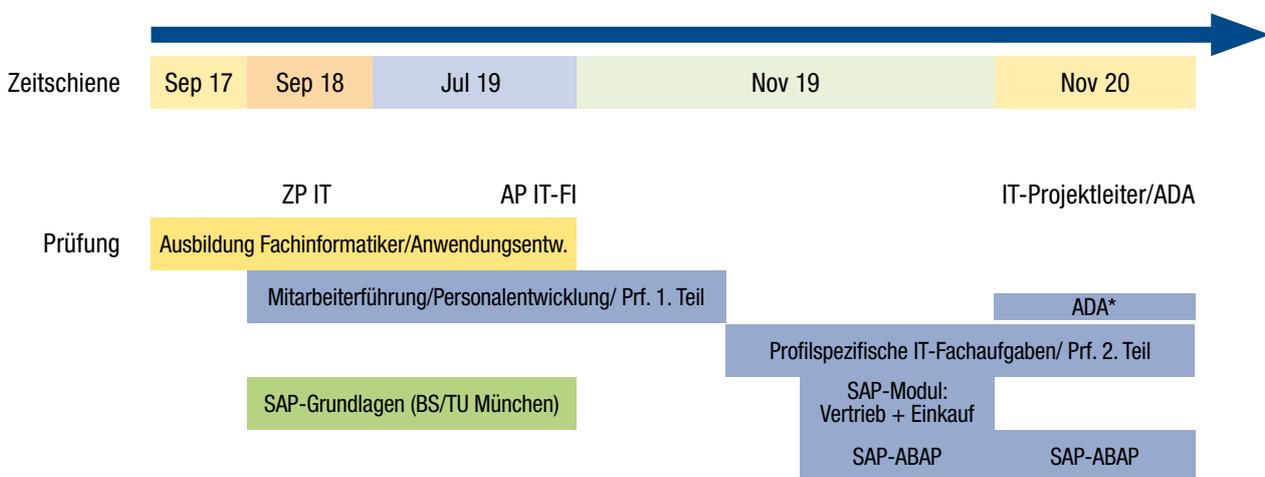
Weitere Infos unter: Telefon: +49 931 88 29 63 |
 E-Mail: betriebswirt@vwa-wuerzburg.de |
 Internet: www.vwa-wuerzburg.de

Start des neuen Studiengangs
 in Würzburg
Oktober 2017



IT-Qualifiziert³

Projekt der IHK Würzburg-Schweinfurt in Kooperation mit der Berufsschule Haßfurt



ADA*: ist nachgewiesen, wenn bei mündlicher Prüfung praktische Unterweisung durchgeführt wird.

IT-Qualifiziert³

FÜR STUDIENAUSSSTEIGER ODER ABITURIENTEN – DREIFACHE QUALIFIKATION Zum Ausbildungsstart 2017 startet an der Heinrich-Thein-Schule in Haßfurt eine besondere Klasse im IT-Bereich. In drei Jahren und zwei Monaten haben Abiturienten oder Studienaussteiger die Möglichkeit, sich dreifach zu qualifizieren.

Kombinierte Aus- und Weiterbildung auf Bachelorebene

Das Abiturientenmodell IT-qualifiziert³ kombiniert Ausbildung und Fortbildung. Im Anschluss an eine verkürzte Berufsausbildung zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung mit Besuch einer eigenen Berufsschulklasse durchlaufen die Abiturienten Fortbildungen zum IT-Professional, die Ausbildereignungsprüfung sowie eine zertifizierte SAP-Weiterbildung in SAP-Modulen und ABAP-Programmierung, die aufeinander abgestimmt sind und so zeit-

optimiert absolviert werden können. Mit bestandener Aus- und Weiterbildung erwerben die Teilnehmer innerhalb von drei Jahren somit einen Abschluss der Qualifizierungsstufe 6 des Deutschen Qualifizierungsrahmens (DQR) und stehen auf einer Ebene mit Bachelorabsolventen. Darüber hinaus haben sie zudem SAP-Kenntnisse sowie die Ausbildereignungsbefähigung erlangt.

Fachkräftemangel im IT-Bereich

Die Zahlen der Schulabgänger sind rückläufig und viele strömen direkt an weiter-

bildende Schulen oder Universitäten. Mit dem Modell reagiert die IHK daher auf den zunehmenden Fachkräftemangel im IT-Bereich. In einer Umfrage zum Bedarf von IT-Fachkräften unter 210 mainfränkischen Unternehmen, die in IT-Berufen ausbilden, rechneten 72 Prozent der Unternehmen mit einer weitersteigenden Nachfrage nach IT-Fachkräften in der Zukunft. Der Anteil der Abiturienten bei den IT-Ausbildungen ist relativ hoch. Nach der Ausbildung nehmen viele dieser Fachkräfte ein Informatikstudium auf und gehen den Firmen so erst



IHK-Ansprechpartner:

Stefan Göbel

Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung

Tel.: 0931 4194-263

stefan.goebel@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Oliver Proske

Ausbildungs- und Fachkräfteberatung

Tel.: 09721 7848-647

oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

einmal verloren. Mit dem Kombiangebot von verkürzter IT-Ausbildung mit IT-Weiterbildung und zusätzlichen SAP-Modulen soll der berufliche Karriereweg attraktiver werden.

Mit der bisherigen Resonanz auf IT-qualifiziert³ ist IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater Oliver Proske zufrieden. „Wir haben festgestellt, dass die Abiturienten das Modell schon kennen und direkt bei möglichen Ausbildungsbetrieben nachfragen, ob sie IT-qualifiziert³ anbieten. Eine Schweinfurter Firma

will auf dem S-Bit im März auch schon konkret einen Azubi für IT-qualifiziert³ suchen. Uns haben auch schon Anfragen aus anderen Regierungsbezirken und Bundesländern erreicht“, freut sich Proske. „Wir freuen uns über jedes weitere Unternehmen, das Interesse an dem Modell hat.“

Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Heinrich-Thein-Schule Haßfurt informieren gerne über die Rahmenbedingungen und die Durchführung dieser neuen Aus- und Weiterbildungskombination.

Heinrich-Thein-Schule

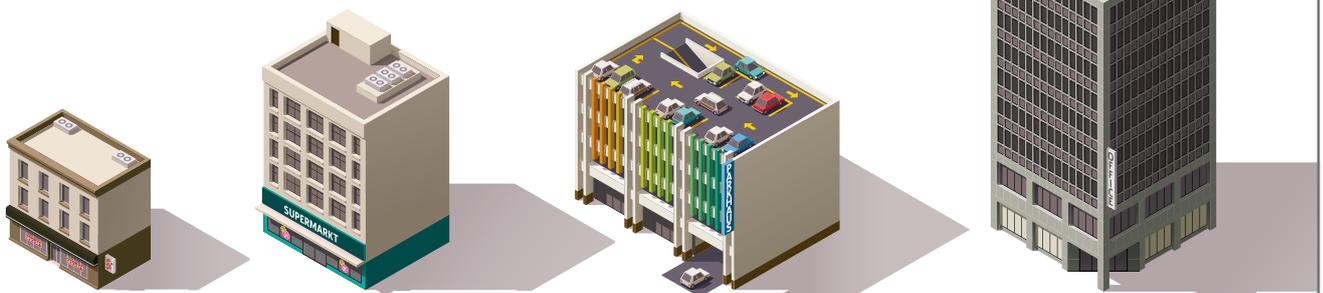
Staatliches Berufliches Schulzentrum Haßfurt,

Stefan Langer, Fachbetreuer IT

Tel.: 09521 9225-0, langer.s@bs-hassfurt.de

Foto: istock/DragonImages

Wie sieht das Finanzamt Ihre Immobilie?



Unser Immobilien-Wertgutachten liefert Ihnen verlässliche Zahlen – vom einfachen Wohnhaus bis zum komplexen Gewerbeobjekt.



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Dipl.-Ing. (FH) Eduard Hartmann · Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz

Büro Würzburg Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Telefon 0931 705070-0

Büro Frankfurt/Main Mörfelder Landstraße 66 · 60598 Frankfurt · Telefon 069 66563278

info@hartmann-schulz-partner.de · www.hartmann-schulz-partner.de

Von der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
Chartered Surveyors · Wirtschaftsmediation (IHK)

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Kniffe für den MS-Excel-Alltag – Erstellen und Präsentieren von Diagrammen

Würzburg, 14.02.2017

Tagesseminar € 145,00

Prezi – das kreative Präsentationstool

Würzburg, 17.02.2017

Wochenendseminar *NEU!* € 235,00

TYPO3 CMS – Web-Content-Management

Würzburg, 07.03.2017

2-Tage-Seminar € 235,00

Computerschreiben in fünf Stunden

Schweinfurt, 08.03.2017

Abendseminar € 145,00

Betriebswirtschaft

Messe- und Eventmanager/in

Schweinfurt, 20.02.2017

Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Test € 1.490,00

Produktivitätssteigerung in Büro und Verwaltung

Schweinfurt, 20.02.2017

Tagesseminar € 155,00

Weinschule

Zertifikatslehrgang „Assistant Sommelier IHK“

06.02.2017–10.02.2017

in Würzburg € 980,00

Der professionelle Weinprobenleiter

20.02.2017 in Würzburg

Tagesseminar € 199,00

Führungskräfte

BWL für Führungskräfte und Projektmanager/innen (IHK)

Würzburg, ab 07.03.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.340,00

Business Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Schweinfurt, ab 06.03.2017

Zertifikatslehrgang
zzgl. € 150,00 Lernmittel € 2.100,00

Technik

Industriefachkraft (IHK) Steuerungstechnik – Grundstufe Pneumatik

Würzburg, ab 14.02.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 355,00

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil II

Schweinfurt, 17.02.2017

Wochenendseminar € 250,00

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil I

Würzburg, 10.03.2017

Wochenendseminar € 250,00

Sprachen

Infoabend mit Einstufungstest in Englisch

Schweinfurt, 13.02.2017

Würzburg, 15.02.2017 *kostenfrei*

Sprachkurse ab März 2017 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt.

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahmen an!

Lehrgänge

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in IHK RO 2007

Schweinfurt, März 2017

Vollzeitlehrgang € 3.850,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Existenzgründung

13.02., Jahresauftaktveranstaltung „Schöne neue Gründerwelt“, von 14:00 bis 17:15 Uhr, IHK in Würzburg

15.02., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 08.03.2017)

21.02., Marketing-Workshop „Kunden finden – Kunden begeistern“, von 9:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

22.02., Finanzierungssprechtag von IHK Würzburg-Schweinfurt und LfA Förderbank, von 9:00 bis 16:00 Uhr, Landratsamt Kitzingen

23.02., Samurai-Coaching für Unternehmer – mentale Stärke und Klarheit, von 9:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

09.02., Seminar „Neuordnung der EMV-Richtlinie“, von 9:30 bis 17:00 Uhr, IHK Würzburg

16.02., Seminar „Integrierte Managementsysteme“, von 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK Würzburg

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Telefontraining Grundkurs

Die IHK bietet ein zweitägiges Seminar „Telefontraining Grundkurs“ ab 8. März 2017 von 9:00 bis 16:30 Uhr in Würzburg.



IHK-Ansprechpartnerin:

Ulrike Langer

Tel.: 0931 4194-255

ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Marken- und Patentsprechtage



ZENTRUM MARKE & PATENT Auch 2017 können innovative Unternehmen, freie Erfinder und Tüftler von kostenfreien Erfinder-Fachauskünften im Rahmen der Marken- und Patentsprechtage im Raum Mainfranken profitieren. Das Zentrum Marke & Patent mit den Geschäftsstellen im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg und im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad Kissingen führt das Beratungsangebot in Kooperation mit mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälten 2017 weiter.

Alle Interessenten können auch in diesem Jahr ihre innovativen Ideen in vertraulichen Einzelgesprächen vorstellen. Sie erhalten zudem von Fachleuten eine Einschätzung zur grundsätzlichen Schutzfähigkeit sowie den in Frage kommenden Schutzrechten. Beantwortet werden können Fragen wie: Ist meine Idee schutzfähig? Wie schütze ich meine Erfindung? Wie können Innovationen

vermarktet oder Lizenznehmer gefunden werden? Kreative Köpfe können damit wichtige strategische Hinweise zur Vorgehensweise bei der Umsetzung ihrer Ideen erhalten.

Der Erfinder erhält zudem Auskunft über die Voraussetzungen für eine staatliche Unterstützung bei der Patentanmeldung und der wirtschaftlichen Verwertung des Patents. Mit dem neuen Förderprogramm WIPANO hat das BMWi im vergangenen Jahr die bewährte Patentförderung SIGNO abgelöst. Innovative Unternehmer können sich künftig auf bis zu 16.575 Euro Förderung statt bisher 8.000 Euro freuen.

Eine Anmeldung zu den kostenfreien Sprechtagen ist erforderlich beim Zentrum Marke & Patent des TGZ Würzburg (Tel.: 0931 467909-0) oder für die Sprechtage in Bad Kissingen und Bad Neustadt a.d. Saale an das Zentrum Marke & Patent des RSG Bad Kissingen (Tel.: 0971 72360). Weitere Informationen unter www.zentrum-marke-patent.de

Ansprechpartner:
alexander.zoeller@tgz-wuerzburg.de,
Dr. Matthias Wagner, RSG Bad Kissingen Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG,
Tel.: 0971 7236-0

Die nächsten Marken- und Patentsprechtage:

| Termin | Ort |
|-------------|---|
| 07. Februar | RSG Bad Kissingen Sieboldstraße 7 97688 Bad Kissingen |
| 23. Februar | TGZ Würzburg GmbH Magdalene-Schoch-Straße 5 97074 Würzburg |
| 15. März | Landratsamt Rhön-Grabfeld Spörleinstraße 11 97616 Bad Neustadt a.d. Saale |
| 21. März | TGZ Würzburg GmbH, Magdalene-Schoch-Straße 5 97074 Würzburg |
| 27. März | Landratsamt Kitzingen Kaiserstraße 4 97318 Kitzingen |

Weitere Termine für 2017 unter:
www.zentrum-marke-patent.de



Ansprechpartner:

Dr. Alexander Zöller

Geschäftsführer TGZ

Tel.: 0931 467909-50

alexander.zoeller@tgz-wuerzburg.de

Ist Nordbayern reif für Industrie 4.0?

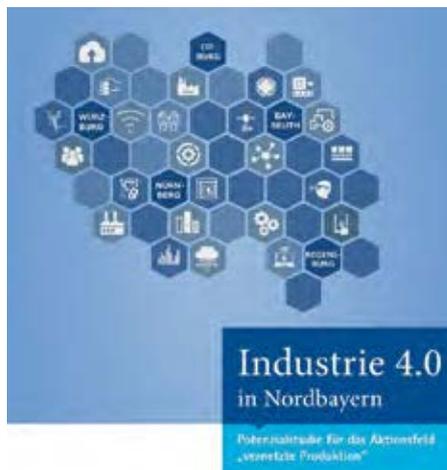
POTENZIALSTUDIE Wie viele Unternehmen haben schon systematische Ansätze für die Industrie 4.0 entwickelt? Inwieweit gibt es in den Betrieben Strategien und Konzepte für die Vernetzung von Produkten, Prozessen und Kunden sowie für die virtuelle Abbildung der physischen Produktion? Diese Fragen beantwortet die Potenzialstudie „Industrie 4.0 in Nordbayern“ – durchgeführt von IW Consult im Auftrag der IHKs Bayreuth, Coburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg-Schweinfurt.

Wie weit die Beschäftigung mit dem Thema in den jeweiligen Betrieben vorangeschritten ist, wurde in fünf sogenannten „Readiness“-Kategorien festgehalten (Stufe 1: „Außenstehender“ bis Stufe 5: „Exzellenz“).

Ein wichtiges Ergebnis: In Nordbayern zählen zehnmal mehr Unternehmen zu den Industrie-4.0-Erfahrenen als im Bundesdurchschnitt. 3,3 Prozent der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Nordbayern erreichen auf der Skala von 0 bis 5 immerhin die Stufe 3 („Erfahrene“). Allerdings hat die überwiegende Mehrheit der nordbayerischen Unternehmen (fast 70 Prozent) noch keine konkreten Schritte zur Umsetzung unternommen. Deutschlandweit sind es sogar 85 Prozent.

Die Ergebnisse unterscheiden sich je nach Unternehmensgröße deutlich: Fast jedes zweite große Unternehmen befindet sich bereits auf den Stufen 2 oder höher. Im Mittelstand ist es dagegen lediglich jedes vierte Unternehmen. Bei den kleinen Unternehmen fällt der Anteil mit rund fünf Prozent verschwindend gering aus.

Der Weg zu integrierten Wertschöpfungsnetzwerken ist auch deshalb noch weit, weil für viele Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen von Industrie-4.0-Konzepten noch unklar ist. Das zeigt der extrem geringe Reifegrad im Bereich digitale, datengetriebene Geschäftsmodelle: 94 Prozent der Unternehmen haben sich noch nicht mit diesen sogenannten Data-driven Services beschäftigt. Dieses Ergebnis bedeutet eine große Herausforderung, weil die



Entstehung neuer digitaler Geschäftsmodelle im Zuge von Industrie 4.0 als zentrale Chance gilt.

Aktivitäten der IHK

Bei den Handlungswünschen an die IHKs stehen die Themen Beratung und Aufklärung sowie eine verstärkte regionale Netzwerkarbeit rund um den Cluster „Automation Valley Nordbayern“ an erster Stelle. Handlungsbedarf zeigt die Studie darüber hinaus bei Qualifizierung und Fachkräftesicherung, flächendeckender Breitbandinfrastruktur im ländlichen Raum sowie zügigem Ausbau der digitalen Gründerzentren. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet im Bereich Industrie 4.0 unter anderem Beratung über Qualifizierungs- und Netzwerkarbeit, Technologie- und Wissenstransfer sowie regionale Interessenvertretung für den Infrastrukturausbau. Darüber hinaus will die IHK das seit über zehn Jahren bestehende „Automation Valley Nordbayern“ im Thema digitale industrielle Wertschöpfung weiter ausbauen. Die 134-seitige IHK-Studie enthält die Umfrageergebnisse, eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie den Handlungsbedarf der Unternehmen und der regionalen Akteure. Online abrufbar ist auch eine vierseitige Kurzfassung der Studie.



Die 134-seitige IHK-Studie „Industrie 4.0 in Nordbayern“ sowie die Kurzfassung steht zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/industrie40

IHK-Ansprechpartner:
Oliver Freitag
 Bereichsleiter Innovation und Umwelt
 Tel.: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de
Frank Albert, Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

IHK fördert Gründerszene

NEUE INTERNETPLATTFORM Die IHK hat eine neue Internetplattform ins Leben gerufen. **www.start-up.community** spricht Schüler und Jugendliche auf das Thema Gründung und Selbstständigkeit an. Die Wirtschaftskammer bietet ein Starterpaket zur Gründung inklusive Businessplan sowie Qualifizierungsangebote rund um das Thema Existenzgründung an.

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

AMTSWECHSEL Nach dem Ausscheiden von Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung Fa. SKF GmbH, Schweinfurt, ist **Hans-Werner Kraft**, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Werner Kraft GmbH & Co. Bauunternehmung, Würzburg, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung sowie in den IHK-Bezirksausschuss Würzburg nachgerückt.



Infoabende für Fremdsprachenkurse

IHK INFORMIERT Die IHK bietet ab März 2017 Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch an. Hierzu finden am 13. Februar 2017 in Schweinfurt und am 15. Februar 2017 in Würzburg Informationsabende jeweils um 18:00 Uhr statt. Die IHK informiert über das gesamte Sprachenangebot und die Online-Lernplattform „Moodle“. Die Besucher der Infoabende können an einem kostenfreien Einstufungstest in Englisch teilnehmen.



IHK-Ansprechpartnerin Würzburg:
Sonja Konrad
Tel.: 0931 4194-254
sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin Schweinfurt:
Lisa Dorn
Tel.: 09721 7848-640
lisa.dorn@wuerzburg.ihk.de



Generationenwechsel im Geschäftsalltag

BETRIEBSNACHFOLGE MEISTERN Der demografische Wandel ist längst Realität. Die Gesellschaft altert und mit ihr auch die Inhaber familiengeführter Unternehmen in Mainfranken. „Fast alle Unternehmer wollen ihren Betrieb eines Tages an die nächste Generation weitergeben. Sein Unternehmen aufgeben, will kaum jemand. Viele Übergaben scheitern aber, weil niemand den Betrieb übernehmen will oder kann“, berichtet Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik.

Auf jeden potenziellen Unternehmensübergeber kommt rechnerisch weniger als ein Nachfolger. Fast die Hälfte der Betriebe, die altersbedingt aufgegeben werden, fänden daher

keinen passenden Nachfolger, so Genders. Laut einem aktuellen Report der IHK-Organisation zur Unternehmensnachfolge 2016 berieten die Wirtschaftskammern im letzten Jahr so viele Senior-

unternehmer wie nie zuvor. Die Anzahl der potenziellen Übernehmer erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls, dennoch verzeichnete der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V. deutlich mehr Übergabe- als Übernahmewillige. „Noch im Jahr 2010 kamen auf jeden Übergeber rund 1,7 Übernehmer, heute sind es nur noch rund 0,8“, sorgt sich IHK-Nachfolgeexperte Dr. Genders. Auch die Beratungsgespräche zur Unternehmensnachfolge bei der mainfränkischen IHK haben sich in den vergangenen zwei Jahren verdoppelt.

Frühzeitige Unterstützung ist maßgeblich

Die IHK empfiehlt jedem Unternehmer, sich frühzeitig mit der Betriebsübergabe auseinanderzusetzen. „Je eher sich der Seniorunternehmer mit Fragen wie Nachfolgersuche, steuerlichen Aspekten, Finanzierung oder Erbschaftsregelungen befasst, desto eher kann er die Weichen nach seinen Vorstellungen stellen und das Unternehmen fit für die Übergabe machen“, so Dr. Genders.

Politische Rahmenbedingungen erforderlich

Die IHK begrüßt, dass das Thema Existenzgründung in der Öffentlichkeit wieder wichtiger wird. Allerdings dürfe sich der Fokus nicht nur auf die Hightech-Unternehmen von morgen richten. „Wir brauchen auch Unternehmen aus Handel, Gastronomie oder Verkehrsgewerbe“, sagt Dr. Genders. Um Unternehmertum insgesamt attraktiver zu gestalten, fordert er eine steuerliche Entlastung des Mittelstandes und der Familienunternehmen, leichteren Zugang zu Beteiligungskapital

durch Abbau steuerlicher Hürden für private Investoren und weniger Bürokratie bei der Existenzgründung.

Workshop-Reihe und Informationsveranstaltungen in 2017

Die IHK bietet ihren Mitgliedsbetrieben ein Servicepaket zur Unternehmensnachfolge an. Dazu gehören Informationsunterlagen und persönliche Beratung, geförderte Coachingprogramme und Finanzierungssprechtag. Außerdem steht auf der Webseite der IHK unter www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge ein kostenfreier digitaler Notfallkoffer zur Verfügung, der hilft, Vorkehrungen für eine ungeplante Übergabe, zum Beispiel durch Krankheit oder Tod, zu treffen.

Die IHK bietet im ersten Halbjahr 2017 eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Unternehmensnachfolge an. Eine dreiteilige Workshop-Reihe vertieft rechtliche und steuerliche Fragen sowie emotionale Herausforderungen bei der Trennung vom Lebenswerk. Außerdem veranstaltet die IHK mit regionalen Partnern eine Roadshow zum Stellenwert der Unternehmensnachfolge.



Weitere Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge



Energiewende in Mainfranken

UMFRAGE Jedes Jahr befragt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mehr als 2.000 Unternehmen in Deutschland zu den Auswirkungen der Energiewende. Die Ergebnisse für Mainfranken sind im Energiewendebarometer Mainfranken 2016 veröffentlicht. 26 Prozent der mainfränkischen Unternehmen bewerten darin die Auswirkungen der Energiewende auf ihr Unternehmen negativ oder sehr negativ. Vor allem die steigenden Energiepreise stehen dabei im Fokus. 74 Prozent der Unternehmen wollen dieser Entwicklung mit Energieeffizienz begegnen. Die ausführliche Auswertung steht zum Download bereit.



Download unter
www.wuerzburg.ihk.de/energieberatung



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



GEWERBEBAU VITAL

• Energieoptimiert bis **Passivhaus-Standard** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis.

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebuck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de

BUDGET-PLANER

» online.



www.regnauer-objektbau.de

REGNAUER

Bauen für den Erfolg.



Fit für die digitale Kommunikation

WEITERBILDUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt und das Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) haben zum dritten Mal den Zertifikatslehrgang „Social Media Manager/in (IHK)“ in Würzburg durchgeführt. Der Lehrgang richtet sich an Personen, die in ihren Unternehmen Social Media zur Unternehmenskommunikation einsetzen. Durch eine Förderung der Europäischen Union und des Freistaats Bayern fallen für förderfähige Teilnehmer lediglich Kosten in Höhe von 400 Euro an. Diese Weiterbildung ist Teil des Projekts „Mainfranken 4.0 – die Weiterbildungsoffensive für Ihre Zukunftssicherheit“.



Die erfolgreichen Absolventen des dritten Zertifikatslehrgangs „Social Media Manager/in (IHK)“ in Würzburg. Insgesamt neun Teilnehmer haben im Sommer 2016 die Weiterbildung angetreten und nun abgeschlossen. Bild: IHK



IHK-Ansprechpartnerin:

Cornelia Bartmann

Tel.: 0931 4194-303

cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

Wirtschaftskammer will starke regionale Händler

POSITIONSPAPIER HANDEL Die mainfränkische IHK hat die „Grundsatzpositionen Handel“ verabschiedet, die im IHK-Handels- und Dienstleistungsausschuss erarbeitet wurden. Das Papier zeigt wesentliche Herausforderungen des Handels in der Zukunft und spiegelt die IHK-Forderungen nach politischen Weichenstellungen.

Wir bitten die Politik auf kommunaler und landespolitischer Ebene um ein klares Bekenntnis zu einer integrierten Stadtentwicklung und damit für den Handelsstandort Innenstadt“, so Ralph-Dieter Schüller, Vorsitzender des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses zu einem Kern des Positionspapiers. Sinnvoll sei laut dem Geschäftsführer von Ebert + Jacobi in Würzburg beispielsweise, die Besucherfrequenz zu steigern, indem der „Erlebnischarakter“ der Innenstadt gestärkt werde. Förderlich sei ferner, die Erreichbarkeit der Innenstädte durch entsprechende Mobilitätsangebote und Wege zu gewährleisten, und aktives Baustellen- oder Leerstandsmanagement solle als kommunale Aufgabe verstanden werden. Auch sogenannte Business Improvement Districts könnten ein richtiger Schritt sein, so Schüller.

Zu den weiteren Forderungen der mainfränkischen Wirtschaft gehören eine raumverträgliche Landesentwicklung im Zuge des Landesentwicklungsplans (LEP) Bayern, die den Besonderheiten des Handels Rechnung trägt, sowie Fördermit-

tel, die den Handel im Zuge der Digitalisierung unterstützen. Die Landes- und Bundespolitik müsse einen praxiskonformen und robusten Rechtsrahmen für ein modernes Datenschutzrecht schaffen und den Herausforderungen der Cyberkriminalität entgegenreten.

Einzelhandel – Mainfränkischer Wirtschaftsmotor

Mit rund 14,8 Milliarden Euro Umsatz und etwa 40.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bilden Groß- und Einzelhandel eines der wichtigsten Wirtschaftsfelder Mainfrankens. Den nach Mitarbeiter- und Unternehmensanzahl größten Teil stellt der Einzelhandel dar, der einem starken Strukturwandel und Wettbewerb ausgesetzt ist. Zugleich nimmt der Handel eine wichtige Versorgungsfunktion für die Bevölkerung wahr.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Neuerungen beim Weiterbildungsstipendium

BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG Seit 25 Jahren fördert das Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) engagierte Absolventen einer Berufsausbildung bei ihrer weiteren beruflichen Qualifizierung. Die Stipendiaten können das Stipendium für eine berufsbezogene Weiterbildung ihrer Wahl nutzen. Ab diesem Jahr werden die Förderleistungen des Stipendienprogramms deutlich erhöht.

Das sind die Neuerungen: Die maximale individuelle Förderhöhe steigt um zwanzig Prozent von 6.000 Euro auf 7.200 Euro. Zudem kann das Weiterbildungsstipendium nicht mehr nur für Lehrgangskosten verwendet werden, sondern auch für Prüfungskosten. Neu ist auch der „IT-Bonus“: Stipendiaten können 250 Euro Zuschuss für die Anschaffung eines Computers erhalten.

Jährlich werden bundesweit 6.000 Weiterbildungsstipendien vergeben, der Großteil davon über die fast 300 an der Durchführung des Programms beteiligten Wirtschaftskammern und weitere Berufsbildungsstellen. Mit aktuell mehr als 17.500 Stipendiaten aus den Aufnahmehjahrgängen 2014 bis 2016 ist das Weiterbildungsstipendium eines der größten Stipendienprogramme Deutschlands. Seit der Einführung des Weiterbildungsstipendiums im Jahr 1991 hat der Bund für das Programm mehr als 400 Millionen Euro aufgewendet. Bewerben können sich junge Fachkräfte, die in einer

Berufsausbildung und in der Berufspraxis hervorragende Leistungen gezeigt haben und nach ihrer Ausbildung noch mehr erreichen wollen. Das Stipendium fördert fachliche Weiterbildungen, beispielsweise Vorbereitungskurse für die Meister- und Techniker- oder Fachwirtqualifikationen. Es kann auch für fachübergreifende Lehrgänge wie Softwarekurse oder Intensivsprachkurse genutzt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch die Förderung eines berufsbegleitenden Studiums möglich. Die Förderung läuft über maximal drei Jahre. In Mainfranken erhalten aktuell 140 Stipendiaten ein Weiterbildungsstipendium. Eine Bewerbung für den nächsten Stipendiatenjahrgang ist noch bis 1. August 2017 möglich.



IHK-Ansprechpartnerin:
Cornelia Bartmann
Tel.: 0931 4194-303
cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de



Wirtschaftsmacht Iran – Kennen Sie die Gepflogenheiten?

IHK INFORMIERT Die Bedeutung des Iran als Wirtschaftsmacht ist in den letzten Jahren und insbesondere seit der Aufhebung der nuklearbezogenen Wirtschafts- und Finanzsanktionen stark gestiegen. Dabei ist sowohl im Westen als auch im Iran selbst eine unübersehbare Aufbruchsstimmung zu spüren. Besonders für westliche Unternehmer ist es, um Missverständnisse in Verhandlungen und im Kontakt mit ihren iranischen Partnern zu vermeiden, sehr wichtig, die Gepflogenheiten, Sitten und Bräuche des Gegenübers zu kennen.

Die IHK informiert am 25. April 2017, von 9:00 bis 17:30 Uhr in Würzburg mit einer kostenlosen Informationsveranstaltung „Iran: Expertenwissen kompakt“ über geschäftliche Möglichkeiten im Iran. Anmeldung bitte bei Christina Messina, IHK, Tel.: 0931 4194-360 christina.messina@wuerzburg.ihk.de

Manager Digitalisierung (IHK)

INFOVERANSTALTUNG Am 13.02.2017 findet in der IHK in Würzburg, 16:00 bis 19:00 Uhr, eine Einführung zum neuen Zertifikatslehrgang „Manager Digitalisierung (IHK)“ statt. Der erste Lehrgang startet im März 2017 in Würzburg. Er richtet sich an Personen, die sich mit den Themen Digitalisierung, Transformation und Führung 4.0 beschäftigen. Eine Anmeldung zur Infoveranstaltung ist erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin:
Nathalie Frensel
Tel.: 0931 4194-375
nathalie.frensel@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen unter
www.manager-digitalisierung.de
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung





IHK-Unternehmersymposium 2017

Das IHK-Unternehmersymposium am 13. Februar 2017 ab 14:00 Uhr in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg wirft einen Blick auf die Gründerszene in Mainfranken und aktuelle sowie zukünftige Trends der regionalen Gründerwelt.

Thomas Jaenisch, Geschäftsführer der myboshi GmbH, Konradsreuth, erklärt im Vortrag „Es muss nicht immer neu sein“ den Weg von einer verrückten Idee zu einem modernen Unternehmen. Hauke Schwiezer, Geschäftsführer Startup Teens GmbH, spricht zum Thema „Gründer? Nachfolger? Intrapreneur?“. Dr. Michael Gebert, Vorstandsvorsitzender Deutscher CrowdSourcing Verband e.V., stellt eine alternative Finanzierung vor und erklärt, was Crowdfunding leisten kann. Sven Hötitzsch, Forschungsstelle RobotRecht, Universität Würzburg, gibt einen Überblick über IT-Recht, Datenschutz und Co. für Start-ups und Emil Hofmann, Inhaber Beratung.Schulung.Kommunikation, Burgkirchen, erklärt, wie Gründer mit richtigem Marketing von Anfang an Kunden finden und Kunden begeistern.

Die Teilnahme am Unternehmersymposium ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin:

Katja Reichert

Tel.: 0931 4194-311

katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Oder im Internet unter:

www.wuerzburg.ihk.de/symposium

Erfinderland Mainfranken

PATENT-REPORT Der dritte IHK-Report „Patente in Bayern 2016/2017“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern zeigt: Bayern ist Erfinderland. Der Anteil Bayerns an deutschen veröffentlichten Patenten des Europäischen Patentamts sowie des Deutschen Patent- und Markenamts lag im Jahr 2015 bei rund 29 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2012 erhöhte sich somit der Anteil um drei Prozent. Der Anteil der Patentanmeldungen aus Mainfranken an allen bayerischen und deutschen Anmeldungen betrug 2015 6,6 Prozent beziehungsweise 1,9 Prozent. Die Region Würzburg-Schweinfurt belegt mit einem Anteil

von rund 39 Prozent im Technologiesegment „Wellen; Einzelteile von Kurbeltrieben; Lager“ in Bayern den zweiten Platz. Die technologischen Innovationen in der Technologie „Räder für Fahrzeuge“ kommen deutschlandweit zu rund 26 Prozent aus dem IHK-Bezirk Würzburg-Schweinfurt. Einen wesentlichen Anteil unter den Top-10-Technologien belegen die Sektionen „Maschinenelemente oder -einheiten“, die der Branche Maschinenbau zugeordnet werden.

Nachfolgend sind die Top 10 der Patentanmelder aus Mainfranken aufgelistet:

| Rang | Anmelder | Nennung der Anmelder in Patentpublikationen |
|------|--|---|
| 1 | Schaeffler Technologies AG & Co. KG (104)/ Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG (56) | 160 |
| 2 | Robert Bosch GmbH | 133 |
| 3 | ZF Friedrichshafen AG | 123 |
| 4 | Koenig & Bauer AG | 45 |
| 5 | Siemens AG | 45 |
| 6 | BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH | 14 |
| 7 | Fresenius Medical Care Deutschland GmbH | 14 |
| 8 | LEONI Bordnetze Verwaltungs-GmbH | 14 |
| 9 | BASF GmbH | 12 |
| 10 | Wegmann Automotive GmbH & Co. KG | 11 |

Datenquelle: EPA und DPMA. Eigene Darstellung. IHK Würzburg-Schweinfurt.



Die vollständige Studie ist erhältlich unter www.wuerzburg.ihk.de/schutzrechte

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen



Im Bild: Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der WJ Haßberge mit Landrat Wilhelm Schneider (4. v.l.) und dem wiedergewählten Kreissprecher Sebastian Pollach (5. v.r.). Bild: Carina Hildebrandt

WJ HASSBERGE Vor Kurzem fand die Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Haßberge in Rügheim statt. Bei der Wahl des Vorstands für 2017 wurde Sebastian Pollach als Kreissprecher bestätigt, als Stellvertreter wurden Thomas Borst und Sebastian Sahlander gewählt. Kassier ist weiterhin Fabian Weber. Als Beisitzer wurden Michael Müller und Jonathan Eller neu in den Vor-

stand gewählt sowie Sebastian Ott, Tim Neumann und Stefan Gebhardt im Amt bestätigt. Kassenprüfer sind Manuel Hofmann und Alexander Blumenröder. Die Wirtschaftsjunioren gaben sich eine neue Satzung. Die nächsten Termine sind das 3. Kochduell, ein Betriebsbesuch bei Auenlandbeef in Hofheim am 14. März und der traditionelle Frühlingsempfang am 29. April 2017.

Unternehmenskultur der Verantwortung

DER EHRBARE KAUFMANN IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung Dr. Sascha Genders diskutierte auf Einladung des Würzburger Wirtschaftsethikers Professor Dr. Harald Bolsinger mit Studierenden der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) Aspekte der Unternehmensverantwortung in Unterfranken. Dr. Genders stellte die Broschüre „Verantwortung lohnt sich. Den ehrbaren Kaufmann leben“ der Industrie- und Handelskammern in Bayern vor. Die Inhalte der Broschüre sind Teil des Lehrinhaltes der für Betriebswirte verpflichtenden Veranstaltung Unternehmensethik. Anhand zahlreicher Beispiele aus Unterfranken zeigte der Gastreferent auf, wie Wirtschaftskammern und Hochschulen gemeinsam für die Förderung des Gedankens des ehrbaren Unternehmertums aktiv sind. Unter-

nehmensethik ist seit 2007 obligatorischer Lehrbestandteil für alle Studierenden des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre.



Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung (links), und Professor Dr. Harald Bolsinger, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der FHWS, diskutierten mit Studierenden über Aspekte verantwortlicher Unternehmensführung. Foto: FHWS/FWIWI

Corporate Social Responsibility in der Praxis

IHK INFORMIERT Die IHK bietet am Mittwoch, 15. März 2017, in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR). Im Mittelpunkt steht dabei der Nationale Aktionsplan „Wirtschaft und Menschenrechte“, der zum Jahresende 2016 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde. Der Nationale Aktionsplan fordert, dass alle Unternehmen Prozesse zur Achtung der Menschenrechte umsetzen. Er richtet sich dabei auch an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Teilnahme an der Veranstaltung am Mittwoch, 15.03.2017, in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt, Karl-Götz-Straße 7, 97424 Schweinfurt, von 14:00 bis 17:00 Uhr ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Jessica Philipp, IHK, Tel. 0931 4194-342, jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

1.000 Euro Meisterbonus

WEITERBILDUNG Der Bayerische Landtag hat den Meisterbonus bis Ende 2018 verlängert. Seit 2013 fördert die bayerische Staatsregierung die Aufstiegsqualifizierung (Lehrgänge, die mit öffentlich-rechtlicher Prüfung abschließen) mit einem Meisterbonus in Höhe von 1.000 Euro. Weiterbildungsabsolventen mit gemeldetem Hauptwohnsitz in Bayern, die im Freistaat eine Weiterbildung zum IHK-Fachwirt, zum Meister und weitere Aufstiegsfortbildungen erfolgreich absolviert haben, können eine Prämie von 1.000 Euro beantragen. Alleine für 2017 und 2018 stehen wieder jeweils 18 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Die zuständigen Stellen, darunter die Industrie- und Handelskammern, verwalten den Meisterbonus. Im Jahr 2016 haben bei der IHK Würzburg-Schweinfurt 893 Personen den Meisterbonus erhalten.



IHK-Ansprechpartner:

Stefan Göbel

Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung

Tel.: 0931 4194-263

E-Mail: stefan.goebel@wuerzburg.ihk.de

Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte/r Industrietechniker/ in (IHK)“

Die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 1. Dezember 2016 als zuständige Stelle nach §§ 54, 56 Abs. 1 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 436 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte/r Industrietechniker/in (IHK)“.

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Die zuständige Stelle kann Fortbildungsprüfungen nach den §§ 2 bis 10 zur/zum Geprüfte/n Industrietechniker/in (IHK) durchführen, in denen die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit nachzuweisen ist.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zur/ zum Geprüfte/n Industrietechniker/in (IHK). Die Qualifikation umfasst die Kompetenz, zielgerichtet und verantwortungsvoll Lösungen für technische Problemstellungen in Betrieben unterschiedlicher Größen entwickeln zu können. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet. Hierzu gehört, folgende im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrnehmen zu können:
 - a) Entwickeln und Koordinieren von Lösungen für komplexe betrieblichen Aufgaben, die sowohl erweiterte technische Fähigkeiten hinsichtlich der Abläufe und Systeme in der Produktion als auch Methoden- und Führungskompetenzen hinsichtlich der Arbeitsorganisation und in Projekten erfordern. Darüber hinaus soll der technisch-organisatorische Wandel in Betrieben zukunftsorientiert und strukturell mitgestaltet werden;
 - b) Planen, Durchführen und Optimieren technischer Prozesse innerhalb der Bereiche Konstruktion, Versuch, Fertigung, Inbetriebnahme und Service unter Beachtung wirtschaftlicher, rechtlicher, energetischer, umweltbezogener sowie sicherheitsrelevanter Kriterien;
 - c) Erstellen und Anpassen technischer Dokumentationen für Produkte, Systeme, Maschinen, Anlagen und Betriebsmittel;
 - d) Planen und Durchführen qualitätssichernder und verbessernder Maßnahmen. Sicherstellen der Einhaltung von Normen, Verordnungen und Qualitätsrichtlinien.
- (3) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfte/r Industrietechniker/in (IHK). Die gewählte Fachrichtung nach § 4 (3) wird im Zeugnis ausgewiesen.

§ 2 Gliederung und Durchführung der Prüfung

- (1) Die Prüfung gliedert sich in die Prüfungsteile:
 - a) Anwendungskompetenz Technik
 - b) Betriebsorganisation und Produktionsmanagement
 - c) Betriebliches Projekt
- (2) Der Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Technik“ gliedert sich in folgende Qualifikationsbereiche:
 - Mathematische und naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten
 - Industrielle Technologien
 - Anwendungsbezogene Technologie
- (3) Im Qualifikationsbereich „Anwendungsbezogene Technologie“ wählt der/die Prüfungsteilnehmer/in zwischen den folgenden Fachrichtungen:
 - a) „Mechatronische Systeme“
 - b) „Maschinenbau“.
 - c) „Additive Fertigung“

Die Wahl der Fachrichtung ist mit der Anmeldung zum Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Technik“ schriftlich mitzuteilen.

- (4) Der Prüfungsteil „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“ gliedert sich in die folgenden Qualifikationsbereiche:
 - Betriebsorganisation
 - Produktions- und Ideenmanagement
- (5) Der Prüfungsteil „Betriebliches Projekt“ gliedert sich in eine praxisorientierte schriftliche Ausarbeitung, eine mündliche Präsentation des Projekts einschließlich eines Fachgesprächs und ist nach § 6 zu prüfen.

Die Prüfungsteile nach § 2 Nummer 1 sind unbeschadet des § 8 schriftlich und mündlich nach Maßgabe der §§ 4, 5 und 6 durchzuführen.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Technik“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:

- a) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer vorgeschriebenen Ausbildungszeit von mindestens drei Jahren, der der Fachrichtung Metall, Mechatronik, Elektrotechnik oder Kunststoff zugeordnet werden kann und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis, oder
 - b) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer vorgeschriebenen Ausbildungszeit von mindestens zwei Jahren, der der Fachrichtung Metall, Mechatronik, Elektrotechnik oder Kunststoff zugeordnet werden kann, und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis, oder
 - c) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis, oder
 - d) den Erwerb von mindestens 90 ECTS-Punkten in einem Hochschulstudium mit technischem Schwerpunkt und eine mindestens einjährige Berufspraxis, oder
 - e) eine mindestens fünfjährige Berufspraxis.
- (2) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“ ist zuzulassen, wer das Ablegen des Prüfungsteils „Anwendungskompetenz Technik“, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, nachweist.
 - (3) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Betriebliches Projekt“ ist zuzulassen, wer das Ablegen des Prüfungsteils „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“ nachweist.
 - (4) Die Berufspraxis nach dem Absatz 1 a) bis e) soll wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines geprüften Industrietechnikers (IHK) oder einer geprüften Industrietechnikerin (IHK) aufweisen.
 - (5) Abweichend von den in Absatz 1 a) bis e) genannten Voraussetzungen ist zur Prüfung auch zuzulassen, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 4 Anwendungskompetenz Technik

- (1) Im Qualifikationsbereich „Mathematische und naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, grundlegende mathematische und physikalische Kenntnisse zur Lösung praxisbezogener Aufgabenstellung anwenden zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
 - Technische Mathematik,
 - Grundlagen in Physik und Chemie,
 - Statistik,
 - Technische Mechanik.
- (2) Im Qualifikationsbereich „Industrielle Technologien“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, Kenntnisse der Elektrotechnik, der Werkstoffe, der Messtechnik, der Dokumentation und des Qualitätswesens anwenden zu können. In diesem Rahmen können geprüft werden:
 - Elektrotechnik,
 - Werkstofftechnik,
 - Mess- und Prüftechnik,
 - Technische Dokumentation und Qualitätssicherung,
 - Industrielle Informations- und Kommunikationsmedien.
- (3) Der Qualifikationsbereich „Anwendungsbezogene Technologie“ dient der anwendungsbezogenen Vertiefung der Qualifikationsbereiche unter Absatz (1) und (2) und gliedert sich in folgende Fachrichtungen, aus denen der Teilnehmer nach § 2 Absatz 3 eine der Fachrichtungen auszuwählen hat:
 - a) Mechatronische Systeme
 - b) Maschinenbau
 - c) Additive Fertigung
- (4) In der Fachrichtung „Mechatronische Systeme“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, abgegrenzte Aufgaben in der Entwicklung, der Konstruktion und der Änderung von Produkten und Betriebsmitteln mit zugehörigen Auflagen und Sicherheitsvorschriften verantwortlich übernehmen zu können. Darüber hinaus soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, mechatronische Teilsysteme funktionsgerecht installieren, koppeln und testen sowie beim Einsatz neuer Systemelemente die Auswirkungen der Funktionsabläufe erkennen und berücksichtigen zu können. Des Weiteren soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, vertiefte praktische Kenntnisse und Kompetenzen in der Fertigung und der Automation anwenden zu können. Im Einzelnen können geprüft werden:
 - a) Angewandte Konstruktion
 - Konstruktionselemente,
 - CAD,
 - Festigkeitsberechnungen,
 - Maschinensicherheit,
 - Energieeffizienz,
 - Simulationsmethoden.

- b) Mechatronische Systeme
- Antriebstechnik,
 - Steuerungstechnik,
 - Regelungstechnik,
 - Robotik,
 - Messsysteme.
- c) Angewandte Fertigungs- und Automatisierungstechnik
- Fertigungsverfahren,
 - Fertigungsanlagen,
 - CAM-Prozess,
 - Inbetriebnahme,
 - Wartung und Instandhaltung.
- (5) In der Fachrichtung „Maschinenbau“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, abgegrenzte Aufgaben in der Entwicklung, der Konstruktion und der Änderung von Produkten und Betriebsmitteln mit den zugehörigen Auflagen und Sicherheitsvorschriften verantwortlich übernehmen zu können. Darüber hinaus soll der Teilnehmer beim Einsatz neuer Maschinen, Anlagen und Werkzeuge sowie bei der Bearbeitung neuer Werkstoffe, Betriebs- und Fertigungshilfsstoffe die Auswirkungen auf den Fertigungsprozess erkennen und berücksichtigen können. Des Weiteren soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in der Fertigung sowie grundlegende Kenntnisse in der Automation anwenden zu können.
Im Einzelnen können geprüft werden:
- a) Angewandte Konstruktion
- Konstruktionselemente,
 - CAD,
 - Festigkeitsberechnungen,
 - Maschinensicherheit,
 - Energieeffizienz,
 - Simulationsmethoden.
- b) Werkstoff- und Maschinenkunde
- Werkstoffkunde und Chemie,
 - Technische Mechanik,
 - Maschinenelemente,
 - Werkzeugmaschinen,
 - Kraft- und Arbeitsmaschinen.
- c) Angewandte Fertigungs- und Automatisierungstechnik
- Fertigungsverfahren,
 - Produktions- und Fertigungstechnik,
 - CAM-Prozesse,
 - Produktionsplanung und -steuerung,
 - Mechatronische Systeme.
- (6) In der Fachrichtung „Additive Fertigung“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, abgegrenzte Aufgaben in der Entwicklung, der Konstruktion und der Änderung von Produkten und Betriebsmitteln mit den zugehörigen Auflagen und Sicherheitsvorschriften verantwortlich übernehmen zu können. Darüber hinaus soll der Teilnehmer beim Einsatz neuer Maschinen, Anlagen und Werkzeuge sowie bei der Bearbeitung neuer Werkstoffe, Betriebs- und Fertigungshilfsstoffe die Auswirkungen auf den Fertigungsprozess erkennen und berücksichtigen können. Des Weiteren soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in der Additiven Fertigung sowie grundlegende Kenntnisse in der Automation anwenden zu können.
Im Einzelnen können geprüft werden:
- a) Angewandte Konstruktion
- Konstruktionselemente,
 - CAD,
 - Festigkeitsberechnungen,
 - Maschinensicherheit,
 - Energieeffizienz,
 - Simulationsmethoden.
- b) Werkstoff- und Maschinenkunde
- Werkstoffkunde und Chemie,
 - Technische Mechanik,
 - Maschinenelemente,
 - Werkzeugmaschinen,
 - Kraft- und Arbeitsmaschinen.
- c) Angewandte Fertigungstechnik in der Additiven Fertigung
- Fertigungsverfahren,
 - Produktions- und Fertigungstechnik,
 - CAM-Prozesse,
 - Produktionsplanung und -steuerung,
 - Post Processing.
- (7) Der Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Technik“ ist schriftlich zu prüfen. Die Prüfungszeit für die Qualifikationsbereiche „Mathematische und naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten“ und „Industrielle Technologien“ beträgt jeweils 120 Minuten.

Die Prüfung des Qualifikationsbereiches „Anwendungsbezogene Technologie“ ist in Form einer betriebs- und fertigungstechnischen Situationsaufgabe schriftlich durchzuführen. Die Prüfungszeit beträgt 240 Minuten.

- (8) Wurde in nicht mehr als einer Prüfungsleistung der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Qualifikationsbereiche eine mangelhafte Prüfungsleistung erbracht, ist in diesem Qualifikationsbereich eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer oder mehreren ungenügenden Prüfungsleistungen besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll je Qualifikationsbereich in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 5 Betriebsorganisation und Produktionsmanagement

- (1) Im Qualifikationsbereich „Betriebsorganisation“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, die grundlegenden technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge insbesondere in einem Produktionsunternehmen zu erfassen und in der beruflichen Praxis zu berücksichtigen. Dazu gehören auch Kostenbewusstsein, soziale Kompetenz und Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften. In diesem Zusammenhang können folgende Inhalte geprüft werden:
- Moderne Formen der Produktion,
 - Die Organisation im Produktionsunternehmen,
 - Entstehung und Lebenszyklus eines Produkts,
 - Kostenmanagement,
 - Betriebliche Informationssysteme,
 - Kommunikation und Führung in Projekten,
 - Qualitäts- und Umweltmanagement.
- (2) Im Qualifikationsbereich „Produktions- und Ideenmanagement“ soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, neue technische Produkte oder Produktveränderungen systematisch zu planen und umzusetzen. Dies verlangt Kompetenz von der Ideenfindung und -bewertung über die Risikoabschätzung bis zur Verwertung von Innovationen. Dazu gehört ebenso, neue oder veränderte Produkte in die Produktionsplanung und -steuerung zu integrieren. In diesem Zusammenhang können folgende Inhalte geprüft werden:
- Produktionsplanung und -steuerung,
 - Ideenmanagement, Innovationskultur, und Innovationsprozess,
 - Methoden der Ideenfindung,
 - Planungs- und Analysemethoden,
 - Risikoabschätzung,
 - Rechtliche Aspekte für Produkt und Produktion.
- (3) Die schriftliche Prüfung umfasst die Qualifikationsbereiche „Betriebsorganisation“ sowie „Produktions- und Ideenmanagement“ und ist in Form einer Situationsaufgabe mit 240 Minuten Bearbeitungszeit durchzuführen.
Wurde in der Situationsaufgabe eine mangelhafte Prüfungsleistung erbracht, ist eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer ungenügenden Prüfungsleistung besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll je Prüfungsteilnehmer oder Prüfungsteilnehmerin in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 6 Betriebliches Projekt

- (1) Im Prüfungsteil „Betriebliches Projekt“ soll der Prüfungsteilnehmer nachweisen, dass er in der Lage ist, eine betriebliche Aufgabenstellung als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten und diese Ausarbeitung präsentieren zu können.
Das betriebliche Projekt soll der Prüfungsteilnehmer in einem Arbeitsgebiet entsprechend der gewählten Fachrichtung ausarbeiten. Das Thema des Betrieblichen Projekts wird vom Prüfungsausschuss gestellt auf der Grundlage eines Vorschlages des Prüfungsteilnehmers.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Ausarbeitung beträgt 30 aufeinanderfolgende Kalendertage, dabei soll der Prüfungsausschuss den Umfang der Arbeit begrenzen.
- (3) Das Ergebnis der schriftlichen Ausarbeitung ist in einer Präsentation und in einem anschließenden Fachgespräch vorzustellen und zu erläutern. Die Form der Präsentation und der Medieneinsatz stehen dem Prüfungsteilnehmer/der Prüfungsteilnehmerin frei. Die verwendeten Unterlagen sind dem Prüfungsausschuss zu überlassen. Grundlage des anschließenden Fachgesprächs sind das »Betriebliche Projekt« und die Prüfungsteile „Anwendungskompetenz Technik“ mit den Inhalten der jeweils gewählten Fachrichtung sowie „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“. Die Prüfungszeit für die Präsentation und das Fachgespräch soll insgesamt höchstens 30 Minuten betragen. Die Präsentation soll nicht länger als 15 Minuten dauern. Die Präsentation und das Fachgespräch sind nur durchzuführen, wenn die schriftliche Prüfungsleistung im betrieblichen Projekt mindestens mit ausreichend bewertet wurde.

§ 7 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die zuständige Stelle zu befreien, wenn eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt wurde und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.

§ 8 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bestehen der Prüfung

- (1) Die Prüfungsteile „Anwendungskompetenz Technik“, „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“ und „Betriebliches Projekt“ sind gesondert nach Punkten und Noten zu bewerten.
- (2) Für den Prüfungsteil „Anwendungskompetenz Technik“ nach § 2 Absatz 2 ist eine Note mit Punkten aus dem arithmetischen Mittel der Punktebewertungen der Leistungen in den einzelnen Prüfungsbereichen zu bilden.
- (3) Für den Prüfungsteil „Betriebsorganisation und Produktionsmanagement“ nach § 2 Absatz 4 ist eine Note mit Punkten auszuweisen.
- (4) Für den Prüfungsteil „Betriebliches Projekt“ nach § 2 Absatz 5 ist eine Note mit Punkten aus der schriftlichen Ausarbeitung sowie der Präsentation und des Fachgesprächs zu bilden. Dabei sind die einzelnen Prüfungsgebiete wie folgt zu gewichten:
 - 1. schriftliche Ausarbeitung 50 Prozent,
 - 2. Präsentation 25 Prozent,
 - 3. Fachgespräch 25 Prozent.

Die Punktebewertungen des betrieblichen Projekts als schriftliche Ausarbeitung nach § 6 Absatz 1 sowie der mündlichen Präsentation einschließlich des Fachgesprächs nach § 6 Absatz 3 sind gesondert auszuweisen. Dabei ist aus den Bewertungen der Präsentation und des Fachgesprächs ein arithmetisches Mittel nach Noten und Punkten zu bilden.

- (5) Die Prüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungsleistungen mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.
- (6) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die in den einzelnen Prüfungsleistungen erzielten Bewertungen nach den Absätzen 1 bis 4 und die Fachrichtung für den Wahlqualifikationsbereich nach § 2 Absatz 3 hervorgehen müssen.

§ 9 Wiederholung der Prüfung

- (1) Ein Prüfungsteil, der nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung der Prüfung wird der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin von einzelnen Prüfungsleistungen befreit, wenn die darin in einer vorangehenden Prüfung erbrachten Leistungen mindestens ausreichend sind und der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat.
- (3) Sind die Präsentation und das Fachgespräch zum betrieblichen Projekt nicht bestanden, so ist für die Wiederholungsprüfung das betriebliche Projekt mit einem neuen Thema zu bearbeiten.

§ 10 Inkrafttreten

Diese besondere Rechtsvorschrift tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft. Sie wird befristet erlassen und tritt am 31. Dezember 2021 außer Kraft.

Würzburg, 1. Dezember 2016

IHK Würzburg-Schweinfurt

| | |
|--|---|
|  |  |
| Otto Kirchner Präsident | Prof. Dr. Ralf Jahn Hauptgeschäftsführer |

Die Prüfungsrichtlinie wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 20.12.2016 (Aktenzeichen: Nr. 34/4600/1816/1) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:
Würzburg, 10.01.2017

IHK Würzburg-Schweinfurt

| | |
|--|---|
|  |  |
| Otto Kirchner Präsident | Prof. Dr. Ralf Jahn Hauptgeschäftsführer |

Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Sommelier (IHK)/Geprüfte Sommelière (IHK)“

Die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 1. Dezember 2016 als zuständige Stelle nach §§ 54, 56 Abs. 1 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 436 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Sommelier (IHK)/Geprüfte Sommelière (IHK)“.

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum Geprüften Sommelier IHK /zur Geprüften Sommelière IHK erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 9 durchführen.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum Geprüften Sommelier IHK /zur Geprüften Sommelière IHK und damit insbesondere der Kenntnisse der nationalen und internationalen Weine und Spirituosen, der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und der verkaufsrelevanten Aktivitäten in Verbindung mit den Weinangeboten in der Gastronomie und/oder im Weinhandel.
- (3) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum Abschluss Geprüfter Sommelier IHK/Geprüfte Sommelière IHK.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung in den Prüfungsteilen „Schriftliche Prüfung“ und „Mündliche Prüfung“ in der Fachrichtung „Gastronomie“ ist zuzulassen, wer
 - 1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten dreijährigen gastronomischen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens ein-jährige Berufspraxis oder
 - 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
 - 3. eine mindestens fünfjährige Berufspraxis nachweist.

- (2) Zur Prüfung in den Prüfungsteilen „Schriftliche Prüfung“ und „Mündliche Prüfung“ in der Fachrichtung „Handel“ ist zuzulassen, wer
 - 1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen Ausbildungsberuf oder im anerkannten Ausbildungsberuf Winzer/Winzerin und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder
 - 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung im einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
 - 3. eine mindestens fünfjährige Berufspraxis nachweist.
- (3) Zur Prüfung im Prüfungsteil „Praktische Prüfung“ ist zuzulassen, wer ein Praktikum von mindestens 140 Stunden in einem Weingut nachweist. Ziel des Praktikums soll die Kenntnis der wesentlichen Aspekte der Arbeit eines Winzers sein; dazu gehören insbesondere Weinbau, Kellertechnik, Marketing und Vertrieb.
- (4) Die Berufspraxis gemäß Absatz 1 soll der Fortbildung zum/zur Geprüften Sommelier IHK/ Sommelière IHK in der Fachrichtung „Gastronomie“ und gemäß Absatz 2 der Fortbildung in der Fachrichtung „Handel“ dienlich sein.
- (5) Abweichend von den Absätzen 1 bis 3 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfung gliedert sich in folgende Prüfungsteile:
 - 1. Schriftliche Prüfung,
 - 2. Mündliche Prüfung,
 - 3. Praktische Prüfung.
- (2) Der Prüfungsteil „Schriftliche Prüfung“ gliedert sich in folgende Qualifikationsschwerpunkte:

1. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing,
 2. Allgemeine Getränkekunde,
 3. Weinkunde,
 4. Weinverkauf und Weinempfehlung.
- (3) Der Prüfungsteil „Schriftliche Prüfung“ nach Absatz 2 Nr. 1 bis 4 ist gemäß § 4 zu prüfen.
- (4) Der Prüfungsteil „Mündliche Prüfung“ ist gemäß § 5 in Form eines Fachgesprächs zu prüfen.
- (5) Der Prüfungsteil „Praktische Prüfung“ ist gemäß § 6 mündlich und praktisch zu prüfen.
- (6) Der Qualifikationsschwerpunkt „Weinverkauf und Weinempfehlung“ sowie der Prüfungsteil „Praktische Prüfung“ umfassen die Fachrichtungen „Gastronomie“ und „Handel“. Der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin bestimmt, ob er/sie in der Fachrichtung „Gastronomie“ oder in der Fachrichtung „Handel“ geprüft werden soll.

§ 4 Schriftliche Prüfung

- (1) Im Qualifikationsschwerpunkt „Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing“ können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Planung und Überwachung,
 2. Einkauf,
 3. Lagerhaltung,
 4. Kalkulation,
 5. Abrechnung und Kontrolle,
 6. Marketing.
- (2) Im Qualifikationsschwerpunkt „Allgemeine Getränkekunde“ können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Biere und Spirituosen,
 2. Liköre,
 3. Aufgussgetränke,
 4. Alkoholfreie Getränke.
- (3) Im Qualifikationsschwerpunkt „Weinkunde“ können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Weinbau und Kellertechnik,
 2. Weinsensorik,
 3. Likörweine und Süßweine,
 4. Internationales und Deutsches Weinrecht,
 5. Internationale Weinwelt.
- (4) Im Qualifikationsschwerpunkt „Weinverkauf und Weinempfehlung“ können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. in der Fachrichtung „Gastronomie“:
 - (a) Rebsortenerkennung und Weinbeschreibung,
 - (b) Sensorik,
 - (c) Käseherstellung und Käsearten,
 - (d) Kombination von Wein und Speise,
 - (e) Wein und Genussmittel,
 - (f) Wein und Gesundheit,
 - (g) Weinverkauf im Restaurant und bei Sonderveranstaltungen.
 2. in der Fachrichtung „Handel“
 - (a) Rebsortenerkennung und Weinbeschreibung,
 - (b) Sensorik,
 - (c) Käseherstellung und Käsearten,
 - (d) Kombination von Wein und Speise,
 - (e) Wein und Genussmittel,
 - (f) Wein und Gesundheit,
 - (g) Verkauf in der Weinabteilung bzw. im Weinhandel.

- (5) Die Qualifikationsschwerpunkte gemäß den Absätzen 1 bis 4 sind jeweils schriftlich zu prüfen. Die Aufgaben sind so zu gestalten, dass alle Qualifikationsinhalte des jeweiligen Qualifikationsschwerpunktes mindestens einmal thematisiert werden. Die Mindestbearbeitungszeiten betragen im Qualifikationsschwerpunkt:
- | | |
|---|--------------|
| 1. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing | 2 Stunden, |
| 2. Allgemeine Getränkekunde | 2 ½ Stunden, |
| 3. Weinkunde | 2 Stunden, |
| 4. Weinverkauf und Weinempfehlung | 2 ½ Stunden. |

Die Prüfungsdauer soll insgesamt 10 Stunden nicht überschreiten.

- (6) Wurde in nicht mehr als einer schriftlichen Prüfung gemäß den Absätzen 1 bis 4 eine mangelhafte Leistung erbracht, ist darin einen mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer oder mehreren ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistungen besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Note zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 5 Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Fachgesprächs, das mindestens 15, jedoch nicht länger als 20 Minuten dauern soll, durchgeführt. Das Fachgespräch kann sich inhaltlich auf alle Qua-

lifikationsschwerpunkte der schriftlichen Prüfung gemäß § 4 Abs. 1 bis 4 beziehen.

§ 6 Praktische Prüfung

- (1) Im Prüfungsteil „Praktische Prüfung“ sind vom Prüfungsausschuss vorgegebene Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt fünf Stunden.
- (2) Im diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. in der Fachrichtung „Gastronomie“:
 - (a) Vorbereiten und Durchführen sämtlicher Weinservierarten und fachkundige Verwendung von Getränken und Gläsern,
 - (b) Verkosten und Beurteilen von Wein und Spirituosen nach internationalen Standards,
 - (c) Ein- und Verkauf von Wein im Restaurant, Sortimentsgestaltung und Platzierung
 - (d) Verkauf und Beratung von Wein zu Speisen,
 - (e) Gewandtes Auftreten (Rhetorik, Umgangsformen, äußeres Erscheinungsbild).
 2. in der Fachrichtung „Handel“:
 - (a) Vorbereiten und Durchführen sämtlicher Weinservierarten und fachkundige Verwendung von Getränken und Gläsern,
 - (b) Verkosten und Beurteilen von Wein und Spirituosen nach internationalen Standards,
 - (c) Ein- und Verkauf von Wein im Groß- und Einzelhandel; Sortimentsgestaltung und Platzierung,
 - (d) Beratung von Wein zu Speisen,
 - (e) Gewandtes Auftreten (Rhetorik, Umgangsformen, äußeres Erscheinungsbild).

§ 7 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsleistungen durch die zuständige Stelle zu befreien, wenn eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt wurde und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.

§ 8 Bewerten der Prüfungsteile und Bestehen der Prüfung

- (1) Die Prüfungsteile „Schriftliche Prüfung“, „Mündliche Prüfung“ und „Praktische Prüfung“ sind getrennt nach Punkten zu bewerten. Für den Prüfungsteil „Schriftliche Prüfung“ ist eine Note aus dem arithmetischen Mittel der Punktebewertungen der einzelnen Prüfungsleistungen zu bilden.
- (2) Die Prüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungsleistungen mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.
- (3) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen. Im Falle der Freistellung gemäß § 6 sind Ort und Datum sowie Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben.

§ 9 Wiederholung der Prüfung

- (1) Eine Prüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Wer an einer Wiederholungsprüfung teilnimmt und sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tag der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, der Wiederholungsprüfung unterzieht, wird von Amts wegen von der Ablegung von einzelner Prüfungsleistungen befreit, wenn diese bereits in einer vorangegangenen Prüfung erfolgreich (wenigstens 50 Punkte) abgelegt wurden.

§ 10 Inkrafttreten

Diese besondere Rechtsvorschrift tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 1. Dezember 2016

IHK Würzburg-Schweinfurt

| | |
|--|---|
|  |  |
| Otto Kirchner Präsident | Prof. Dr. Ralf Jahn Hauptgeschäftsführer |

Die Prüfungsrichtlinie wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 20.12.2016 (Aktenzeichen: Nr. 34/4600/1816/1) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:
Würzburg, 10.01.2017

IHK Würzburg-Schweinfurt

| | |
|--|---|
|  |  |
| Otto Kirchner Präsident | Prof. Dr. Ralf Jahn Hauptgeschäftsführer |

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Geheimtipps aus dem Internet

„Das Web-Adressbuch für Deutschland“ präsentiert 5.000 Internetadressen auf einen Blick. Es bietet zu über tausend Themenbereichen die Top-Internetadressen übersichtlich sortiert, darunter auch Geheimtipps. Im diesjährigen Special werden die erfolgreichsten Webseiten für „Feinschmecker und Genießer“ sowie die Food-

blogger Deutschlands vorgestellt. Das Standardwerk für das Internet listet Webseiten, die Redakteure jährlich testen und keiner Vorsortierung von Suchmaschinen unterliegen.

Matthias Weber: „Das Web-Adressbuch für Deutschland“, m.w.-Verlag, 20. aktualisierte Auflage, 672 Seiten, ISBN: 978-3-934517-50-9, 19,95 Euro.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Zum Schutz vor Kassenmanipulation

Die Koalitionspartner haben sich zu Inhalten und genauer Formulierung des Kassenmanipulationsschutzgesetzes geeinigt. Unternehmer, die elektronische Registrierkassen verwenden (z.B. Gastronomen, Einzelhändler), dürfen ab dem 01.01.2019 nur noch zertifizierte Kassensysteme nutzen. Mit der Zustimmung des Bundesrates vom 16.12.2016 wurde das Gesetzgebungsvorhaben zum Kassenmanipulationsschutzgesetz formal abgeschlossen. Die Rechtsverordnung kann nur mit Zustimmung des Bundestages erlassen werden. Gegenüber dem ursprünglichen Gesetzentwurf haben sich einige Änderungen ergeben, die Sie auf unserer Internetseite nachlesen können: www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/kassenmanipulationsschutzgesetz-verabschiedet.html

Bereits seit 01.01.2017 dürfen nur noch Kassen eingesetzt werden, die alle Einzelsätze digital aufzeichnen und die eine unveränderbare Speicherung – etwa auf einem externen Speichermedium – ermöglichen. Die Daten müssen dann für mindestens zehn Jahre unveränderbar gespeichert werden. Problematisch ist, dass es nur wenige Formate gibt, die einerseits unveränderbar und andererseits für das Finanzamt wieder auslesbar sind. **In welchem Datenformat die Daten vorgehalten werden müssen, sollten Unternehmer vorab direkt mit dem für sie zuständigen Finanzamt klären.**



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Änderungen für den Arbeitgeber in 2017

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz werden die Rechte von pflegenden Angehörigen verbessert. Arbeitgeber in Betrieben mit über 15 Angestellten müssen einen Arbeitnehmer zur Pflege unter bestimmten Voraussetzungen bis zu zehn Tage ohne Lohnfortzahlung freistellen. Dieser kann dann unter Umständen Lohnersatzleistungen von der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen. Ab dem 01.04.2017 gelten auch Änderungen im Bereich

der Arbeitnehmerüberlassung. Hiernach sollen Leiharbeiter nach neun Monaten die gleiche Entlohnung erhalten wie vergleichbare reguläre Arbeitnehmer. Außerdem muss der Leiharbeiter nach 18 Monaten fest eingestellt werden, sofern er nicht durch einen anderen Mitarbeiter ersetzt wird.

Zur Anpassung des Mindestlohns ab 2017 erhalten Sie weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

BMJV will Erleichterungen schaffen

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat einen Gesetzentwurf zur Erleichterung unternehmerischer Initiativen aus bürgerschaftlichem Engagement und zum Bürokratieabbau bei Genossenschaften vorgelegt. Es soll dafür eine geeignete Unternehmensform im Genossenschafts- oder Vereinsrecht zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Entwurf will die Voraussetzungen zur Anerkennung eines wirtschaftlichen Vereins kon-

ketisieren und Erleichterungen im Genossenschaftsgesetz einführen. Dabei greift er teilweise auf Vorschläge zurück, die Anfang 2013 in einem Referentenentwurf eines Gesetzes zur Einführung der Kooperationsgesellschaft und zum weiteren Bürokratieabbau bei Genossenschaften bereits vorgelegt wurden. Referentenentwurf des BMJV: www.bmju.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/RefE_Buergerliches_Engagement.pdf?__blob=publicationFile&v=1

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Iran: aktueller Sachstand zu den Sanktionen

Das US Department of the Treasury hat seine Äußerungen zum Umgang mit der Snapback-Regelung im Zusammenhang mit den Iransanktionen konkretisiert. Das US Department of the Treasury hat Ende 2016 bezüglich der Snapback-Regelung und der General License J-1 seine FAQ aktualisiert. Insbesondere wird für den Fall eines Snapbacks klargestellt, dass es keine rückwirkenden

Sanktionen für nach dem Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) erlaubte Handlungen geben wird. Unternehmen können nach einem eventuellen Snapback ihre Geschäfte während einer Übergangsperiode von 180 Tagen beenden. Außerdem sollen sie auch nach einem Snapback Zahlungen aus dem Iran annehmen können, soweit diese auf vom JCPOA gedeckten Verpflichtungen beruhen.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Förderung zur Einführung von Energiemanagementsystemen

Die Förderrichtlinie trat am 1. Januar in Kraft und ist bis zum 31. Dezember befristet. Die bisher bestehende Förderrichtlinie wurde vor allem redaktionell überarbeitet. Eine wesentliche inhaltliche Änderung gegenüber der vorhergehenden Richtlinie ist die Streichung des Fördertatbestands der Testierung eines alternativen Systems gemäß Anlage 2 der SpaEfV. Alle übrigen Maßnahmen wie die Erstzertifizierung eines Energiemanagementsystems, die externe Beratung zur Einführung eines solchen, der Erwerb und die Installation von Messtechnik und Software sowie die

Schulung von Mitarbeitern zu Energie- bzw. Managementbeauftragten werden weiterhin mit den bekannten Fördersummen unterstützt. Es bleibt somit beim bereits bekannten Prinzip, wonach eine Förderung für die Einführung von Managementsystemen usw. im Sinne der Richtlinie in solchen Fällen möglich ist, die nicht auf Basis einer gesetzlichen Verpflichtung oder im Kontext eines Entlastungstatbestandes erfolgen. Informationen unter www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energiemanagementsysteme/energiemanagementsysteme_node.html



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Traditionsfachgeschäft „MARS“ wurde 1897 in Würzburg gegründet. Das Unternehmen ist für feine Solinger Stahlwaren, Sportwaffen und Rasiergeräte bekannt und sucht einen Nachfolger. **WÜ-A-791**

www.nexxt-change.org/DE/Verkaufsangebot/Detailseite/detailseite_jsp.html?cms_adld=135765

NACHFRAGE Es wird ein Eiscafé, Bistro oder Café zur Übernahme gesucht. Das Unternehmen kann sich gerne auch in einer Randlage befinden und sollte eine Sonnenterrasse haben. **WÜ-N-1579**

www.nexxt-change.org/DE/Kaufgesuch/Detailseite/detailseite_jsp.html?cms_adld=135952

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

DIHK www.dihk.de

Neues aus Berlin und Brüssel

DIHK: Grenze der geringwertigen Wirtschaftsgüter anheben

BERLIN DIHK-Präsident Eric Schweitzer hat sich in Briefen an Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, und an Volker Kauder, den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, dafür ausgesprochen, die Grenze der geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) auf wenigstens 1.000 Euro anzuheben. Die Grenze dafür liegt seit 1965 unverändert bei heute 410 Euro. Allein inflationsbedingt müsste sie sogar bei über 1.200 Euro liegen. Unternehmen können GWGs sofort steuerlich absetzen. Das oft vorgebrachte Gegenargument, eine Anhebung würde zu Steuerminder-

einnahmen führen, verfängt nicht, so Schweitzer, da diesen im Gegenzug mehr Investitionen der Unternehmen gegenüberstünden. Hintergrund: Im Rahmen der Beratungen zum Bürokratienteilungsgesetz II diskutiert die Koalition darüber, diese Grenze endlich anzuheben. Das hätte erhebliche Vorteile für die Betriebe: Sie müssen Kleininvestitionen nicht jahrelang im Anlageverzeichnis fortführen und die Zahl der Streitfälle mit dem Finanzamt über die Abschreibungsdauer könnte deutlich gesenkt werden. **Ansprechpartner:** gewinnus.jens@dihk.de

EZB verlängert Anleihekaufprogramm: Schritt in die falsche Richtung



BERLIN Die Europäische Zentralbank (EZB) verlängert ihr Anleihekaufprogramm bis mindestens Ende 2017. Aus Sicht des DIHK sollte die EZB jedoch allmählich aus der Niedrigzinspolitik aussteigen. Die Geldpolitik in Europa darf nicht von politischen Ereignissen wie Brexit oder dem Italienreferendum bestimmt werden. Entscheidend ist der Blick auf die Preise. Diese steigen in Deutschland

auch wegen der guten Arbeitsmarktsituation und der damit verbundenen Lohnzuwächse wieder. Vor allem zeigt die trotz Niedrigzinsen zurückhaltende Investitionsentwicklung in Europa, dass es weniger an der Finanzierung als vielmehr an attraktiven wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hapert.

Ansprechpartner:
fahrholz.christian@dihk.de

Glasfaser im Breitbandausbau: EU-Kommission greift DIHK-Forderungen auf

BRÜSSEL Die EU-Kommission greift bei der Neuformulierung ihrer Breitbandziele zentrale Forderungen des DIHK auf und räumt den Unternehmen Priorität ein. Bis 2025 soll Unternehmen, die sich in hohem Maße auf Digitaltechnik stützen, eine Bandbreite von einem Gigabit pro

Sekunde im Up- und Download zur Verfügung stehen. Außerdem bekennt sich die Kommission zur Investition in Glasfasertechnologie. Nur so sind die angepeilten Bandbreiten im stationären Netz zu erreichen.

Ansprechpartner:
kindler.holger@dihk.de



Wirtschaft sieht Handlungsbedarf bei EEG-Finanzierung

BERLIN Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft – DIHK, BDI, BGA und ZDH – fordern ein Ende der ansteigenden Belastungen des Faktors Strom durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Die Stromkostenbelastung der deutschen Unternehmen liegt weit über dem europäischen Durchschnitt, das stellt der fünfte Monitoringbericht der Bundesregierung zur Energiewende fest. Die jetzige EEG-Umlage macht Unternehmen weniger wettbewerbsfähig und stellt ein zunehmendes Risiko für Arbeitsplätze in Deutschland dar. Die Wirtschaft trägt mit gut zwölf

Milliarden Euro pro Jahr mehr als die Hälfte der EEG-Förderkosten. Die Politik sollte den erneuten Anstieg der Umlage jetzt als Signal nehmen, die Finanzierung des EEGs grundlegend zu überprüfen. Eine Neugestaltung muss den weiteren Anstieg der EEG-Kosten wirksam und dauerhaft aufhalten, Unternehmen spürbar entlasten und auf weitere Belastungen der Wirtschaft durch neue Abgaben verzichten. Das ist wichtig, um Wachstum und Wohlstand, Beschäftigung und Einkommenschancen zu sichern.

Ansprechpartner:
bolay.sebastian@dihk.de

„Kassengesetz“: IHK-Organisation verhindert Schlimmeres



BERLIN Bundestag und Bundesrat haben Maßnahmen zur Verhinderung von Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen, wie Aufzeichnungen von Registrierkassen, verabschiedet, wobei auch die flächendeckende Einführung einer Registrierkassenpflicht diskutiert wurde. Der DIHK hat sich erfolgreich gegen eine solche Pflicht eingesetzt, weil es dadurch zu erheblichen Kostenbelastungen gekommen wäre, insbesondere für kleine Betriebe. Allerdings bleiben für Unternehmen auch so erhebliche – vor allem bürokratische –

Belastungen bestehen: strenge Vorgaben für den Einbau von Sicherheitsmodulen in Registrierkassen, Zertifizierungen von technischen Sicherheitseinrichtungen in elektronischen Aufzeichnungssystemen, zwingende Belegausgabepflicht und neu organisierte Kassenkontrollen der Finanzbehörden. Zudem wurden härtere Sanktionen beschlossen. Die neuen Regelungen gelten ab dem 1. Januar 2020, wobei eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2022 für nicht aufrüstbare Kassen eingeführt wurde.

Ansprechpartner:
vogt.guido@dihk.de



Mehr Berichte von der DIHK finden Sie online in der WiM Kiosk App oder unter www.dihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Bad Kissingen / Rhön-Grabfeld **42**



... im Fokus Münnerstadt **43**



... im Fokus Hammelburg **44**



Events & Catering **46**



Marketing, Werbung, Druck **49**



Dienstleister **52**



Dienstleister – im Fokus Gebäudemanagement **54**



Sicherheit & Arbeitssicherheit **56**



Unternehmen in Mainfranken **58**



**Romantik
Hotel
Neumühle**

Stilvoll Tagen – Willkommen in einer anderen Welt

Romantik Hotel Neumühle | Kreativ und erfolgreich Tagen ist im Romantik Hotel Neumühle keine Kunst.

Mit unseren Tagungsmöglichkeiten in einem professionellen Arbeitsumfeld bieten wir Ihnen die optimalen Voraussetzungen für ein entspanntes und konzentriertes Arbeiten. In einem stilvollen Ambiente und einer ruhigen, inspirierenden Atmosphäre genießen Sie alle Vorteile unseres persönlichen und individuellen Services.

Tagungsräume mit Tageslicht, in unterschiedlichen Größen und ausgestattet mit modernster Tagungstechnik, eignen sich sowohl für größere Tagungen und Seminare als auch für Besprechungen oder Gruppenarbeit im kleineren Rahmen. Internetzugang via Wireless LAN ist im gesamten Haus möglich.



Großzügiger Wellnessbereich

Entspannung pur finden Sie nach einem arbeitsreichen Tagungstag in unserem 800qm großen, exklusiven Wellnessbereich. Verschiedene Saunen, Solarium „Sonnenwiese“, römisches Dampfbad, Caldarium sowie zwei Whirlwannen sorgen dafür, dass Sie wieder neue Energie sammeln, um motiviert in den nächsten Tag zu starten. Auch die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten kommen in unserem Hause

nicht zu kurz. Ob bei einer Partie Tennis, einigen Runden im Schwimmbad oder beim Auspoweren in unserem Fitnessraum, wir erfüllen Ihre Wünsche für einen aktiven Aufenthalt.

Die Neumühle ist ein Genuss für Genießer und ein Refugium für Menschen, die Individualität und Persönlichkeit zu schätzen wissen.



**Info/Kontakt: Neumühle Hotel- und
Gaststättenbetriebs GmbH**

Neumühle 54, 97797 Wartmannsroth

Tel. 097 32/803-0, Fax 097 32/803-79

info@romantikhotel-neumuehle.de

www.romantikhotel-neumuehle.de



QR-CODE SCANNEN UND
NEUMÜHLE-FILM ANSEHEN.



ERFOLGREICH TAGEN IM HOTEL NEUMÜHLE

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR EINE AUSSERGEWÖHNLICHE UMGEBUNG,
DIE KREATIVITÄT FREISETZT.

TAGUNGSARRANGEMENTS

Wählen Sie zwischen 3 versch. Arrangements:

- Standard 150,00€ pro Person
- Business 160,00€ pro Person
- Superior 175,00€ pro Person

KONFERENZRÄUME

- Großer Tagungsraum: 70 m²/ bis zu 30 Pers.
- Stube: 50 m² / bis zu 16 Pers.
- Multimedia-Raum: 34 m²/ bis zu 12 Pers.
- Besprechungszimmer: 17 m²/ bis zu 6 Pers.



Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH
Neumühle 54 · 97797 Wartmannsroth · Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79
E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de www.romantikhotel-neumuehle.de



GOLF – der perfekte „Entschleuniger“ vom stressigen Berufsalltag

Für Golf bin ich noch viel zu jung und außerdem habe ich dafür viel zu wenig Zeit.“ Das sind Aussagen von vielen Nichtgolfern, doch diese Ansichten sind längst passé. Golf hat sich zum Breitensport entwickelt und ist ein spannendes und zugleich erholendes Freizeitvergnügen für Jedermann.

Golf ist der ideale Ausgleichssport für alle diejenigen, die viel Stress im Beruf haben. Eine ideale Kombination aus körperlicher Fitness, psychischer Entspannung und der Kontakt mit Freunden und Bekannten. Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr in immer kürzerer Zeit alles noch schneller gehen muss, ist Golf der perfekte „Entschleuniger“ und wirkt sich somit positiv auf ihr Wohlbefinden aus. Es muss nicht immer eine 18-Loch-Runde

sein. Nach Feierabend ein paar Bälle auf der Driving Range schlagen oder eine 9-Loch-Runde spielen, soviel Zeit kann fast jeder Berufstätige investieren.

Golf bedeutet Sport in und mit der Natur. Unsere Golfanlage erstreckt sich über 140 ha und ist damit eine der größten und abwechslungsreichsten in ganz Deutschland. Die Weitläufigkeit und Ruhe tut Körper und Seele gut. Eng verbunden mit der Natur, etwas für die Gesundheit tun, was kann es besseres geben? Innerhalb der 140 ha haben wir, gerade für Anfänger, eine perfekte Trainingsmöglichkeit mit unserem öffentlichen Pay & Play 6 Loch-Kurzplatz. Hier kann jeder spielen, ganz ohne Platzreife oder Mitgliedschaft. Außerdem bieten wir eine ganze Reihe von

Möglichkeiten das Golfspielen zu erlernen, ob unsere Golferlebnistage, Golfschnupperkurse oder das Golf-Starter-Programm.

Golf fasziniert, Golf interessiert! Wir hoffen, wir haben Ihren „Entdeckerinstinkt“ geweckt, und Sie besuchen uns bald auf unserer wunderschönen Anlage. Wir freuen uns auf Sie, denn Gäste sind im Golf-Club Maria Bildhausen e.V. jederzeit herzlich willkommen!

**Golf-Club
Maria
Bildhausen**

Kontakt/Info:

Golf-Club Maria Bildhausen e.V.

Rindhof 1, 97702 Münnerstadt

Tel.: 0 97 66/16 01, Fax 0 97 66/16 02

www.maria-bildhausen.de

25 Jahre Golf-Club Maria Bildhausen e. V.



Schnuppern Sie jetzt mit einer Mitgliedschaft

für monatlich ab **59,00 €**
jetzt für 1 Jahr.

**kostenlose
Golf-Erlebnistage
14-17 Uhr**

Termine ab April 2017
telefonisch erfragen
oder unter
www.maria-bildhausen.de
erkunden



Nutzen Sie Ihre
Freizeit und beginnen
Sie mit Ihrem
ganz persönlichen

**Golf-
Starter-
Programm**

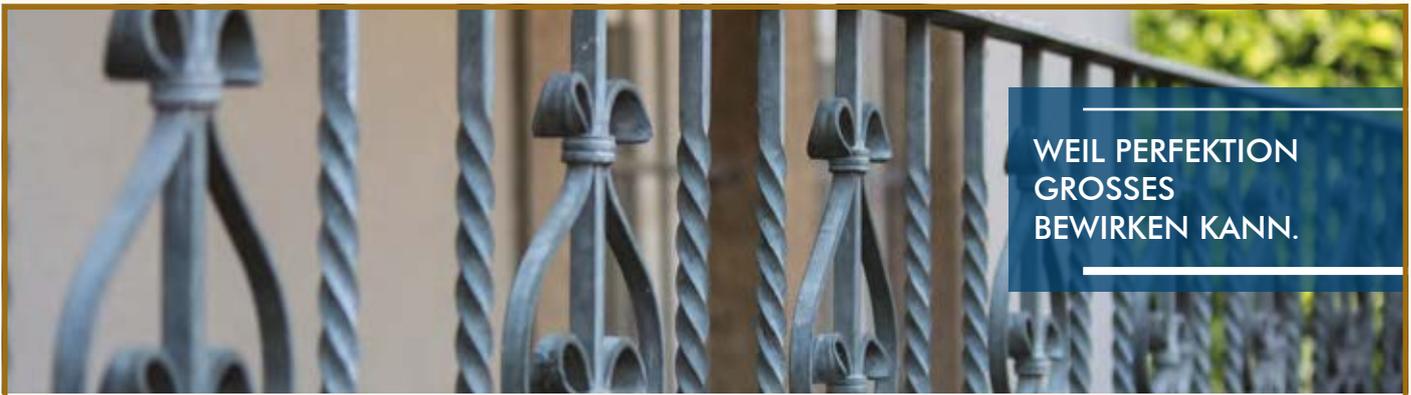
inkl. Trainerstunden
und 3-monatiger
Benutzung des
Übungsgeländes u.v.m.

für nur
199,- €.

Pay & Play für Anfänger

Für nur 16,- € am Tag, Kinder 8,- € am Tag, können Sie auf
unserem 6-Loch-Kurzplatz Golf spielen.

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie die Leihschläger kostenfrei.



WEIL PERFEKTION
GROSSES
BEWIRKEN KANN.



Etwas aus ganzem Herzen richtig zu machen, kann auch Generationen später noch Menschen glücklich machen.

Ausgezeichnet durch den Elite Report als einer der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum.

Individuelle Vermögensverwaltung ab 250.000 Euro.

Privatbank seit 1923.

Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft:

Am Marktplatz 10 • 97762 Hammelburg
Telefon: 09732 904-140 • Telefax: 09732 904-202
E-Mail: privatebanking@bankschilling.de • Internet: www.bankschilling.de

PRIVATBANK
BANKSCHILLING



Zukunft unternehmen.

Mit Stolz.



SCHLÜSSELFERTIGBAU | HOCH- & INGENIEURBAU | TIEF- UND STRASSENBAU

Die Unternehmensgruppe Stolz ist Ihr kompetenter Partner für den Gewerbe- und Industriebau. Wir begleiten Ihr Vorhaben von der Projektidee bis zur Nutzung. Während der gesamten Bauphase profitieren Sie von einer effizienten Bauabwicklung mit termin- und kostentreuen Leistungen aus einer Hand. Partnerschaftlich finden wir ganzheitliche Lösungen passgenau für Ihr Bauvorhaben. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Tel. 09732 901-0 | E-Mail: shi@stolz-bau.com | www.stolz-bau.com

Industrie 4.0 – Die Stadtwerke Hammelburg begleiten die regionalen Firmen auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft

Industrie 4.0 – unter diesem Begriff hat die deutsche Bundesregierung im letzten Jahr ein gleichnamiges Projekt auf den Weg gebracht, das den Plan bezeichnet, die industrielle Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik zu verzahnen.

Technische Grundlage hierfür sind intelligente und digital vernetzte Systeme, mit deren Hilfe eine weitestgehende selbstorganisierte Produktion verwirklicht werden soll. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren in der Industrie 4.0 direkt miteinander, dadurch wird es möglich sein, nicht mehr nur einen Produktionsschritt, sondern eine ganze Wertschöpfungskette durchgängig zu organisieren und zu optimieren. Grundvoraussetzung hierfür sind schnelle Verbindungsnetze, über die große

Datenmengen weltweit schnell und sicher transportiert werden können.

Die Stadtwerke Hammelburg haben über Ihren Unternehmensbereich HAB-Net-DSL in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kommunen

in den vergangenen Jahren ein Glasfasernetz aufgebaut, über das in den Regionen Main-Spessart und Mainfranken genau diese Vorhaben umgesetzt werden können. Über Datenleitungen in den Rechenzentren in Frankfurt, sowie Knotenpunkte in Schweinfurt und Hammelburg sind Gigabit-Verbindungen bis in kleinste ländliche Gebiete realisierbar, die die Firmen der Region in die Lage versetzen, diese Entwicklungen mitzugehen. Sie können damit die Energie Ihrer Unternehmen zielgerichtet auf den Ausbau der neuen Zukunftstechnologien fokussieren, ohne über

Standortfragen nachdenken zu müssen. Augenscheinliche Nachteile auf dem flachen Land werden aufgrund einer kostengünstigen Infrastruktur und durch intelligente Lösungen so in einen Vorteil umgewandelt.

Die Stadtwerke Hammelburg sehen sich dabei als Partner der Wirtschaft, der sie auf dem Weg in diese „Gigabit-Gesellschaft“ begleitet und sie bei dem Vorhaben unterstützt, mit ihrem Unternehmen auch künftig erfolgreich zu sein.

Stadtwerke Hammelburg

Info/Kontakt:

Stadtwerke Hammelburg GmbH

Bahnhofstraße 32, 97762 Hammelburg

Tel.: 0 97 32 / 90 22 32, Fax: 0 97 32 / 90 22 92 32

E-Mail: info@stadtwerke-hammelburg.de

www.stadtwerke-hammelburg.de

HAB-NET
Stadtwerke Hammelburg



HAB-Net Business: Das Glasfaserprodukt für Geschäftskunden!

Ihre Vorteile:

- Blitzschnelles Internet mit bis zu 100.000 kbit/s Download und bis zu 40.000 kbit/s Upload
- Flatrate für Internet und Festnetz
- Feste IP-Adresse
- Rufnummernübernahme
- Persönliche, kompetente Beratung vor Ort

Kundencenter HAB-Net-DSL Hammelburg | Bahnhofstraße 39
Telefon 09732-902227 | www.stadtwerke-hammelburg.de

Johann König live

„Milchbrötchenrechnung“ am 16.2.2017 in der Würzburger Posthalle

Johann König, der einzige garantiert glutenfreie Geschmacksverstärker des deutschen Humors, zieht sich erneut die Tourschuhe an und geht mit frisch gebackenem

Programm und Hemd auf große Bühnenreise. Dank sprachlicher Entzugsentgleisungen und seinem windigen Gespür für das Unerdenkliche kommt er überraschend wie eine schwangere Eidechse um die Ecke spaziert und holt sein Publikum da ab, wo es gar nicht ist. Aber beide Seiten ahnen bereits, dass sie sich bald treffen

werden. Denn eines ist sicher: Johann König bekommt sie alle. Dabei dichtet, singt und schweigt der Meister der unkalkulierten Pausen solange, bis alle erkennen: Das Leben ist eine riesengroße „Milchbrötchenrechnung“. Karten bei allen CTS-Vorverkaufsstellen bundesweit sowie unter www.eventim.de

DIE VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2017 IN DER REGION

| | | |
|---|---|---|
| <p>30 JAHRE RADIO GONG - DAS JUBILÄUMS OPEN AIR</p> <p>DIE VIER FANTASTISCHEN SAMSTAG, 24.06.17 WÜRZBURG/GIEBELSTADT FLUGPLATZ</p> <p>VIER UND JETZT OPEN AIR TOUR 2017</p> | <p>OPEN AIR - HIGHLIGHTS IN VOLKACH / WEINFESTPLATZ</p> <p>07.07.17 THE HOOTERS</p> <p>08.07.17 HELGE 24 Jahre lang "Singschule Zentralschweiz"</p> <p>09.07.17 HAINDLING</p> | <p>08.02.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p> <p>CHINESISCHER NATIONALCIRCUS</p> <p>HONGKONG HOTEL</p> <p>16.02.2017 WÜRZBURG POSTHALLE</p> <p>Johann König MILCHBRÖTCHENRECHNUNG</p> <p>04.05.2017 WÜRZBURG - POSTHALLE</p> <p>KAYA YANAR PLANET DEUTSCHLAND TOUR 2017</p> <p>26.05.2017 WÜRZBURG s. OLIVER ARENA</p> <p>CHRIS de BURGH & BAND 'A BETTER WORLD' LIVE 2017</p> <p>07.12.2017 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p> <p>CHIPPENDALES BEST NIGHT EVER - TOUR 2017</p> |
|---|---|---|

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen - www.eventim.de - Hotline: 0931 - 6001 6000 oder 01806 - 57 00 35* ** 0,20 €/Anruf aus dem dL, Festnetz, dL, Mobiltarife max. 0,60 €/Anruf

Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!
Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

WOHLFÜHL-AUSZEIT

3 Übernachtungen mit Wohlfühlpension im DZ Alpenrose ab 300,- € pro Person inklusive Wellness-Gutschein über 30,- €

Der Wastlhof
g'fühlig . g'miattlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Veranstaltungs-Management aus einer Hand

Veranstaltungstechniker Verantec kauft Eventausstatter deco rent



deco rent
www.decorent.de

...wir sind umgezogen!

**Ihr Eventausstatter ab jetzt in
Unterpleichfeld**

SERVICE

- Planung & Support | Logistik
- Messe- | Ausstellungsbau
- Set- | Bühnenbau
- Personal
- Künstlermanagement

VERMIETUNG

- Loungemobiliar
- Tische & Stühle, Hussen
- Theken
- Kühlsysteme
- Präsentationssysteme
- Dekoration
- Licht- & Tontechnik

Langhausstraße 1 • 97294 Unterpleichfeld

Tel.: +49 (0)9367 / 98 77 95-40

Fax: +49 (0)9367 / 98 77 95-88

E-Mail: info@decorent.de

decorent | Zweigniederlassung der Verantec GmbH & Co. KG, An der Spielwiese 5, 97294 Unterpleichfeld

kam bei einem Gespräch zustande, das der ehemalige deco rent-Geschäftsführer Bernd Hoffmann und Jochen Habermann führten. Er habe vor mehr als 30 Jahren deco rent gegründet erzählt Bernd Hoffmann. In Zukunft möchte er sich auf das Agenturgeschäft konzentrieren und zeigt sich begeistert, dass Verantec sein Unternehmen gekauft hat. Jochen Habermann: „Beide Firmen können sich sinnvoll fachspezifisch weiter entwickeln, durch die Zusammenarbeit den Markt noch flexibler bedienen und dadurch neue Kunden gewinnen.“

Verantec bietet maßgeschneiderte Veranstaltungstechnik für Events jeglicher Art. Von der kleinen Veranstaltung mit einfacher Lichttechnik bis hin zur Großveranstaltung mit Bühne inklusive kompletter Beschallung und professioneller Lichttechnik.

Das Portfolio der deco rent beinhaltet den Verleih von Mobiliar und Eventequipment, Eventmarketing und -planung sowie die nötige Logistik. Ziel der deco rent ist, sich von Mitbewerbern abzuheben und Produkte und Mobiliar im Programm zu haben, die andere Anbieter nicht bieten – gleichzeitig die Professionalität auf der gleichen qualitativen Ebene zu garantieren. Ansprechpartner für die deco rent bleibt, wie seit vielen Jahren, Alwine Dillmann.

Der Name deco rent bleibt bestehen, die neue Adresse ist Langhausstraße 1, Unterpleichfeld.

Kontakt/Info: www.verantec.de

Im Bild: Jochen Habermann (Mitte), Alwine Dillmann und Bernd Hoffmann.

Der Profi in Sachen Mietmobiliar und Eventequipment deco rent gehört seit 1. Januar 2017 zum Veranstaltungs-Spezialisten Verantec. Beide mittelständische Unternehmen sitzen im Gewerbegebiet Unterpleichfeld, sind am Markt sehr gut etabliert und bieten ihren Kunden jetzt einen Mehrwert bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Verantec-Geschäftsführer Jochen Habermann hat die Geschäftsführung der deco rent übernommen.

Die Unternehmen kennen sich seit vielen Jahren und haben oft zusammen gearbeitet. Die Idee, beide Unternehmen zu fusionieren,





Peter Moreno



BauchComedy – Lachen ist Programm!

Peter Moreno ist weltweit einer der besten Bauchredner. Er versteht es wie kein anderer, seinem Publikum ein richtig gutes Bauchgefühl zu verschaffen. Charmant, witzig und frech begeistert er mit seiner neuen einzigartigen Soloshow „BauchComedy“.

Bereits in zahlreichen TV-Auftritten und bei hochkarätigen Galaveranstaltungen stellte der Mann mit den 30! Bauchstimmen sein außergewöhnliches Talent unter Beweis. Nun ist er endlich mit seinem neuen erfolgreichen Solo-Programm „BauchComedy“ auf Tournee und zündet auf den großen Bühnen Deutschlands ein Feuerwerk der guten Laune. Die frische Art des Comedian erreicht alle Altersklassen und brachte schon tausende Besucher in renommierten Theatern und großen Hallen zum Lachen und Staunen. Dabei übertrifft Peter Moreno immer wieder die hohen Erwartungen der Zuschauer bei weitem.

Mit seiner Show berührt der gefragte und gefeierte Bauchredner und Comedian das Herz und die Seele der Zuschauer.

Sein Bauchrednerstil ist weltweit unverkennbar und einzigartig – die Show ist vielfältig, innovativ und abwechslungsreich. Der Mann mit lebhaften Charme und den vielen Stimmen ist ein wahres Improvisationstalent. Dabei scheint Morenos Stimmakrobatik keine

Grenzen zu kennen. Während er gemütlich trinkt und raucht, trällert die Banane „Ilse“ munter ein Lied auf dem Tisch liegend vor sich hin. Zuvor zelebrierte das Früchtchen einen fulminanten heißen Striptease. Schon mal ein quasselndes aberwitziges Jackett gesehen? Nein! Bei dieser Comedy-Bauchrednershow ist auch das möglich. Fröhlich geht es weiter, wenn Floh „Charly“ seine Artistik zeigt oder ein Teebeutel den Zuschauern Tränen vor Lachen in die Augen treibt. Nicht zu vergessen ein freches Kerlchen namens „Klein-Dieter“, das aus der Hand von Peter Moreno entsteht oder die Karikatur, die wie von Geisterhand die Augen und den Mund bewegt und spricht. Einfach verblüffend, wie Moreno aus einfachen Haushaltsgegenständen das irre Schwein

„Anton“ entstehen lässt. Und natürlich darf Frosch „Kuno“, ein großer Freund der holden Weiblichkeit, nicht fehlen, den der Künstler aus einem Seidentuch kriert. Viele weitere Überraschungen mit spektakulären Effekten und Requisiten warten auf Sie.

Die Grenzen zwischen Bauchreden, Comedy und Kabarett sind fließend in einem grenzenlos heiteren Spektakel. Mit Hilfe seiner vielen „Bauchstimmen“ wird er garantiert den ein oder anderen aus dem Publikum zum Weinen bringen ... vor lauter Lachen versteht sich. In Peter Morenos zweistündigen Show werfen Sie garantiert Ihren Alltagsballast über Bord.

Der Weltrekordhalter im Bauchreden versteht es, seine Zuschauer zu regelrechten Lachanfällen hinzureißen. Also Vorsicht! Dieser

„HIGHLIGHTS 2017“

Fr, 10.02.2017, 20:00 Uhr
Chris Boettcher – Schluss mit frustig!
Veranstaltungsservice Bamberg GmbH

Fr, 10.03.2017, 20:00 Uhr
Rüdiger Hoffmann – Ich hab's doch nur gut gemeint
UP – Sports & Bar

Fr, 24.03.2017, 19:30 Uhr
Peter Moreno – BauchComedy – Lachen ist Programm!
Gemeinde Grafenheinfeld

Mi, 29.03.2017, 20:00 Uhr
DEJAVU – Gerd Dudenhöffer
spielt aus 30 Jahren Heinz Becker-Programmen
handwerker Artist Management GmbH

So, 02.04.2017, 17:00 Uhr
TBC – Totales Bamberger Cabaret
Disharmonie Schweinfurt

Fr, 19.05.2017, 20:00 Uhr
Hagen Rether - Liebe
Konzertagentur Friedrich GmbH

So, 08.10.2017, 19:30 Uhr
Markus Maria Profitlich – „Schwer im Stress“
Gemeinde Grafenheinfeld

Fr, 20.10.2017, 19:30 Uhr
Badesalz – „Dö Chefs!“
Badesalz, Kulturwerkstatt Disharmonie

Sa, 21.10.2017, 16:00 Uhr
Die goldenen Klänge der Volksmusik –
Captain Cook & seine singenden Saxophone,
Ronny Weiland, Hainich Musikanten, HC Hainich
Concerts GmbH

Mi, 27.12.2017, 19:30 Uhr
Simon & Garfunkel Tribute meets Classic –
Duo Graceland mit Streichquartett und Band
Graceland



Kulturhalle Grafenheinfeld

www.kulturhalle.grafenheinfeld.de

Abend voller Überraschungen wird garantiert eine wohltuende Massage für Ihr Zwerchfell, denn Lachen ist Programm! Freuen Sie sich auf eine unvergessliche Show mit Stand-up Comedy, absurden Dialogen, geistreichem Witz und viel Humor aus dem Bauch heraus! Seine Videos wurden auf YouTube weit über eine Million Mal aufgerufen – erleben Sie Peter Moreno live. Eine Show für 6–100 jährige!

Info/Kontakt:

Gemeinde Grafenheinfeld

Marktplatz 1, 97506 Grafenheinfeld

Tel. 0 97 23/91 33-26, kulturhalle@grafenheinfeld.de

www.kulturhalle.grafenheinfeld.de

ommunikation ist alles. Was zählt sind
Inhalte. Auch wenn man so beschissen
schreibt wie hier: die Botschaft ist der Kern!

Inhalte gehen in Resonanz. Inhalte zeigen
Wirkung. Und nur Inhalte entscheiden,
ob sich die Menschen für Ihr
Angebot interessieren.

Wir zeigen Ihre Stärken.
Inhaltlich.



Udo Vonderlinden
Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager

medioton Agentur für Internetmarketing - Ihre regionalen Experten für erfolgreiche
Online-Positionierung, Social-Media-Kommunikation und Suchmaschinenmarketing.
Telefon 09334.97040 . eMail info@medioton.de . www.medioton.de

Der Erfolgsfaktor Bugwelle

Eine knisternd einfallreiche Werbeanzeige. Der eloquente Messeverkäufer. Die Empfehlung eines guten Freundes. Es gibt unzählige, indirekte Faktoren, die ein Unternehmen für Sie als idealen Auftragnehmer erscheinen lassen. Aber es sind fast ausschließlich Indizien. Aus unternehmerischer Sicht müssen Sie sich dieses Phänomens bewusst sein. Des Phänomens Erfolgsfaktor Bugwelle.

Leistung kann immer erst nach der Erbringung abschließend beurteilt werden. Ihre tatsächliche Leistungs-Fähigkeit und ihre Kommunikation darüber sind etwas diametral Unterschiedliches. Kunden sind heute informierter als jemals zuvor und der vermeintliche Wettbewerber ist nur einen Mausklick weg. Wenn Sie also beste Voraussetzungen zur Gewinnung neuer, idealer Kunden schaffen wollen, dann müssen Sie im übertragenen Sinn zunächst nicht das reale Schiff, sondern dessen Bugwelle aufbauen. Das ist das, was Dritte von Ihnen sehen. Was man über Sie hört. Wie man über Sie

spricht. Und alle Ansätze mit Ihnen in Resonanz zu gehen. Anbei einige wichtige Bugwellen-Faktoren, über deren Einsatz und Optimierung Sie ernsthaft nachdenken sollten:

Fokus & Klarheit: Fragen Sie sich, ob Ihre Kommunikation die Klasse Ihres Angebot klar erkennen lässt und Sie klar sagen wo Sie überlegend sind und warum. Mit welchem singulären Begriff verbinden Sie Ihre besten Kunden?

Internet-Strategie: Achten Sie darauf, dass Ihre Online-Kommunikation auf der Website wie in allen Online-Medien attraktiv, das heißt, in der Regel von Mehrwert für Ihre Idealkunden ist.

Kundenstimmen: Beweis statt Behauptung. Kümmern Sie sich darum, dass Ihre

begeisterten Kunden Ihnen Testimonials geben und zeigen Sie diese überall, wo Sie können.

Referenzen: Nutzen Sie den Sinatra-Effekt und zeigen Sie Ihre besten Kunden und schönsten Projekt-Erfolge. Die Annahme bei Interessenten: „If they can make it there, they can make it everywhere ...“

Honigtöpfe: Menschen kaufen selten gleich die Kuh. Sie wollen zunächst ein paar Gläser Milch probieren. Denken Sie in Ihrer Kommunikation über Kostproben, kleine Online-Tools und „Probiererle“ nach.

Ein Tipp zum Schluss: Vergleichen Sie erfolgreiches Marketing mit Ihrem Liebesleben. Flirt und Rendezvous brauchen möglichst viele Bugwellen-Faktoren um Ihre Chancen zu maximieren. Erst in der Ehe zeigt sich aber Ihre wirkliche Passgenauigkeit.



Kontakt/Info:

Udo Vonderlinden, Tel.: 0 93 34 / 970 415

post@vonderlinden.com

www.vonderlinden.com



Ein großes Netzwerk Ladenbau

dlv-Gemeinschaftsstand zur EuroShop 2017

Schon im Vorfeld verspricht die EuroShop 2017 ihren Stand als Weltleitmesse des Ladenbaus zu festigen. Mit einem neuen Konzept lockten die Veranstalter noch mehr Aussteller nach Düsseldorf als in der Vergangenheit, mehr Hallen sind belegt, mehr Teilnehmer werden vor Ort sein. Der dlv – Netzwerk Ladenbau e.V. festigt seinen Anspruch als Plattform für Ladenbaupartner zur Messe ebenfalls: mit 1.300 Quadratmetern wird der Gemeinschaftsstand des Verbandes erneut wachsen, 18 Mitgliedsunternehmen gestalten die Beteiligung zu einer interdisziplinären Plattform, die den Austausch zwischen Ladenbauprofis und Handel forciert. Mit dabei sind Unternehmen aus dem Bereich Ladenbau, Bodenbelagshersteller, Vor- und Zulieferanten, Verkaufsförderung am POS und Dienstleistungen.

Konkret beteiligen sich die Firmen ams.Solution AG, BORM-INFORMATIK GmbH, CAD+T Consulting GmbH, decor metall GmbH, DeskWare Products GmbH, drycon® Ausbau GmbH, EuroDisplay GmbH, Frings Building Solutions GmbH, Heikaus Interior GmbH, Holzformart GmbH & Co. KG, IFFLAND AG, Korda Ladenbau GmbH, Lüning Ladenbau GmbH, Oldenburger

Shop Interior GmbH & Co. KG, PROJECT FLOORS GmbH, Rosskopf + Partner AG, Rudolf Ostermann GmbH und SWISS KRONO AG.

Neben dem Gemeinschaftsstand werden zahlreiche weitere der mehr als 160 dlv-Mitgliedsfirmen auf der Messe ausstellen und ihre Entwicklungen zum Storedesign der Zukunft präsentieren.

Kompetenz und Know-how im Ladenbau

Am dlv-Stand informiert der Verband selbst über seine Leistungen, die Leistungen der Mitgliedsunternehmen und anstehende Veranstaltungen. 2017 wird der dlv – Netzwerk Ladenbau e.V. wieder an der dlv-Ladenbautagung, dem Brandschutzseminar und weiteren Schulungsterminen Know-how im Ladenbau vermitteln. Denn die Anforderungen im Handel und Ladenbau werden sich weiterhin gravierend ändern, so Dr. Wolfram Krause, Geschäftsführer des dlv – Netzwerk Ladenbau e.V. „Die derzeitigen Entwicklungen verlangen den ladenbaubeteiligten Unternehmen in ihren Aktivitäten vor allem Flexibilität ab“, so Dr. Krause. „Ein tiefes Know-how über die unterschiedlichen Gewerke hinweg setzt der Kunde heute voraus. Der Verband steht mit seinen Leis-

tungen hier als wichtiger Ansprechpartner zur Seite und unterstützt die Mitgliedsunternehmen dabei, ein kompetentes Netzwerk auszubauen.“

Neben den Verbandsleistungen und Terminen stellt der dlv auf seinem Messestand auch die aktuellen Publikationen vor: Einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen erhalten Ladenbaubeteiligte am dlv-Gemeinschaftsstand im Branchenreport LADENBAU Themen.Trends. Technologien., den der dlv – Netzwerk Ladenbau e.V. zur EuroShop kostenfrei auslegt. Handels- und Ladenbau-Experten wie Theresa Schleicher vom Zukunftsinstitut, Wolf Lotter von brandeins, Franz Plajer vom Architekturbüro plajer&franz und Karin de Louw von Trendfilter werden die Zukunft des Retail erläutern rund um die Themen Stadt + Handel, Online+Offline, Store Design + Ladenbau, POS Marketing + Digitalisierung, Material + Oberflächen, Boden + Licht.

Zudem präsentiert der dlv mit dem STORE BOOK 2017 die neue Ausgabe des Jahrbuchs neuer Ladeneröffnungen. Die Publikation geht mit leicht geändertem Konzept an den Start, bleibt sich aber in seinem Namen treu. Künftig werden gezielt mehr Läden im Hinblick auf ihre Grundidee und ihr Store Design vorgestellt.

**PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
TECHNISCHE GEWEBE
CABRIOVERDECKE
AUTOSATTLEREI**



**Planen
Wehner**

Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///

Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 91 32

www.planen-wehner.de
info@planen-wehner.de









Wir sind gerne persönlich für Sie da!
 **T. 09364 / 81 73 0** info@rainbowprint.de

Für meine Ideen brauche ich einen zuverlässigen Druckpartner!

Über 30 Jahre Branchenerfahrung garantieren eine hochwertige Druckqualität mit niedrigen Preisen im Online-Print-Bereich.

-  Faires Preis - Leistungsverhältnis
-  Inhabergeführtes Unternehmen mit eigener Produktion
-  Persönlicher Kundenservice
-  Overnight- und Expressproduktion
-  Top Qualität



Paradiesstraße 10
97225 Retzbach /Zellingen

T. 09364 / 81 73 0
www.rainbowprint.de

follow us



Unsere Produktvielfalt:



*vorndran

B2B-MARKETING

Seien Sie **vorndran!**
Statt nur dabei.

Rüdiger Vorndran



EFFEKTIVES **MARKETING** KREATIVES **DESIGN** ZIELGRUPPENORIENTIERTE **WERBUNGAUSSAGE**
 KRÄFTIGE **PRINTMEDIEN** ERFOLGREICHE **VERKAUFSFÖRDERUNG** ÜBERZEUGENDE **KOMMUNI**
KATION EFFEKTIVES **MARKETING** KREATIVES **DESIGN** ZIELGRUPPENORIENTIERTE **WERBUNGAUSSAGE**
 KRÄFTIGE **PRINTMEDIEN** ERFOLGREICHE **VERKAUFSFÖRDERUNG** ÜBERZEUGENDE **KOMMUNIKATION**

www.vorndran-marketing.de

empowerment.zone

Christoph Schalk:**Für Empowerment ist eine coachende Haltung notwendig, nicht nur der Einsatz von ein paar Tools. <<**

Empowerment: Menschen befähigen

Herr Schalk, Ihre Firma nennt sich empowerment.zone. Was bedeutet „Empowerment“ für Sie?

Schalk: Empowerment bedeutet, Menschen zu befähigen. Als coachender Trainer bringe ich Führungskräften, Projektleitern und Personalern bei, wie sie ihre Mitarbeiter so begleiten können, dass sie nicht als „menschliche Ressource“ verbraucht werden, sondern ihr volles Potenzial entfalten können. Das nützt dann allen Beteiligten. Dafür ist eine coachende Haltung notwendig, nicht nur der Einsatz von ein paar Tools. Außerdem befähige ich als Senior Coach Führungskräfte natürlich auch in persönlichen, ganz individuellen Entwicklungsprozessen.

Was sind denn Ihre Themen?

Schalk: Im Coaching ist das sehr vielfältig. Es geht darum, dass die Führungskraft ihre Ziele

erreicht – das stelle ich durch bewährte Prozesse sicher. Aber auch meine Workshops haben – didaktisch und inhaltlich – viel mit Coaching zu tun: Da geht es um das Coaching von virtuellen, also standortübergreifenden Teams. Darum, wie HR-Experten oder Projektleiter mit Hilfe von Coaching-Elementen effektiver arbeiten können. Oder wie sich Führungskräfte in der Sandwich-Position zwischen oben und unten positionieren und behaupten können.

Vielen Dank für das Gespräch.



Christoph Schalk ist Dipl.-Psychologe und Senior Coach BDP sowie Geschäftsführender Gesellschafter einer international tätigen Unternehmensberatung.



Info/Kontakt: www.christophschalk.com

VWA

Schalt den Turbo ein für Deine Karriere – Studieren neben dem Beruf ab Oktober in Würzburg

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) Unterfranken bietet an ihrem Standort in Würzburg ab Oktober wieder die Möglichkeit, auch ohne Abitur, ein Studium zum Betriebswirt (VWA) auf universitärem Niveau zu absolvieren.

Win-win-Situation für Beschäftigte und Unternehmen

Ortsnah und nebenberuflich kann hier eine in der Wirtschaft anerkannte und hochangesehene Qualifikation erworben werden. Die Vorteile für die Studierenden liegen auf der Hand: Studieren bei vollem Gehalt, ohne den sicheren Arbeitsplatz aufzugeben, da die Vorlesungen in den Abendstunden stattfinden. Für die Unternehmen: Sie erhalten qualifizierte Mitarbeiter ohne dass diese im Betrieb fehlen. Hinter der VWA steht eine starke Gemeinschaft. Die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken und die

Städte und Landkreise Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt stehen als Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „VWA“ für Qualität und Kompetenz.

Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Entwicklungschancen, die sich mit einem VWA-Abschluss bieten sind äußerst vielfältig. VWA-Absolventen findet man in Führungspositionen der Industrie ebenso wie als Geschäftsführer in mittelständischen Unternehmen.

„Das VWA-Studium bietet eine super Gelegenheit praktische Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln und sich nebenbei weiterzubilden. Für mich ein absoluter Mehrwert und Vorteil, da es Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen fordert und zeigt!“, sagt zum Beispiel Jeanette Englisch, Betriebswirtin (VWA). Laut den aktuellen Absolventenumfragen konnten sich über 70 % der VWA Betriebswirte nach dem Studium verbessern.

Gute Mischung von Theorie und Praxis

Da die Vorlesungen berufsbegleitend in den Abendstunden stattfinden, kann das Erlernete sofort in die Praxis übertragen werden. Dies wird geschätzt. Nicht umsonst fördern viele Arbeitgeber ein Studium ihrer Mitarbeiter bei der VWA. Mit einem VWA Studium kann jeder seine persönliche Zukunft in die Hand nehmen und aktiv gestalten.

Neuer Studiengang ab Oktober 2017 in Würzburg – Jetzt anmelden!

Am 16. Oktober 2017 beginnt in Würzburg der neue Studiengang. Am Dienstag, 23. Mai 2017 um 18:00 Uhr findet hierzu ein Informationsabend statt. Absolventen berichten über ihre Erfahrungen nach dem Studium, Studienleiter und Verantwortliche geben Auskunft über den Ablauf.

Kontakt/Info: Nähere Auskünfte unter www.vwa-wuerzburg.de, www.facebook.com/vwawuerzburg oder per Mail betriebswirt@vwa-wuerzburg.de

erfrischend
anders

Erfrischend anders lernen und leben

Jubiläum: 15 Jahre Beckhäuser Personal & Lösungen

Im Jahr 2002 wurde die Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen in Würzburg von Michael Beckhäuser und Tanja Blum gegründet. Durch die damalige Nähe zur IHK und dem vielseitigen ehrenamtlichen Engagement der Gründer haben sich die Personalprofis sehr schnell einen Namen in der Region gemacht. Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Eine Umfrage hat bestätigt, dass „Beckhäuser“ mit großem Abstand die bekannteste Marke im regionalen Branchenumfeld ist. Unser Imageprofil zeugt von Sympathie, Vertrauen und Kompetenz. Wir danken unseren Kunden, Kandidaten und Partnern für die langjährige Zusammenarbeit!“ Die Personalberater befähigen Menschen, sich im beruflichen Umfeld weiter zu entwickeln. Das Portfolio umfasst Active Sourcing, Personalentwicklung, Outplacement und Jobcoaching. Mitarbeiter gesucht? Eine Auswahl interviewter Kandidaten kann man kostenfrei im Online-Bewerberpool recherchieren. Beckhäuser Personal & Lösungen wurde als erste Personalberatung in Deutschland nach dem Nachhaltigkeitsmanagementsystem „EMAS plus“ zertifiziert.

Kontakt/Info: www.beckhaeuser.com

SSH GmbH

PrimaV[®] ERP: Arbeitswelt 4.0 im Fokus

Ihr Einstieg in das Zeitalter der Digitalisierung: ERP-Systeme in der Arbeitswelt 4.0 müssen bedienerfreundlich, integrationsfähig und vernetzt sein. Die SSH Software und Systemberatung GmbH stellt mit PrimaV[®] ERP für diese Anforderungen eine leistungsstarke und effiziente Softwarelösung bereit, die alle relevanten Geschäftsprozesse mittelständischer Produktionsunternehmen abbildet – von der Kundenanfrage, Kalkulation, Auftrags-, Bestell- und Lagerverwaltung bis zur Abwicklung komplexer Produktions- und Logistikprozesse. In Sachen Vernetzung punktet PrimaV[®] mit Weblösungen, mobilen Anbindungen (Außendienst, Produktionsanzeige), EDI, CRM und einer integrierten Kommunikationslösung. PrimaV[®] ERP zählt zu den führenden deutschen Branchenlösungen für die Verpackungsindustrie. Weitere Einsatzfelder der flexiblen Softwarelösung sind die verarbeitende Industrie wie Kunststoff- oder Metallverarbeitung oder Unternehmen mit Auftrags-, Stücklisten- und Variantenfertigung (z.B. Maschinen- oder Werkzeugbau). Als Warenwirtschaftssystem wird die Softwarelösung im Großhandel und Reparaturservice eingesetzt. Mit Softwareentwicklung, Implementierung, Schulungen, Support sowie Hardware- und IT-Service bietet die SSH GmbH als Systemhaus Ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot und gebündelte Software- und IT-Kompetenz aus einer Hand.

Kontakt/Info: www.ssh-gmbh.de

Menschen fit für das LEBEN machen. Gesund, stark, leistungsbereit und freudig die Herausforderungen von Familie und Beruf genießen. Das ist das Ziel von erFRISCHEnd anders Trainerin Alexandra Bilko-Pflugner. In Einzel- und Teamtrainings, Projektbegleitung oder Führungstrainings entwickeln Teilnehmer MUT und Lösungen für selbstbestimmtes Leben und Arbeiten. In einem individuellen Methoden-Mix lädt die Pädagogin Menschen ein, sich zu verändern, zu wachsen und ihre BALANCE zu finden. Bis es „wieder passt“ – für sich selbst und für das System. Mit HERZwärme und Leidenschaft begleitet Alexandra Bilko-Pflugner ihre Gäste auf diesem spannenden Weg.

Idealer Ort für diese Prozesse ist das CoachingHAUS in Wülfershausen in der Rhön. Ein außergewöhnlicher Platz mitten in der NATUR, konzipiert für die erFRISCHEnd anderen Kreativangebote zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. Auf Wunsch mit Full-Service für Catering, Unterbringung und Rahmenprogramm. Oder vor Ort im Unternehmen oder wo immer TUN gefordert ist.

Kontakt/Info: Alexandra Bilko-Pflugner, Tel.: 0 97 62 / 930 03 60

Training / Moderation / Mediation / KeyNote Speaker

coaching@erfrischend-anders.info

www.erfrischend-anders.info

SSH GmbH

PrimaV[®]

ERP-Software für Menschen im 21. Jahrhundert

Workflow optimieren.
Prozesse automatisieren.
Vernetzung organisieren.



„Störungsfreie Technik, die begeistert – mein tägliches Ziel“

Julian Druschel,
Gebäudetechniker für einen
Telekommunikationsanbieter in
Düsseldorf



EVANTEC

FACILITY SERVICES: FLEXIBEL, AUS EINER HAND

ISS EVANTEC ist seit über 30 Jahren deutschlandweiter Spezialist für technisch-infrastrukturelle und kerntechnische Dienstleistungen. Als Tochterunternehmen von ISS Deutschland ist ISS EVANTEC Teil der Erfolgsgeschichte von ISS, der weltweit führenden Unternehmensgruppe für Facility Services.

DAS SIND WIR: ISS ist in über 75 Ländern tätig und gehört zu den besten Dienstleistungsanbietern – national und weltweit. 2016 hat ISS zum vierten Mal die bestmögliche Bewertung der „International Association of Outsourcing Professionals“ erlangt, 2017 wurden wir als bester Mittelstandsdienstleister Deutschlands ausgezeichnet. In Deutschland betreut ISS mit mehr als 9.500 Mitarbeitern über 2.000 Kunden mit einer umfangreichen Dienstleistungspalette: Technisches Gebäudemanagement, Reinigungsdienste, Bürodienste, Catering und Sicherheitsdienste. Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Konzepte, mit denen wir unsere Kunden von Tätigkeiten entlasten, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehören.

ISS EVANTEC VOR ORT: In Grafenrheinfeld erbringen 40 ISS Mitarbeiter Services in den Bereichen Industrie-, Glas und Straßenreinigung, Elektrotechnik, Fuhrpark, Büromanagement, Dekontamination und Winterdienst. Warum nicht bei Ihnen?

Kontakt/Info: Christopher Lang, Tel.: 0 97 23/62-36 91

christopher.lang@evantec.de, www.de.issworld.com

FÜR PRIVAT UND GEWERBE

Angepasst an Ihre Bedürfnisse bieten wir Container, Fachpersonal und Komplettlösungen für:

- Haushaltsauflösung
- Garagenräumung
- Nachlassentsorgung
- Aktenvernichtung
- Komplettenkernung



Dies übernehmen wir als zertifiziertes Entsorgungsunternehmen gerne für Sie.



☎ 09733/8180-87

🌐 www.segger-transporte.de

Segger Transporte GmbH & Co. KG, 97702 Münnerstadt

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



100% Service für Ihre Immobilie

Seit unserer Gründung im Jahr 2003 leben wir den Servicegedanken zu 100 Prozent. Basierend auf dem Leitgedanken, Gewerbeimmobilien umfassend und professionell zu betreuen, haben wir unser Portfolio in den vergangenen Jahren stetig erweitert. Neben der kaufmännischen und technischen Verwaltung bieten wir alle Dienstleistungen, die zum erfolgreichen Betrieb einer gewerblich genutzten Immobilie beitragen: Hausmeisterservice, Gebäudereinigung, Winterdienst, Grünanlagenpflege, Empfangsdienste, Vermietung von Seminarräumen, Catering etc. Unser Service orientiert sich bis ins Detail an Qualität und Rentabilität und ist insbesondere auf die Bedürfnisse von Gewerbeimmobilien-eigentümern und Unternehmen ausgerichtet. Gerne stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Im Bild: Johannes Kurr, Inhaber.

Kontakt/Info: Kurr GmbH & Co. KG
 Alfred Nobel Straße 20, D-97080 Würzburg
 Tel.: 09 31/30 44 560, info@kurr-immo.de

100% SERVICE

für Ihre Immobilie

Bewirtschaftung
 Verwaltung
 Hausmeisterservice
 Gebäudereinigung
 Grünanlagenpflege
 Winterdienst
 Objektschutz

Alfred-Nobel-Str.20
 D-97080 Würzburg
 Tel: 0931-3044560

100% Service für Ihre Immobilie **Kurr**
IMMOBILIEN- UND PROJEKTMANAGEMENT

100% Service für Ihre Sicherheit **KSS**
SICHERHEIT UND SERVICE

100% Service für Ihre Dokumente **paper+digit**
ARCHIVSYSTEME

kurr-immo.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Regionalspecial in der März-Ausgabe:

AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 22.02.2017
 Erscheinungstermin 04.03.2017

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



**BLUMENRÖDER
ZAUNBAU**

- Toranlagen
- Schranken
- Drehkreuze
- Zutrittskontrollen

97478 Knetzgau · Ringstraße 8 · Tel. 09527 / 329
www.blumenroeder-zaunbau.de



HERAS

Zäune

Industriezäune

Schmuckzäune

Tore

Rundpfosten

Sportplatzbarrieren

Schranken

Durchgangssperren

Drehkreuze

Sonderkonstruktionen




Blumenröder-Zaunbau, Ringstraße 8, 97478 Knetzgau, Tel.: 09527-329,
Fax: 09527-7498, info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

Öffnungszeiten: Mo.–Do.: 8.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–17.30 Uhr.
Freitags bis 15.30 Uhr. Samstags und zu anderen Zeiten gerne nach Vereinbarung.

Tore – Schranken – Drehkreuze

Blumenröder-Zaunbau ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Sicherheit, Schutz und Zutrittskontrolle geht. Unser umfangreiches Sortiment aus dem Hause Heras bietet Ihnen mit Sicherheit auch die passende Lösung zu Ihren Wünschen, selbstverständlich mit dem entsprechenden Service.

Blumenröder-Zaunbau wurde 1978 in Knetzgau gegründet. Heute sind wir ein kompetentes Unternehmen, das sich durch Qualitätsarbeit im Norden Bayerns einen Namen gemacht hat. Wir sind spezialisiert auf Zaunbau, mit den dazu gehörigen Schranken, Toren und Drehkreuzen – die auch komplett mit einem Zutrittskontrollsystem geliefert werden können. Unser Ziel ist es für Sie optimale Entscheidung zu finden.

Wir unterstützen Sie dabei. Bevor Sie sich also für ein Produkt entschließen, nutzen Sie unseren umfassenden Beratungsservice bei Auswahl und Planung. Selbstverständlich erhalten Sie für alle unsere Produkte den Montageservice vor Ort – mit all der Expertise, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten können.

Blumenröder
Zaunbau

Kontakt/Info: Blumenröder-Zaunbau

Ringstraße 8, 97478 Knetzgau

Tel.: 0 95 27 / 329, Fax 0 95 27 / 74 98

info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

Kompromisslose Qualität für höchste Ansprüche

W&K
DIE INDUSTRIEMONTAGE

Sicherheitstechnische Betreuung

Arbeitsschutz * Gesundheitsschutz * Unfallverhütung



Laufende Schulungen für Handwerk, Industrie und Privatkunden

W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH
Frankenstraße 1 • 97906 Faulbach
Telefon: 0 93 92 / 92 80 56 • Fax 0 93 92 / 92 80 50
E-Mail: arbeitsicherheit@wk-industrietechnik.de
Web: www.wk-industrietechnik.de

- **Schulungen** zum/für
 - Staplerfahrer
 - Kranführer
 - Hubarbeitsbühnenbediener
 - Ladungssicherung
- **Prüfungen und Dokumentation**
 - z. B. Leitern u. Tritte,
 - z. B. PSA Absturzsicherung
 - und weitere
- **Unterweisungen** nach Vorgabe der Berufs-Genossenschaftlichen Vorschriften (BGV'en)

Die Unternehmensgruppe W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH, mit Hauptsitz in Faulbach am Main, ist ein flexibler und wettbewerbsfähiger Dienstleister für Anlagen- und Maschinenbau-Unternehmen. Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker Partner im Bereich mechanische und elektrische Industriemontage, Projekt- und Baustellenmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Maschinen- und Werkzeugvermietung.

W & K

Mit mehr als 1.150 Mitarbeitern, verteilt auf unseren Hauptsitz und unsere 8 internationalen Niederlassungen, bieten wir weltweite Qualitätsmontagen und Elektroinstallationen, sowohl im Festpreis als auch im Nachweis.

Gemeinsam mit unseren Kunden realisieren wir erfolgreich Projekte in den verschiedensten Branchen. Automobil, Baustoffe, Energie und Umwelt sowie Nahrung und Verpackung sind nur einige Beispiele der Branchen in denen wir zu Hause sind.

Kontakt/Info:

W & K Gesellschaft für Industrietechnik mbH

arbeitsicherheit@wk-industrietechnik.de, www.wk-industrietechnik.de

Prüf- u. Beratungsleistungen aus Würzburg

ASIG – UVV – Aufzug- oder Druckbehälterprüfungen

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz sowie im Haushalt werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien jedoch umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken 9 Mitarbeiter in den Dienstleistungen:

- ASIG, Kranprüfungen, UVV-Prüfungen, Überprüfungen von Kinderspielplätzen
- Druckbehälterprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS)
- Aufzugsprüfungen

• Überprüfungen von Kinderspielplätzen tätig. Der Fachabteilungsleiter und Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist unter 09 31 / 35 93 440, wuerzburg.industrie@dekra.com, www.dekra.com zu erreichen.

Neuerdings können auch die gesetzlich geforderten Überprüfungen von Aufzuganlagen und Druckbehältern durchgeführt werden, wozu wir ihnen gerne ein Angebot über die notwendigen Prüfarbeiten sowie die dafür entstehenden Kosten erstellen.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-

Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg, die ca. 90 Ingenieure und technische Mitarbeiter sowie 15 kaufmännische Mitarbeiterinnen beschäftigt. In über 80 Niederlassungen in Deutschland sind mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, so dass zu den bekannten Prüfdienstleistungen jeweils auch ein Spezialist für Gutachten und im breit gefächerten Bereich der Industriedienstleistungen zur Verfügung steht.

Info/Kontakt: DEKRA Automobil GmbH

Niederlassung Würzburg

Louis-Pasteur-Straße 9, 97076 Würzburg

Tel.: 09 31/270 88-0, Fax: 09 31/270 88-88

wuerzburg.automobil@dekra.com

www.dekra.com

Grünes Licht für Ihre Anlagen. Prüfung von Druckgeräten.

Ob Dampfkesselanlage, Druckbehälter oder Rohrleitung: Druckgeräte bergen Risiken für Mensch und Umwelt und unterliegen deshalb strengen Sicherheitsauflagen. Als Arbeitgeber (Anlagenbetreiber) sind Sie nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) für die Einhaltung aller Prüfpflichten verantwortlich. DEKRA unterstützt Sie dabei als Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS). Wie wir Sie unterstützen können, erfahren Sie unter:

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Winterhäuser Str. 55, 97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
www.dekra-in-wuerzburg.de

 **DEKRA**
Alles im grünen Bereich.





Regelungen für Registrierkassen! Was muss ich beachten?

Ab 2020 müssen Ihre elektronischen Kassensysteme durch eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung geschützt sein. Wir helfen Ihnen, unterstützen Sie bei allen Fragestellungen und sorgen dafür, dass Sie auf der sicheren Seite sind.

Beethovenstr. 1a • 97080 Würzburg • www.ads-steuer.de

ADS
Was wirklich zählt

Wir bieten mehr als Steuerberatung:

- private Finanzplanung
- Nachfolgeplanung
- betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung durch die ADSR

ADS

Das neue Kassengesetz:

Mitte Dezember 2016 haben sich Bundestag und Bundesrat auf ein neues „Kassengesetz“ geeinigt, das Steuerbetrug durch manipulierte Kassen wirksamer bekämpfen soll. Das „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ sieht vor, elektronische Registrierkassen auf ein fälschungssicheres System umzustellen. Ab 2020 müssen die elektronischen Kassensysteme aller Kaufleute durch eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung geschützt sein. Die technischen Anforderungen dazu definiert und zertifiziert das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Innerhalb eines Monats nach Anschaffung eines solchen Systems muss der Kaufmann dem Finanzamt auf einem amtlichen Vordruck folgende Informationen übermitteln:

- Art der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung
- Art, Anzahl und Seriennummer der verwendeten elektronischen Aufzeichnungssysteme
- Datum der Anschaffung bzw. der Inbetriebnahme

Unternehmer haben bis Ende 2019 Zeit, ihre Systeme entsprechend umzurüsten. Für neuere Registrierkassen gilt eine zusätzliche Übergangsregelung bis 2022.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei uns. Wir helfen Ihnen weiter!

WAS ZÄHLT SIND
KLASSE,
ELEGANZ
UND SIE.

#usmmakeityours



STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com



Wertschöpfung ist die Leistung von Menschen – auch im Zeitalter von Industrie 4.0 –

Mit Industrie 4.0 betreten wir aktuell ein neues Zeitalter der Digitalisierung. Weiterentwickelte Produktionsverfahren, insbesondere die Verschmelzung von IT-Technologien und Produktionsverfahren stellen Führungskräfte und Mitarbeiter vor vielfältige, steigende Herausforderungen. Es wird nicht nur die Produktion komplett revolutioniert, sondern auch die gesamte Arbeitswelt der Menschen, die in ihr arbeiten. Wir sprechen mittlerweile von der Arbeitswelt 4.0. Durch immer stärker vernetzte Systeme in den Unternehmen steigen der Grad der Automatisierung und gleichzeitig die Menge an Informationen und Veränderungen. Kaum Erwähnung findet allerdings häufig der Mensch. Dieser wird jedoch weiterhin im Mittelpunkt des Geschehens stehen: als Akteur, Entscheider, Treiber und Verbesserer. Die Grundlagen für fließende und hoch automatisierte

Prozesse, werden dabei durch Shopfloor Management geschaffen.

Unser Ansatz im „**bhs-Shopfloormanagement**“ ist die Konzentration auf den Ort des Geschehens, dort wo die Wertschöpfung stattfindet: in der Produktion, genauer gesagt in der Führungsaufgabe der dort verantwortlichen Führungskräfte. Ziel ist, gemeinsam mit allen Beteiligten die prozessualen, organisatorischen und sozialen Grundlagen für den erfolgreichen Übergang zu Industrie 4.0 zu schaffen und dabei Führungskräfte und Mitarbeiter aktiv zu begleiten. Motivierte, engagierte und mitdenkende Mitarbeiter sind der Schlüssel, um Prozessverbesserungen zu generieren und vorhandene Potenziale zu heben. Der Mensch macht den Unterschied, und eben diesen stellen wir in den Mittelpunkt.

Das Mehr an Wertschöpfung schafft das „**bhs-Shopfloormanagement**“ durch die kon-

sequente Übernahme und Umsetzung von Verantwortung am Ort der Wertschöpfung. Wir schauen Ihre Arbeitsorganisation sehr genau an und analysieren Ihre Strukturen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir ein Konzept und treiben gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern die notwendigen Veränderungen voran.

Gerne unterstützen wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam bei der effektiven Umsetzung des „**bhs-Shopfloormanagement**“.



Kontakt/Info:

bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH

Ludwig-Weis-Straße 12, 97082 Würzburg

Tel.: 0931/32934-11

www.bhsgroup.de

FÜR PRIVAT UND GEWERBE



- **In Ihrer Garage sammeln sich seit Jahren Dinge, die Sie nicht mehr brauchen?**

Auf Wunsch und nach Bedarf stellt die Firma Segger Transporte Container, entsorgt jede Art von Müll fachgerecht und sichert Bestleistung durch qualifiziertes Personal.

- **Sie sind nicht sicher, wie Sie manche Gegenstände richtig entsorgen müssen?**

Dann ist die Firma Segger Transporte Ihr richtiger Ansprechpartner. Kompetentes Personal bietet Ihnen eine lösungsorientierte Beratung vor Ort.



Kontakt/Info: Tel.: 0 97 33/81 80-87

Mainfranken exklusiv

Regionalspecial in der März-Ausgabe:

SCHWEINFURT

Anzeigenschluss: 22.02.2017

Erscheinungstermin: 04.03.2017

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
 0931 7809970-2
 rainer.meder@
 vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“





Marco Scherbaum
ist unabhängiger
Unternehmensberater
für die betriebliche
Gesundheitsförderung.



Existenzgründer
stellen sich vor...

Win-win mit betrieblicher Krankenversicherung

WIM-SERIE (TEIL 50) Marco Scherbaum aus Würzburg, der als unabhängiger Unternehmensberater mit seiner Firma „Health for all“ individuelle Gesundheitskonzepte im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für Unternehmen anbietet.

Der demografische Faktor verschärft den vorhandenen Arbeitskräftemangel. Deshalb suchen Unternehmer Strategien, um eigene Mitarbeiter zu halten und gleichzeitig qualifizierte Bewerber auf sich aufmerksam zu machen. Für diese Herausforderung bedarf es Lösungen.

Marco Scherbaum gründete im April 2016 seine Beraterfirma und gibt Arbeit-

gebern moderne Werkzeuge der Personalpolitik zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit an die Hand. „Wer eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) in seiner Firma einführt, stärkt seine Arbeitgebermarke. Gleichzeitig profitieren Belegschaft wie auch der Arbeitgeber vom verbesserten Gesundheitsschutz als nachhaltige Benefitleistung vom Chef“, erklärt

Scherbaum. Der Gründer nutzt dabei seine über 25-jährige Berufserfahrung sowie das Know-how aus seinen ehemaligen Funktionen als leitender Angestellter in der Versicherungsbranche.

Alleinstellungsmerkmal bKV

Interessant ist, dass der Arbeitgeber für seine Mitarbeiter eine medizinische Versor-



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Health for all – Gesundheitskonzepte für alle
Ringparkcenter, Schürerstraße 5
97080 Würzburg
Tel.: 0931 991186-19
E-Mail: info@health-for-all.de
www.health-for-all.de

DIE PERSON

Marco Scherbaum, Inhaber

DIE IDEE

Gesunde Mitarbeiter – gesundes Unternehmen

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Sensibilisierung auf Entscheider-Ebene – Das Gesundheitskonzept ist noch nicht allen Personalverantwortlichen bewusst.

PLÄNE

Möglichst viele Arbeitgeber zu motivieren, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren und so die Mitarbeitergesundheit in den Betrieben zu verbessern

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

„Health for all“ –
gesündere Mitarbeiter,
weniger Ausfallzeiten,
mehr Produktivität
für Unternehmen.

gung auf Privatpatientenniveau ohne die sonst übliche Gesundheitsprüfung bieten kann. Die Leistungskürzungen der gesetzlichen Krankenkassen haben nach Ansicht von Scherbaum den Bedarf nach einer privaten Absicherung massiv erhöht. Doch oftmals könnten sich Beschäftigte und Familienangehörige die zusätzliche Absicherung finanziell nicht leisten oder sie hätten aufgrund von Vorerkrankungen nicht mehr die Möglichkeit, eine private Versorgung zu erhalten. „Im Rahmen einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung ist das aber dennoch möglich. Dieses Angebot fördert, motiviert und sorgt für gesündere Mitarbeiter. Damit verbunden sinken die Ausfallzeiten – die Produktivität steigt“, unterstreicht der Unternehmensgründer die Win-win-Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Das Leistungsspektrum seiner Konzepte verbessere im Krankheitsfall die bestehende medizinische Versorgung der Mitarbeiter und ermögliche

auch wichtige Vorsorgeuntersuchungen, die über die gesetzliche Absicherung hinausgehen.

Marketing

Auch im Marketing greift Marco Scherbaum auf seine langjährigen Erfahrungen und damit verbundene Vernetzung auf dem Gebiet der privaten und betrieblichen Gesundheitsförderung zurück. Seine Zielgruppe akquiriert der Geschäftsinhaber in erster Linie über Empfehlungen. Des Weiteren positioniert er sich und seine Dienstleistungen über Vorträge und Workshops auf Kongressen: „Bereits nach einem kostenfreien Beratungstermin erhalten Firmen eine genau auf sie zugeschnittene Analyse mit ökonomischer Betrachtung. Das heißt, ich zeige auf, wie sich eine Investition in die Gesundheit der Mitarbeiter in der Regel binnen kurzer Zeit selbst finanziert.“ *Text: Dr. Bernhard Rauh;*

Foto: M. Pietschmann, istock/Dash_med



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsraum Mainfranken

WIM-SERIE (TEIL 1): BAD KISSINGEN Die IHK hat mit der Standortbefragung Mainfranken 2016 ein umfassendes Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft erarbeitet. Im Rahmen einer WiM-Serie werden in diesem Jahr die Ergebnisse für die mainfränkischen Gebietskörperschaften aufgezeigt. Zugleich werden die zentralen Charakteristika der jeweiligen Region auf Grundlage der IHK-Regionalprofile herausgestellt, die online unter www.wuerzburg.ihk.de/region einsehbar sind. In dieser Ausgabe wird die Region Bad Kissingen vorgestellt.

Mittels eines Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profiles können Aussagen über die Einschätzung der Unternehmen zu insgesamt 64 Einzelindikatoren getroffen werden. Mithilfe eines Soll-Ist-Abgleichs wurden Handlungsfelder für eine zukunftsfähige und weiterhin starke Region erkannt.

Anziehungspunkt für Touristen

Der Landkreis Bad Kissingen zählt etwa 103.000 Einwohner und weist ein Bruttoinlandsprodukt von rund 2,8 Milliarden Euro auf. Etwa 33.000 Personen gehen dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, die Arbeitslosenquote ist rückläufig und liegt mit 3,5 Prozent (Stand Dezember 2016) nur leicht über der bayerischen und deutlich unterhalb der bundesdeutschen Quote (3,3 bzw. 5,8 Prozent). Insbesondere der Dienstleistungssektor spielt eine große Rolle: Mit 71,4 Prozent entfallen auf diesen Sektor rund drei Vier-

tel der Bruttowertschöpfung des Landkreises, Zudem sind dort mehr als 22.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Der Landkreis Bad Kissingen ist Magnet für Touristen – 2016 konnten laut der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH gleich zwei Rekordwerte seit den 1990ern vermeldet werden. Die vorläufige Auswertung verzeichnet mit 253.247 Gästeanreisen ein Plus von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und stellt damit erneut einen Rekord seit Aufzeichnungsbeginn dar. Die Übernachtungen übersteigen zum dritten Mal in Folge die Grenze von 1,6 Millionen.

Lebensqualität top, Kommunikationsnetze ausbaufähig

Mit Blick auf den IHK-Standortreport Mainfranken 2016 ergibt sich folgendes Bild: Die befragten Unternehmen bewerten ihren Standort mit der Durchschnitts-

schulnote 2,67 und konstatieren eine Verbesserung der Standortqualität in den zurückliegenden Jahren. Darüber hinaus zeigen sich die ortsansässigen Betriebe sehr loyal hinsichtlich ihres Standorts: 73,2 Prozent würden sich heute abermals für den Landkreis Bad Kissingen als Unternehmensstandort entscheiden. Positiv hervorgehoben werden insbesondere die Lebensqualität, die

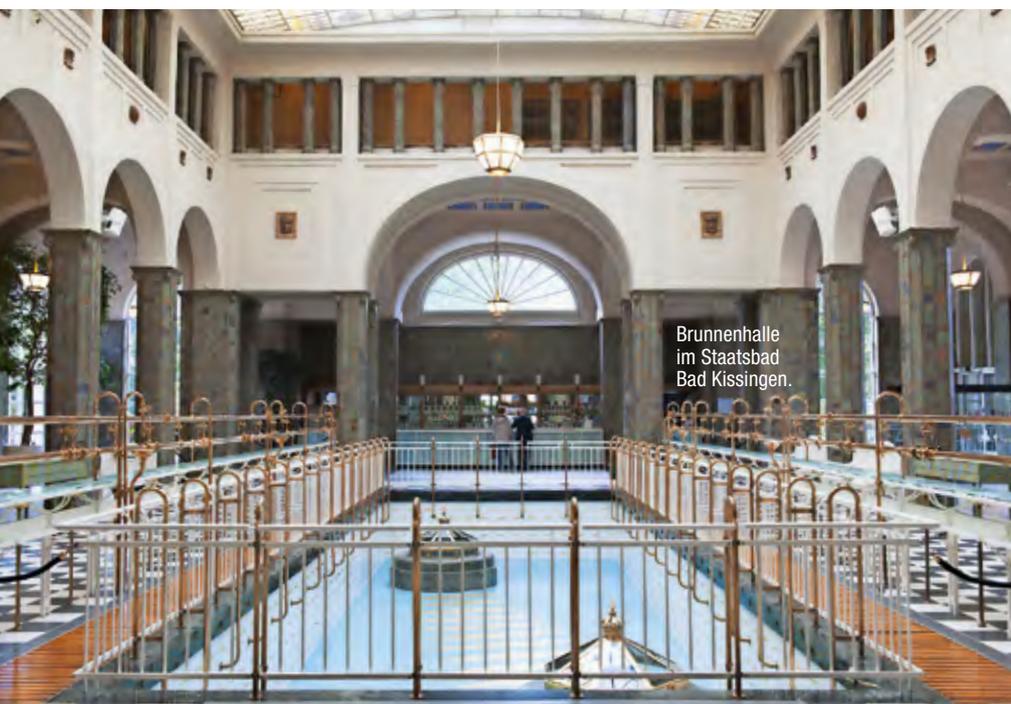
medizinische Versorgung, der Nachhaltigkeitsgedanke sowie der Bereich Umwelt und Natur. Daneben punktet der Landkreis Bad Kissingen bei den Schulen und der Nähe zu Berufsschulen. Handlungsbedarf sehen die befragten Betriebe dagegen bei den Einkaufsmöglichkeiten, der Zukunftsfähigkeit der Region, den Kommunikationsnetzen (Breitband, Mobilfunk) sowie dem Zustand der Straßen.

Text: WiM

Foto: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen/Heji Shin



Wirtschaftsraum
Mainfranken



Brunnenhalle
im Staatsbad
Bad Kissingen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Standortreport Mainfranken 2016 mit einer regionalen Auswertung für alle mainfränkischen Gebietskörperschaften steht als Download kostenfrei zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/standortreport

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiema
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Fraunhofer-Projektgruppe IWKS erhält Umweltpreis

MÜNCHEN/ALZENAU/WÜRZBURG Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, verlieh bei einem feierlichen Festakt die Kultur-, Sozial- und Umweltpreise 2016.



Vergabe Umweltpreis an die Fraunhofer-Projektgruppe IWKS (v. l.): Dr. Alexander Legler (Bürgermeister der Stadt Alzenau), Dr. Josef Miller (Staatsminister a.D. und Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesstiftung), Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Professor Dr. Gerhard Sextl (Leiter des Fraunhofer ISC, Würzburg), Andreas Bittner (Fraunhofer-Projektgruppe IWKS), Professor Dr. Armin Reller (Universität Augsburg und wiss. Leiter der Projektgruppe IWKS), Professor Dr. Rudolf Stauber (Geschäftsführer Projektgruppe IWKS) sowie Staatsminister Dr. Markus Söder (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat).

Der Umweltpreis ging zu gleichen Teilen an die Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS, die Trägergemeinschaft Bernrieder Vorsprung und Die Umwelt-Akademie e.V. Der von der Bayerischen Landesstiftung vergebene und pro Institution mit 10.000 Euro dotierte Preis würdigt praktische und wissenschaftliche Leistungen, die in besonderem Maße zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt beitragen. Mit dem Partner ImpulsTec GmbH entwickelte die Fraunhofer-Projektgruppe IKWS ein chemikalienfreies und energieeffizientes Wertstoffabtrennverfahren für ein hocheffizientes und umweltfreundliches Solarzellenrecycling, das auch in anderen Bereichen, beispielsweise für Batterien, Elektronikprodukte oder Faserverbundmaterialien, einsetzbar ist.

Bedingt durch die Energiewende wird die alternative Energieerzeugung und -nutzung forciert. Während immer leistungsfähigere Energiewandlungs- und -speicherkonzepte entwickelt werden, werden die ersten Generationen von Fotovoltaikmodulen in den nächsten Jahren ihre maximale Lebensdauer erreicht haben und müssen als Altprodukte eine nachhaltige Verwendung finden. Diese Herausforderung wird in



Das neuartige Zerkleinerungsverfahren, beispielsweise anwendbar auf Solarzellen, verbessert die Ausbeute und die Qualität der zurückgewonnenen Materialien.



Die elektrohydraulische Fragmentierungsanlage erlaubt das Recycling von wertvollen Materialien ohne Chemikalien.

den kommenden Jahrzehnten durch die zu erwartende stark ansteigende Anzahl von Fotovoltaikanlagen noch größer werden. Die bloße Zerkleinerung und Deponierung ausrangierter Fotovoltaikmodule kann nach

aktuellen Studien zu einer Verunreinigung der Umwelt beispielsweise durch Antimon führen, das als toxisch, gesundheitsschädlich und gewässergefährdend eingestuft ist. Auch ist es ökologisch und ökonomisch unerlässlich, die in den Modulen vorhandenen Wertstoffe zu recyceln. Zusammen mit der ImpulsTec GmbH gelang es Andreas Bittner und seinem Team von der Fraunhofer-Projektgruppe IWKS, ein effizientes, einfaches und vor allem chemikalienfreies Recyclingverfahren für Fotovoltaikmodule zu entwickeln, das die Rückgewinnung von Werkstoffen und Funktionskomponenten ermöglicht und zudem auch in anderen Recyclingprozessen wie zum Beispiel bei Batterien, LEDs, Elektroschrott oder Faserverbundwerkstoffen einsetzbar ist. Durch die hohe Effizienz, Selektivität und Anwendungstauglichkeit des neuen Recyclingverfahrens kann damit ein wesentlicher Beitrag für den Umweltschutz erzielt werden. Die erste Pilotanlage läuft bereits am Standort Alzenau der Fraunhofer-Projektgruppe IWKS, eine weitere Anlage wird bei einem mittelständischen Recyclingunternehmen eingesetzt.

Text: WiM; Fotos: ImpulsTec GmbH, Fraunhofer ISC, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Bonnfinanz spendet für soziales Projekt

BAD KISSINGEN Geschäftsstellenleiter Marco Böse und Verkaufsleiter Christoph Emmert der Bonnfinanz AG Bad Kissingen übergaben einen Scheck in Höhe von 750 Euro an Rita Amlow und Anton Weithmann. Damit unterstützen sie ein soziales Projekt der Katharinen-Schule, einer staatlich anerkannten Privatschule mit Tagesstätte unter der Trägerschaft der Lebenshilfe für Behinderte e.V. Schweinfurt.

Im Bild (v. l. vorne): Die Schüler Anja Buchholz, Benjamin Schubert und Alexandra Rack. (Hintere Reihe v. l.): Christoph Emmert, Anton Weithmann, Rita Amlow, Marco Böse und Reinhold Schüler.



Bei der Feier in der Neubaukirche waren anwesend (v. l.): Laudator Professor Ralph Claessen, Dr. Patrick Vogel, Dr. Rolf Walter Reinthaler, Dr. Steffen Bieker und Dr. Holger Reinhard Thierschmann. Es fehlten die Preisträger Dr. Thore Hagen Poßke und Dr. Anna Katharina Krefft. Foto: Universität Würzburg

Wissenschaftspreise verliehen

WÜRZBURG Im Dezember 1901 erhielt Wilhelm Conrad Röntgen den Physik-Nobelpreis für die im Jahr 1895 in Würzburg erfolgte Entdeckung der später nach ihm benannten Röntgenstrahlen.

An diese Preisverleihung anknüpfend ver gibt die Fakultät für Physik und Astronomie an der Universität Würzburg jährlich im Dezember die Wissenschaftspreise an junge Nachwuchswissenschaftler.

Mein Hotel mit Herz im Zillertal



„BEST OF ZILLERTAL“-WOCHE

Buchbar 28.1. - 25.2., 4.3. - 25.3. und 8.4. - 17.4. 2017

- ♥ 7 Übernachtungen im Wohlfühlzimmer
 - ♥ Wöschers Genießer-Halbpension
 - ♥ Wöschlerhof-Inklusivleistungen
 - ♥ 6-Tages-Superskipass
 - ♥ Wellness-Gutschein im Wert von 25 € (einlösen bei einer wohltuenden Massage oder Beautyanwendung)
- ab 930 € pro Person**

Der Winter hat Einzug gehalten im Zillertal in Tirol und lockt nicht nur mit viel Schnee auf die Pisten, sondern auch mit sanftem Wintersport und Genusswellness in das 4-Sterne-Superior-Hotel Wöschlerhof.

Genau zwischen den Top-Skigebieten Spieljoch und Hochzillertal-Hochfügen gelegen, beginnt im Wöschlerhof der Pistenpass quasi direkt vor der Hoteltür. Insgesamt 506 bestens präparierte Pisten und Skirouten und 181 moderne Liftanlagen hat das Zillertal zu bieten sowie Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet, den Hintertuxer Gletscher.

GENUSS UND WELLNESS

Das Wöschlerhof-Küchenteam verwöhnt die Gäste des Hauses mit regionalen und internationalen Gaumenfreuden aus Zutaten, die vorwiegend aus der hoteleigenen Landwirtschaft sowie von regionalen Produzenten stammen. In Wöschers Wasserwelten (Hallen- und beheiztes Freibad), im Spa „Zeitlos“ mit Saunadörfel, Fitnessraum und Massage-Bereich werden müde Muskeln wieder fit gemacht und neue Energie getankt.

WINTER-GENUSSSTAGE (Sonntag - Donnerstag)

Buchbar im Winter 2017 (außerhalb der Ferien)

- ♥ 4 Übernachtungen im Wohlfühlzimmer
 - ♥ Wöschers Genießer-Halbpension
 - ♥ Wöschlerhof-Inklusivleistungen
 - ♥ Wellness-Gutschein im Wert von 25 € (einlösen bei einer wohltuenden Massage oder Beautyanwendung)
 - ♥ Lange Wellnessnacht (schwimmen & saunieren bis 23.00 Uhr)
- ab 375 € pro Person**

Hotel Wöschlerhof - Familie Daigl - A-6271 Uderns - Kirchweg 26
Tel. +43(0)5288/63054 - office@woescherhof.com - www.woescherhof.com



„Betriebliche Altersvorsorge soll die Rentenlücke schließen“

INTERVIEW Die Bundesregierung will ihr Reformkonzept für die gesetzliche Rente noch vor der Bundestagswahl 2017 verabschieden. Ein Bestandteil der Reform soll die Förderung der Betriebsrenten sein. WiM sprach mit dem BVUK-Vorstand Michael Reizel. Er ist Experte für betriebliche Altersvorsorge (bAV) und Berufsunfähigkeitsrente (BU).

Herr Reizel, die Betriebsrente wird von vielen Unternehmern eher als lästiger Klotz am Bein wahrgenommen. Woran liegt das?

Zunächst ist die komplexe Rechtslage für einen Nichtjuristen nur schwer zu durchschauen. Alleine für die bAV sind das Arbeits-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht relevant. Vor allem mittlere und größere Unternehmen zögern, weil sie nur schwer abschätzen können, wie hoch der Verwaltungsaufwand für eine professionelle Umsetzung sein wird. Ich finde das schade, weil letztendlich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf einen Win-win-Vorteil verzichten.

BVUK-Gruppe

Die BVUK-Gruppe ist ein unabhängiges Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für Vergütungs- und Versorgungssysteme für Unternehmen. Die BVUK hat ihren Hauptsitz in Würzburg. Durch die Spezialisierung auf die Bereiche Berufsunfähigkeitsrente und Betriebliche Altersvorsorge zählt die Gruppe zu den Marktführern in Deutschland. Im Rahmen seiner Verbandstätigkeit berät Michael Reizel Politik und Wirtschaft in Sachen Betriebliche Altersvorsorge.

Sie sprechen im Rahmen der bAV und BU von einer möglichen Win-win-Chance. Was meinen Sie damit?

Wenn Arbeitnehmer und Arbeitgeber an den bisher bewährten Systemen der bAV festhalten, haben die Arbeitnehmer die Chance auf eine solide kostengünstige Zusatzversorgung. Die Arbeitgeber können sich auf Kosteneinsparungen und zufriedene Mitarbeiter freuen.

... und welchen konkreten Gewinn haben die Arbeitnehmer?

Kollektive bAV-Systeme bieten die Chance auf kostengünstige Risikoabsicherung, die der einzelne aufgrund vielfältigster Aus-



Ich befürchte, dass die zu erwartende Reform eher ein „Reförmchen“ werden wird.

Michael Reizel

schlusskriterien gar nicht angemessen versichern kann.

Wie ordnen Sie die Bedeutung der bAV im Rahmen der Reformbemühungen ein?

Vor dem Hintergrund, dass die Rente eine der größten Ausgabenpositionen der öffentlichen Hand ist, müsste die Relevanz in der Politik größer sein, als wir das zurzeit wahrnehmen. Ich befürchte, dass die zu erwartende Reform eher ein „Reförmchen“ werden wird. So sucht man Leistungen für die Berufsunfähigkeitsrente in dem aktuellen Reformentwurf weiterhin vergänglich.

Wie schätzen Sie nach Ihren Erfahrungen die Realisierungschance der anstehenden Reform ein?

Wenn überhaupt werden nach meiner Einschätzung nur die steuerlich geförderten Zusatzleistungen der Arbeitgeber die gewünschte Breitenwirkung erzielen. Sollte im Rahmen der Reform die automatische Entgeltumwandlung kommen, werden das vor allem die Geringverdiener wahrscheinlich abwählen, da sie bisher auch schon darauf verzichtet haben. Die Reform setzt auf Lösungen durch Tarifverträge, die bei den KMU wenig Verbreitung haben.

Wie ist die Beratungs- und Dienstleistungsbranche für die Umsetzung der Reform aufgestellt?

Zunächst muss man sich fragen, wer oder was die Branche eigentlich ist? Zurzeit ist ein bunter Strauß von Berater- und Vertriebsorganisationen wie Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Versicherungsmakler etc. auf dem Markt aktiv. Da die Themen hochkomplex sind, braucht es hoch spezialisierte Experten im Team. Eine bAV kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn das Konzept individualisiert und gut kommuniziert ist. Auch müssen die Berater den Arbeitgeber bei der Administration unterstützen. Dazu sind Erfahrungen und Ressourcen notwendig, die nicht jeder Marktteilnehmer mitbringt.

Welche Erwartungen hat die Wirtschaft an die geplante Rentenreform?

Sie soll einfach, verständlich und klar sein, gewissermaßen das Gegenteil vom Riester-Modell. Die Arbeitgeberanteile der gesetzlichen Rentenversicherung sollten maßvoll bleiben.

Das Gespräch führte Dieter Schneider.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



ISO
Wagert
 vermietet
 Arbeitsbühnen
 Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
 Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen
 Würzburg
 Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
 Schweinfurt
 Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
 www.wagert.de

WERBEWIRKUNG
 in allen Medien

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 10-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Ralf Roth, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Dietmar Benkert, Karlheinz Kreller, Boris Lormehrs, Erich Werner und **Reinhold Wolf**, alle Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

HASSBERGE

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Helga Engelstätter, Mitarbeiter der Weiss Rössl Bräu GmbH, Eltmann.

MAIN-SPESSART

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Steffen Beitel, Mia Gehrling, Reinhold Münch und **Constanze Petry**, Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Andreas Kübert, Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

RHÖN-GRABFELD

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Monika Freund, Hans-Georg Kraus, Eda Mai und **Maria Wiczorek**, Mitarbeiter der ISO-Gesellschaft für Arzneiverpackungen mbH, Bad Königshofen.

SCHWEINFURT

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Michael Horkavtschuk und **Eugen Kappes**, Mitarbeiter der FMS Fränkischer Maschinen- und Stahlbau GmbH, Gochsheim.

Amelita Butterhof und **Birgit Melber**, Mitarbeiter der Eichetti Confect Spezialitäten, A. Eichelmann GmbH & Co. KG, Werneck.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Klaus Riegel und **Josef Stelzer**, Mitarbeiter der FMS Fränkischer Maschinen- und Stahlbau GmbH, Gochsheim.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Heidrun Dorn-Bergmann, Angelica Piller, Patrik Piller, Monika Seubert, Özcan Ülkü und **Monika Wald**, Mitarbeiter der Frankonia Schokoladenwerke GmbH, Würzburg.

Klaus Peter Fiedler, Mitarbeiter der Hunger DFE GmbH, Würzburg.

Johann Simon, Mitarbeiter der Hunger Maschinen GmbH, Würzburg.

Heike Schleicher und **Jochen Wiefel**, Mitarbeiter der Ingenieurbüro Kurt Balling GmbH, Würzburg.

FÜR 35-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Bernhard Chrobok, Mitarbeiter der Ingenieurbüro Kurt Balling GmbH, Würzburg.

30 Mitarbeiter feiern Jubiläum

KÖNIGSBERG 20 Mitarbeiter feierten Ende letzten Jahres ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum, zehn weitere halten dem Unternehmen Fränkische sogar schon seit 40 Jahren die Treue. „Die vielen langen Betriebszugehörigkeiten sind kein Zufallsprodukt: Es ist mein klares Ziel, dass Mitarbeiter möglichst lange bei uns beschäftigt sind – vielleicht sogar ihr gesamtes Arbeitsleben über“, betonte der geschäftsführende Gesellschafter Otto Kirchner im Rahmen einer Feierstunde. Seit 25 Jahren im Unternehmen sind Egon Bartesch, Gerhard Bartesch, Marco Beck,

Helga Bergmann, Gerhard Fischer, Wolfgang Frantzen, Tom Geißler, Werner Haßfurther, Detlef Henning, Heike Koch, Sven Lorenz, Udo Obermeyer, Albin Oberreuter, Otto Rader, Uwe Seemann, Reiner Staffel und Volker Wagner. Es fehlen: Jürgen Böhm, Raymond Bülow und Tibor Torma. Ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum feierten Norbert Ammon, Gerhard Böhm, Hubert Eberwein, Uwe Jacobs, Franz Müller, Klaus Rambacher, Rainer Sidon, Georg Wolf-schmidt und Klaus Zitzmann.

Jubilare bei Fränkische.



GWF ehrt und verabschiedet langjährige Mitarbeiter

KITZINGEN Paul E. Ritter, geschäftsführender Vorstand der Winzergemeinschaft Franken eG, ehrte vier Jubilare, die in diesem Jahr ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern. Er zeichnete sie mit einer goldenen Anstecknadel in Form eines Bocksbeutels sowie einer IHK-Urkunde als Zeichen der Anerkennung

aus. Darüber hinaus feierten drei Jubilare ihre zehnjährige Betriebszugehörigkeit. Mit einem besonderen Dank für ihre langjährige Tätigkeit für die GWF wurden zwei Mitarbeiterinnen in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für 25-jährige Firmenzugehörigkeit wurden geehrt: Stefan Fröhlich, Michael

Göhre, Martin Kraus und Robert Zänglein. In den Ruhestand verabschiedet wurden Inge Thomas und Barbara Werner.



Im Bild (v. l.): Andreas Oehm (Vorstandsvorsitzender), Martin Krauß, Stefan Fröhlich, Luise Winkler, Inge Thomas, Gabi Prowald, Barbara Werner und Paul E. Ritter (geschäftsführender Vorstand).

Foto: GWF

Feierstunde für Reich-Betriebsjubilare

MELLRICHSTADT Die Reich GmbH ehrte langjährige Mitarbeiter. Für 25-jährige Betriebszugehörigkeit wurden ausgezeichnet: Christina Braungardt, Silvia Pohl, Holger Breun, Alexander Dietsch, Klaus Krahnemann, Thomas Mohr, Frank Nöth und Matthias Sauer. Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Klaus Müller, Wolfgang Perleth und Manfred Spiegel. Zudem wurden Mitarbeiter in den Ruhe- und Vorruhestand verabschiedet. Im Rahmen der Feierstunde betonte Geschäftsführer André Reich, dass Neuaufträge im Bereich der Medizintechnik generiert wurden. Reich fertige zukünftig Teile, die in Blutpumpen für Dialysegeräte eingebaut werden. Neu auf der Kundenliste ist auch die Daimler AG, die neben Fiat-Chrysler als zweiter Automobilhersteller direkt vom Mellrichstädter Unternehmen beliefert wird.



Sieben Mitarbeiter sind seit 25 Jahren bei der Reich GmbH. Dazu gratulierten (rechts) die Geschäftsführer Nina und André Reich sowie Betriebsratsvorsitzender Anton Bach (links).



40 Jahre Betriebszugehörigkeit hat dieses Trio bei der Firma Reich GmbH in Mellrichstadt geschafft. Die Geschäftsführer Nina (3. v. r.) und André Reich (rechts) sowie Betriebsratsvorsitzender Anton Bach (links) freuten sich mit Klaus Müller, Manfred Spiegel und Wolfgang Perleth (ab 2. v. l.) über deren Arbeitsjubiläum.

25 Jahre bei Unicor

HASSFURT Das Unternehmen Unicor ehrte langjährige Mitarbeiter, die 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, mit IHK-Ehrenurkunden. Ausgezeichnet wurden (v.l.) Ernst Knorz, Alexander Feuerlein und Frank Pommer.



Gruppenbild zur Verabschiedung im Unternehmen Reich: Die Geschäftsführung mit Nina und André Reich (rechts) gratulierte den Mitarbeitern. Betriebsratsvorsitzender Anton Bach (links) dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für ALLE Berufseinsteiger

Sichern Sie sich jetzt Ihre Talente für die Zukunft!

Erscheinungstermin: Juli 2017

Ihr Ansprechpartner: Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de · www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Im Bild (v. l.): Roswitha Bail (30 J.), Nicole Schantura (20 J.), Doris Keller (30 J.), Jack Hart (15 J.), Irmgard Bräutigam (25 J.), Bernhard Bespalko (35 J.), Maria Weierich (25 J.), Thomas Schaefer. Es fehlen: Marion Glander (25 J.), Agnes Hirsch (15 J.), Georg Köhler (15 J.), Heidi Misselbeck (30 J.), Beatrix Muth (25 J.), Anneliese Sandreuter (30 J.) und Martina Scholler (10 J.).

Feier bei René Lezard

SCHWARZACH Ende letzten Jahres wurden bei René Lezard im Landkreis Kitzingen 14 langjährige Mitarbeiter geehrt.

25 Jahre bei Schlier

WÜRZBURG Gleich zweimal konnte Geschäftsführer Carl Schlier, Inhaber des gleichnamigen Würzburger Textilgeschäftes, zum 25-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren. Im Rahmen einer Feierstunde im Kreise der gesamten Belegschaft dankte Schlier den Jubilaren für ihre Mitarbeit und überreichte IHK-Ehrenurkunden.



Martin Schäfer, Carl Schlier und Sabine Wolz (v. l.).

25 Jahre bei Rother Bräu

HAUSEN Brauereichef Xaver Wedringer von der Rother Bräu im Landkreis Rhön-Grabfeld ehrte Doris Röder, Henry Trott und Eberhard Dautz für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit.



Düker ehrt langjährige Mitarbeiter

KARLSTADT/LAUFACH Die Düker GmbH mit den beiden Fertigungsstandorten in Laufach und Karlstadt (Landkreis Main-Spessart) stellt mit rund 650 Mitarbeitern diverse Rohr- und Gussprodukte »made in Germany« her. Unlängst ehrte das Unternehmen im Rahmen einer Feierstunde Mitarbeiter für 25, 30, 40 und 50 Jahre Betriebszugehörigkeit. In beiden Wer-

ken, Karlstadt und Laufach, waren je fünf »40er« und je ein »50er« zu vermelden. Manfred Dombrowski (Laufach) und auch Alfons Drzewiecki (Karlstadt) verbrachten somit ihr gesamtes Arbeitsleben bei Düker. Die beiden Geschäftsführer Martin Simons und Torsten Stein dankten den Mitarbeitern für ihren langjährigen Einsatz für das Unternehmen.



Jubilare mit 25-jährigem Dienstjubiläum (v. l.): Martin Simons (Geschäftsführung), Stefan Rümmer (BRV K), Alois Franz (Personalleitung), Taner Öner, Mahmut Kilincaslan, Joachim Kiel, Sandro Fritschler, Manfred Schmidt, Zekeriya Kayaer, Rasim Bayri, Tanja Niesigk, Suat Öner, Mario Schellenberg, Manfred Kühne, Renato Steglich, Jürgen Schellner, Ronny Mach, Nuri Ünal, Matthias Bartzsch, Recai Coskun, Thomas Roßberg, Olaf Graupner, Torsten Stein (Geschäftsführung), Markus Köhler (kaufmännische Leitung) und Frank Merget (BRV).



Jubilare mit 40-jährigem Dienstjubiläum (v. l.): Martin Simons (Geschäftsführung), Torsten Stein (Geschäftsführung), Stefan Rümmer (BRV), Franz-Josef Seubert, Burkhard Kübert, Roland Hasenstab, Roland Lippert, Hanspeter Wilzbach, Josef Hartmann, Rudolf Gehret, Markus Köhler (kaufmännische Leitung), Alois Franz (Personalleitung) und Frank Merget (BRV).



Jubilare mit 50-jährigem Dienstjubiläum (v. l.): Martin Simons (Geschäftsführung), Torsten Stein (Geschäftsführung), Stefan Rümmer (BRV), Manfred Dombrowski (50 Jahre), Frank Merget (BRV), Alois Franz (Personalleitung) und Markus Köhler (kaufmännische Leitung).



Jubilare mit 50-jährigem Dienstjubiläum und gleichzeitiger Verabschiedung (v. l.): Klaus Geis (Werkleitung), Alois Franz (Personalleitung), Alfons Drzewiecki (50 Jahre), Martin Jopp (Segmentleitung I+R Mechanisch) und Stefan Rümmer (BRV).



Jubilärsfeier bei ZF Services.

Grund zum Feiern bei ZF Services

SCHWEINFURT Im Rahmen einer Feststunde haben Geschäftsleitung und Betriebsrat von ZF Services den langjährigen Einsatz und das Engagement von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewürdigt: Neun Jubilare zählen seit 40 und sechs Mitarbeiter seit 25 Jahren zur Belegschaft. „Engagierte Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Sie bilden die Grundlage für Erfolg und Wachstum von ZF Services. Für Ihren Einsatz,

Ihr Engagement und Ihre Fachkompetenz, die Sie seit Jahrzehnten zuverlässig einbringen, danke ich Ihnen allen herzlich“, bedankte sich Helmut Ernst, Vorsitzender der ZF-Services-Geschäftsleitung, bei den verdienten Mitarbeitern. Bei der Jubiläumsfeier nahm neben Helmut Ernst auch der Betriebsratsvorsitzende ZF Services Schweinfurt Armin Hehn die Gelegenheit wahr, den Jubilaren persönlich zu danken.

Ein Vierteljahrhundert Tera

WÜRZBURG Die Tera Kommunalsoftware GmbH feiert ihr **25-jähriges Bestehen**. Das Unternehmen hat sich auf die Programmierung von Software spezialisiert, die Kommunen bei der Verarbeitung grundstücksrelevanter Informationen unterstützt. Tera-Produkte sind bei rund 800 Kunden in Bayern im Einsatz.

Dr. Lukas Kagerbauer, IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte Geschäftsführer Georg Walk eine Ehrenurkunde: „Die Tera Kommunalsoftware GmbH bietet regionale Arbeitsplätze und stellt die Basis für solides, nachhaltiges Wirtschaftswachstum.“ Auch Kürnachs Bürgermeister Thomas Eberth, Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages Würzburg Land, betonte, dass das Unternehmen ein wichtiger Partner der Kommunen sei. Für die Stadt Würzburg gratulierte der zweite Bürgermeister Dr. Adolf Bauer. Rudolf Schleyer, AKDB-Vorstandsmitglied, sagte: „Die AKDB schätzt das große Know-how der Tera-Mitarbeiter. Das Leistungsspektrum reicht vom Geoinformationssystem über die Beitragsabrechnung und die Bauhofverwaltung bis hin zur Friedhofsverwaltung.“



Zeitsprünge in Mainfranken

Im Bild (v. l.): Kürnachs Bürgermeister Thomas Eberth, der als Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages Würzburg Land die Tera-Kunden repräsentierte, der zweite Bürgermeister der Stadt Würzburg Dr. Adolf Bauer, Georg Walk (Geschäftsführer der Tera Kommunalsoftware GmbH), Dr. Lukas Kagerbauer (IHK Würzburg-Schweinfurt) und Rudolf Schleyer (Mitglied des AKDB-Vorstands).



Computer- und Netzwerktechnik

WÜRZBURG Seit nunmehr **25 Jahren** beschäftigt sich die NFC aus Würzburg mit der Fertigung von Computern und Installationen von Netzwerktechnik. Der Kundenkreis von Geschäftsführer Gunter Nörr umfasst mittelständische und Kleinbetriebe, die noch keine eigene EDV-Abteilung besitzen, genauso wie Privatkunden. NFC ist seit Jahren Ausbildungsbetrieb für IT-Systemelektroniker und bietet als Dienstleister im EDV-Sektor alles an von der PC-Reparatur über individuell gestaltete PCs und Sonderfertigungen bis hin zu Serverwartungen. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt bei Dell-Servern, Sophos Firewalls und Veeam-Backup-Software.



Zeitsprünge in Mainfranken

Optimierter Büroalltag

WITTERSHAUSEN Leopoldine Köster betreibt seit 1992 am Standort Wittershausen bei Bad Kissingen den L. Köster Versand. An erster Stelle im Sortiment stehen seit **25 Jahren** spezielle Ordnerleinlagen, die das Unternehmen exklusiv vertreibt. Leopoldine Köster: „Ordnerleinlagen optimieren die Ordnung im Ordner. Und Kunden schätzen seit vielen Jahren die Vorteile dieser Ordnerleinlagen gegenüber handelsüblichen Trennstreifen oder Ordnerregistern“.

Kreativ und in Bewegung

SOMMERHAUSEN Ihr **30-jähriges Bestehen** feierte die NeuLand Werbeagentur GmbH in Sommerhausen. Anlässlich des runden Jubiläums übergab IHK-Sprecher Radu Ferendino die Ehrenurkunde der mainfränkischen Wirtschaft an Geschäftsführerin Jolan Korrenn. „Das Prinzip ist ziemlich einfach“, erklärt sie, gefragt nach einer Zusammenfassung ihres Erfolgsrezeptes in der wettbewerbsintensiven Kreativbranche: „Zuhören, verstehen, auseinandersetzen und arbeiten. Dabei sehen wir uns immer als Partner und setzen auf eine offene, vertrauensvolle Kooperation.“ Natürlich

habe sich die Welt in den letzten 30 Jahren verändert, mit neuen Vertriebswegen, das Tempo sei anders, die Menschen, die Sichtweisen, die Produkte und Dienstleistungen – alles sei in Bewegung, fasst Korrenn die Entwicklung der Agentur in den letzten Jahrzehnten zusammen. Diesen Herausforderungen begegnet die Agentur mit Fachkompetenz, Kreativität und Menschen, die sich gegenseitig mögen, befruchten und unterstützen. „Unser Team ist durchmischt von 30 bis fast 60 Jahren und das finde ich sehr effektiv, interessant und inspirierend“, so die Geschäftsführerin.



NeuLand-Werbeagentur-Geschäftsführerin Jolan Korrenn (2. v. rechts.) erhält anlässlich des Betriebsjubiläums die Ehrenurkunde der mainfränkischen Wirtschaft aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino (3. v. re.). Mit dabei das NeuLand-Team (v. l.) mit Michaela Deppe, Verena Borawski, Isabelle Paquet und Matthias Hennicke (re.).

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



Stabile Entwicklung bei Brose

Die Brose-Gruppe hat 2016 ihre Marktposition weiter gefestigt. Mit 6,1 Milliarden Euro erwartet das Unternehmen einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau.

Traditionelle Spende

Soziales Engagement ist seit jeher in der Firmenphilosophie von Fränkische verankert. Deshalb unterstützt das Familienunternehmen regelmäßig karitative Projekte und Bildungseinrichtungen.

coverno für mehr Banknotensicherheit

„Echtheit neu erkennen“ – Unter diesem Leitspruch forscht die neu gegründete coverno GmbH für Banknotensicherheit und -authentifikation seit Anfang 2017.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-700251
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm
Preis: 180,- EUR

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
Preis: 60,- EUR

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

Industriebau



Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

Insertenverzeichnis

| | | | |
|---|-------------|---|--------|
| ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH | 58 | Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH | 46 |
| Badewelt Sinsheim GmbH | U2 | medioton e.K. | 49 |
| Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft | 44 | M-net Telekommunikations GmbH | 7 |
| Beckhäuser Personal & Lösungen | OBF, 19, 53 | Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH | 42 |
| BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH | OBF, 18, 59 | Planen-Wehner GmbH | 50 |
| BID Bayerischer Inkasso Dienst AG | OBF | Rainbowprint | 51 |
| Blumenröder Zaunbau e.K. | 56 | Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG | 29 |
| Christoph Schalk - CoachNet | 17, 52 | Röder HTS Höcker GmbH | 73 |
| DEKRA Automobil GmbH | 57 | ROLF POPP PRO Consult GmbH | U4 |
| Dr. Schulte Dr. Humm & Partner | 27 | schuberts messe + mehr | OBF |
| erFRISCHEnd anders! | 19, 53 | Seger Transporte GmbH & Co. KG | 54, 59 |
| Evantec GmbH | 54 | SSH-Software und Systemberatung GmbH | 53 |
| Firmengruppe Riedel Bau | 15 | Stadtwerke Hammelburg GmbH | 45 |
| Gebr. Stolz GmbH & Co. KG | 44 | Steinmetz Einrichtungen GmbH | 58 |
| Gebrüder Markewitsch GmbH | 73 | SYBAC Industriebau | 73 |
| Gemeindeverwaltung Grafenrheinfeld Abt. für Öffentlichkeitsarbeit | 48 | Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG | 5 |
| Gillig & Keller | 73 | Verantec GmbH | 47 |
| Golfclub Maria Bildhausen e.V. | 43 | Vorndran B2B Marketing | 51 |
| Harten & Breuninger GbR | 13 | VVA Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V. | 21, 52 |
| HARTMANN SCHULZ PARTNER | 23 | W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH | 56 |
| Hotel Wöschlerhof | 65 | Wagert GmbH | 67 |
| IWM Autohaus GmbH | 5 | Wolf System GmbH | 73 |
| Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG | 73 | | |
| Kurr GmbH & Co. KG | 55 | | |
| Labus Wasserstrahl-Technik GbR | OBF | | |
| MAILFIX e.K. | OBF | | |

Bitte beachten Sie den Beihefter Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.
sowie die Vollbeilage Schultz KG



EIN AUGEN AUF MAINFRANKEN: Wintersonne im Spessart.

Von Jürgen Günther.

TITELTHEMA 03 · 2017: Energie

Redaktionsschluss: 10.02.2017
Anzeigenschluss: 22.02.2017
Druckunterlagenschluss: 24.02.2017
Erscheinungstermin: 04.03.2017

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Schweinfurt

Unter anderem als weitere Themen:

- Recht & Steuern
- Finanzen
- Autohäuser in Mainfranken
- Baugewerbe

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
Exklusiv: Tourismus Hammelburg; istock:
Milkos, zefart, Lucky_Guy, hxdyl, Saklakova,
MaksymPoriechkin

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.525 Exemplare
(4. Quartal 2016)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Als Spezialisten für Projekt- und Prozessmanagement stehen wir unseren Kunden seit 17 Jahren zur Verfügung. Mehr als 17.900 Teilnehmer haben ihr Know-how in Seminaren, Workshops und Lehrgängen ausgebaut.
www.B4BMAINFRANKEN.de ist für uns der ideale Partner am Standort Mainfranken.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

**Martina Voss
Johannes Voss**
Geschäftsführung
VOSS CONSULTING GmbH

Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategie & Wachstum

Beratung, Konzeption und Umsetzung

- ✦ Strategieberatung
- ✦ Wettbewerbsvorteile
- ✦ Absatzberatung
- ✦ Finanzkommunikation
- ✦ Unternehmensplanung

Mergers & Acquisitions

Beratung, Konzeption und Vermittlung

- ✦ Unternehmensverkauf
- ✦ Suche & Kauf von Firmen
- ✦ Nachfolgeberatung
- ✦ Unternehmensbewertung
- ✦ Fusionsberatung



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Unternehmensvermittlung & **Nachfolge!**

... wir erkennen **Werte** und **Wege**

und **haben** regionale & überregionale
Möglichkeiten.

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com